



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Mettmann

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



POLIZEIarbeit ist WERTEarbeit
Titelbild zur Kampagne Menschennähe

Foto: KPB Mettmann

Jahresbericht 2022 der Kreispolizeibehörde Mettmann



Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2022 bedeutete für uns alle in vielerlei Hinsicht eine Kehrtwende. Auf der einen Seite war das Jahr geprägt von einem Stück weit mehr Normalität im Alltag, da viele Corona-Schutzmaßnahmen wegfielen. Auf der anderen Seite stand fast das gesamte Jahr unter dem Eindruck und den Auswirkungen des schrecklichen Krieges in der Ukraine.

Einmal mehr zeigte sich, wie schnell sich weltpolitische Ereignisse in unserer Region niederschlagen können. Zahlreiche Geflüchtete fanden im Kreis Mettmann übergangsweise ein sicheres Zuhause. Gemeinsam mit der Kriminalprävention informierte eine Polizeibeamtin mit ukrainischen Wurzeln die Geflüchteten über Hilfsangebote und machte sie auf Gefahren aufmerksam. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine haben uns alle auch hinsichtlich eines Blackouts sensibilisiert. Um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Kreis zu jeder Zeit zu gewährleisten, beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe mit Vorkehrungen, damit die Polizei im Falle eines Blackouts arbeitsfähig bleibt.

Während sich die Pandemiejahre 2020 und 2021 maßgeblich auf die Kriminalitäts- und Verkehrsunfallstatistik auswirkten, verlor dieser Einflussfaktor im Jahr 2022 deutlich an Bedeutung. Die Anzahl der Wohnungseinbrüche stieg wieder an, ebenso nahm das Verkehrsaufkommen auf den Straßen und Wegen im Kreisgebiet zu. Dass im Jahr 2022 mehr Verkehrstote zu beklagen sind als im Vorjahr, lässt sich jedoch nicht auf die stärker frequentierten Straßen zurückführen. Vielmehr haben zum Teil äußerst tragische Umstände zu diesen Unglücken geführt.

Insbesondere die Sicherheit von Seniorinnen und Senioren ist ein Behördenschwerpunkt der Kreispolizei. Das betrifft zum einen den Wunsch, Mobilität bis ins hohe Alter so sicher wie möglich zu gestalten. Immer mehr ältere Bürgerinnen und Bürger sind mit dem Pedelec unterwegs.

Leider werden gerade in dieser Altersgruppe immer mehr Menschen bei Unfällen schwer verletzt. Die Arbeit der Verkehrsunfallprävention ist daher nach wie vor eine wichtige Säule der Polizeiarbeit, damit alle lange sicher unterwegs sein können.

Auf der anderen Seite werden ältere Menschen häufig Opfer von perfiden Betrügerinnen und Betrügern. Immerhin gelang es der Polizei im Kreis Mettmann - auch dank des couragierten Eingreifens von aufmerksamen Zeugen - im vergangenen Jahr mehrere Kriminelle im Rahmen von fingierten Geldübergaben festzunehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Behörde liegt im Bereich der Bekämpfung von Straßen- und Betäubungsmittelkriminalität. Das neu entwickelte Konzept „Zoom“, (zielorientierte operative Maßnahmen, nimmt in regelmäßigen Abständen Brennpunkte in den jeweiligen Wachbereichen in den Fokus. Kriminelle Clan-Strukturen werden im Kreisgebiet weiterhin intensiv verfolgt.

Im vergangenen Jahr gab es außerdem einen Personalwechsel an der Spitze der Kreispolizeibehörde: Die bisherige Abteilungsleiterin Ursula Tomahogh wechselte im April ins Polizeipräsidium Hagen. Bereits im August übernahm Thomas Schulte, der bis zu dem Zeitpunkt die Direktion Kriminalität leitete, die Position des Abteilungsleiters. Seit wenigen Wochen hat auch die Direktion Kriminalität eine neue Führungskraft: Kriminaldirektorin Annette Henning folgte auf Thomas Schulte. Ich freue mich, dass diese Schlüsselpositionen, die entscheidend zum Erfolg einer Polizeibehörde beitragen, schnell neu besetzt werden konnten.

Mein ganz besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer unermüdlichen Einsatzbereitschaft in herausfordernden Zeiten täglich für die Menschen im Kreis Mettmann da sind.



Landrat Thomas Hendele,
im Februar 2023

Th. Hendele

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial, Strategie und Presse- / Öffentlichkeitsarbeit.....	05
Direktion Gefahrenabwehr und Einsatz.....	10
Direktion Kriminalität.....	14
Direktion Verkehr.....	29
Direktion Zentrale Aufgaben.....	39
Die Städte im Kreis Mettmann	
Kommunale Übersicht in Kartendarstellung.....	44
Kommunale Entwicklung der Fallzahlen in	
Erkrath.....	46
Haan.....	48
Heiligenhaus.....	50
Hilden.....	52
Langenfeld.....	54
Mettmann.....	56
Monheim am Rhein.....	58
Ratingen.....	60
Velbert.....	62
Wülfrath.....	64
Tabellen, Diagramme und Erläuterungen.....	66
Kriminalität.....	67
Verkehr.....	84

Editorial: #Menschennähe

Was wir unter #Menschennähe verstehen

Unter dem Titel POLIZEIarbeit ist WERTEarbeit befassen sich die Kreispolizeibehörden des Landes aktuell mit Werten. Den eigenen, aber auch denen der Menschen, auf die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem beruflichen Alltag treffen. Hilfsbereitschaft, Transparenz, Kollegialität, Vertrauen, Respekt - nur ein kurzer Auszug aus einer Reihe von Werten, die unser tägliches Handeln bestimmen, beruflich und privat. Doch welcher Wert steht für die Polizei im Kreis Mettmann an erster Stelle?



Auftaktpost der Social-Media-Serie Fotos: KPB Mettmann



Titelbild des Jahresberichts 2022

Für uns steht Menschennähe an erster Stelle. Weil sie all das oben Genannte beinhaltet und viele weitere Facetten bietet. Im Rahmen eines eigens eingerichteten Wertezirkels wurde mit Beteiligten aller Direktionen, des Leitungsstabes und der Pressestelle, vertreten durch Regierungsbeschäftigte, Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte der Wert Menschennähe diskutiert und das eigene Handeln reflektiert. Eines der Ziele war, unser Ergebnis öffentlich allen Interessierten zu präsentieren und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Zum Beispiel geschieht dies auf den Social-Media-Kanälen der Kreispolizeibehörde Mettmann. Dort wurde eine über mehrere Wochen andauernde Serie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gezeigt, verbunden mit Texten über ihre eigene Wahrnehmung von Menschennähe bei der Arbeit. Ihre Offenheit wurde mit vielen positiven Kommentaren wie „Geniale Idee, genauso sowas macht die Polizei nahbar und nicht zu Marionetten in Uniform“ oder „Echtes Interesse am Gegenüber und ein Lächeln, das von Herzen kommt. Oft braucht es nicht viel mehr, um ein wenig Wärme in das Leben eines Menschen zu bringen“ gewürdigt.

Der oben abgebildete Auftaktpost lässt es vielleicht vermuten, Menschennähe wurde wörtlich genommen: Denn auch bei einem Selfie muss man eng zusammenrücken.

Das Resultat hat es auf die Titelseite dieses Jahresberichts geschafft! Ein Polizeibeamter der Kreispolizeibehörde zusammen mit einer Passantin in der Mettmanner Innenstadt - beide menschennah bei der Erstellung eines Selfies. Ein Plakat mit diesem Bild wurde zusammen mit Flyern des Wertezirkels am 19. November 2022 vor dem Neanderthal Museum in Mettmann bei der Veranstaltung #Menschennähe veröffentlicht.



POK André Gernand im Gespräch am „Give-Away-Tisch“

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sind der Einladung gefolgt, um sich bei Kaffee und Tee über Werte auszutauschen und mit „ihrer“ Polizei ins Gespräch zu kommen.

Strategische Neuerungen in der Behörde

Wie sich Behörden auf einen möglichen Blackout vorbereiten

Wenige Monate nach Beginn des Angriffskrieges in der Ukraine begannen die meisten Institutionen und Behörden der sogenannten kritischen Infrastruktur mit Überlegungen, wie mit einem Szenario eines länger andauernden Stromausfalls umgegangen werden kann.



In der AG KRITIS sind alle Direktionen vertreten Foto: KPB Mettmann

Zu keiner Zeit gab es eine konkrete Bedrohungslage, vielmehr handelt es sich bei den Überlegungen um Vorbereitungen für den Notfall. Nach Gründung einer Landesarbeitsgruppe bei der Polizei NRW ging der Auftrag an alle Polizeibehörden im Land, lokale Einsatz- und Versorgungskonzepte zu erarbeiten. Im Sommer 2022 wurde die AG KRITIS der KPB Mettmann mit Vertreterinnen und Vertretern aller Direktionen und Organisationseinheiten gegründet. Zielsetzung war es, die Gefahrenabwehr und die Sicherheit im Kreis Mettmann zu jeder Zeit aufrechterhalten zu können. Parallel müssen auch im Fall eines andauernden Stromausfalles wichtige Abläufe innerhalb der Behörde gewährleistet werden.

Zudem wurde gemeinsam mit Vertretern des Kreises, der Feuerwehr sowie der Kommunen gemeinsam an Konzepten gearbeitet, wie Bürgerinnen und Bürger im Fall eines länger andauernden Stromausfalls ohne Internet und Smartphone schnelle und zuverlässige Informationen über die aktuelle Lage erhalten und gleichzeitig schnell Hilfe von Polizei, Feuerwehr und Rettung bekommen können. Öffentlich einsehbar über die Website des Kreises (www.kreis-mettmann.de) ist derzeit beispielsweise ein Flyer mit Handlungsanweisungen und eine Karte, in der die örtlichen Notfallmeldestellen der Kommunen vermerkt sind.

OSINT: Neue Rechercheoptionen unterstützen die Polizei in Einsatzlagen

Die Abkürzung OSINT steht für den Begriff Open Source Intelligence und beschreibt das Management von Informationen aus öffentlich zugänglichen Quellen. Neben Journalisten, Firmen, Organisationen und Privatpersonen ist auch die Polizei bestrebt, öffentlich zugängliche Daten für die Strafverfolgung und Gefahrenabwehr zu nutzen. Verwertbare Informationen können z.B. aus den klassischen Medien oder aus dem Internet stammen.

Aus ermittlungstechnischer Sicht betrachtet, stellen Social-Media-Plattformen, wie Facebook, Instagram oder die Apps Tiktok oder Snapchat, einen großen Anteil der erfolgversprechenden Quellen dar. Erlangte Erkenntnisse können durch Foren, Messenger, Verkaufsportale oder sonstige Datenbanken und Veröffentlichung ergänzt werden. Die Polizei verknüpft Recherchen aus OSINT mit Erkenntnissen, die in den polizeilichen Informationssystemen vorliegen und wertet diese aus. Ohne diese Verknüpfung würden Ermittlungen häufig erschwert, obwohl jede Privatperson die benötigten, öffentlich erreichbaren Informationen mit wenigen Klicks selbst erlangen könnte.

Besonders wichtig ist die Nutzung aller zur Verfügung stehender Quellen bei der Bewältigung von Adhoc-Lagen, zumal sich sehr oft Hinweise auf polizeilich relevante Sachverhalte unmittelbar aus den sozialen Medien ergeben. Daher erhalten die Ermittlungsdienststellen der KPB Mettmann künftig flächendeckend die Möglichkeit zur offenen Recherche.



Social Media als Informationsquelle Foto: Adobe Stock

Behördliches Gesundheitsmanagement: Wie bleibt man fit und gesund im Dienst?

Das Behördliche Gesundheitsmanagement (BGM) verfolgt das Ziel, die Belastungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu minimieren und die persönlichen Ressourcen zu stärken.

Das BGM umfasst die Entwicklung, Gestaltung und Lenkung betrieblicher Prozesse und Strukturen, um Arbeit, Verhalten und Organisation am individuellen Arbeitsplatz gesundheitsförderlich zu gestalten.

Dabei geht es auch um eine angenehme Arbeitsatmosphäre, Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf, Verbesserung der Führungskultur und einen ganzheitlichen Arbeitsschutz, der die betriebliche Gesundheitsförderung berücksichtigt.

Rund 200 Mitarbeitende nutzten die ersten gesundheitsfördernden BGM-Bewegungsangebote im Jahr 2022.

In den vier Polizeiwachen und bei den Polizeisonderdiensten nahmen diverse Dienstgruppen an unterschiedlichen Terminen des Vortrags „Ernährung im Wach- und Wechseldienst“ teil. Zusätzlich konnte auch eine individuelle Ernährungsberatung in Anspruch genommen werden.



Ein Vortrag zum Thema „Ernährung in Wechselschichten“

- **„Dynamisches Sitzen und Stehen“ – Tipps für den persönlichen PC-Arbeitsplatz:** Diese persönliche Beratung unterstützt die Optimierung am individuellen Arbeitsplatz und gibt „bewegte“ Tipps, um gesundheitliche Beschwerden am Arbeitsplatz zu vermeiden und zu verringern.
- **Gesundheitsberatung:** Eine Gesundheitsberatung gibt eine gute Unterstützung für viele Gesundheitsthemen und die individuellen Ziele, um die Gesundheit zu fördern und Krankheiten zu verhindern bzw. zu lindern.
- **„Bewegungspause“** wurde von 50 Mitarbeitenden genutzt. Hier können Übungen in den Arbeitsalltag integriert und im Stehen oder im Sitzen am Arbeitsplatz durchgeführt werden.



BGM-Bewegungsseminare mit Claudia Bader Fotos KPB Mettmann

Auch in der KPB Mettmann sind einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Long- bzw. Post-Covid-Syndrom betroffen. Aus diesem Grund wurde eine Fördergruppe „Leben mit Long-COVID“ in der Behörde aufgebaut. Durch diese Initiative erhalten Betroffene unterschiedliche und individuelle Unterstützungsmöglichkeiten.

Highlights aus der Öffentlichkeitsarbeit

Die tägliche Arbeit der Polizei steht immer mehr im Fokus der Öffentlichkeit. Neben der klassischen Medienarbeit in Form von Pressemitteilungen, der Beantwortung von Medienanfragen und der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit, hat das Social-Media-Management im täglichen Aufgabenspektrum der Pressestelle enorm an Bedeutung gewonnen. Darüber hinaus begleitet und organisiert die Pressestelle der Kreispolizeibehörde Mettmann interne und externe Veranstaltungen.

Social Media gewinnt weiter an Bedeutung

Über Facebook, Twitter und Instagram kommunizieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur mit den Bürgerinnen und Bürgern auf direktem Wege. Die Posts der Behörde werden darüber hinaus auch von Medienvertretern, anderen Institutionen und Behörden wahrgenommen.

Die Möglichkeit, gerade in besonderen Einsatzlagen direkt und schnell mit Bürgerinnen und Bürgern kommunizieren zu können und auf diesem Weg auch vor möglichen Gefahren zu warnen, ist von großer Bedeutung. Auch im Kreis Mettmann ist die Medienlandschaft einem stetigen Wandel unterworfen und verändert sich zunehmend. Lokale Facebook-Gruppen gewinnen immer weiter an Bedeutung, wenn es darum geht, sich über das örtliche Nachrichten-geschehen auf dem Laufenden zu halten.

Durch die Heterogenität des Kreises berichtet die Pressestelle relativ kleinteilig und sublokal über Geschehnisse aus den einzelnen Kommunen. Im Jahr 2022 veröffentlichte die Pressestelle 1.796 Pressemitteilungen. Über das Portal newsaktuell (ots) werden die Meldungen veröffentlicht und können nicht nur von Medienvertretern, sondern auch von Bürgerinnen und Bürgern abgerufen werden. Insgesamt wurden die Meldungen im vergangenen Jahr in dem Nachrichtenportal 6,34 Mio. Mal abgerufen, durchschnittlich wird jede Meldung rund 3.500 Mal gelesen.

Die Pressestelle der Polizei nutzt die zunehmende Reichweite der Social-Media-Kanäle insbesondere zur Suche nach Zeugen, um Straftaten und Unfallhergänge aufzuklären und um auf Fahndungen aufmerksam zu machen. Regelmäßig wird über Facebook, Instagram und Twitter auf polizeiliche Präventionsveranstaltungen aufmerksam gemacht und vor neuen Betrugsmaschen gewarnt.

Genutzt wird die Reichweite auch regelmäßig, um Interessierte auf Veranstaltungen der Personalwerbung aufmerksam zu machen und geeignete Bewerberinnen und Bewerber für die eigenen Stellenausschreibungen der Behörde zu finden.

Im Juli 2019 startete die Kreispolizeibehörde Mettmann als vorletzte Behörde in NRW mit einem eigenen Facebook-Account. Inzwischen hat die Mettmanner Facebook-Seite rund 42.000 Fans und liegt damit im landesweiten Vergleich auf Platz 7. Damit hat die KPB Mettmann eine der höchsten Reichweiten in Nordrhein-Westfalen. Pro Monat erreicht die Polizei rund 1,5 Mio. bis 3,5 Mio. Menschen über die eigene Facebook-Seite - und erreicht damit regelmäßig Bekanntheit über die Kreisgrenzen hinaus. Auf Instagram folgen der KPB Mettmann inzwischen über 4.200 Abonnenten, über den Twitter-Kanal der Behörde werden über 3.100 Nutzerinnen und Nutzer erreicht.

Wichtig ist bei der Kommunikation über die Social-Media-Kanäle: Der Ton macht die Musik. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommunizieren auf Augenhöhe, empathisch und oft auch mit einem Augenzwinkern mit den Bürgerinnen und Bürgern. Dadurch bleibt die Polizei nahbar. Gleiches wird aber auch von den Nutzerinnen und Nutzern erwartet. Wer gegen die Netiquette verstößt und beispielsweise Hetze oder Beleidigungen verbreitet, wird zunächst vorgewarnt und im zweiten Schritt gesperrt. In wenigen Fällen war es bislang nötig, Hasskommentare zur strafrechtlichen Prüfung weiterzuleiten.



Facebook-Post vom 2. März 2022: Einsatzbericht und Prävention

Blaulichttag: Einsatzkräfte zum Anfassen

Dass der Begriff „Blaulichtfamilie“ sich nicht nur auf die eigene Hilfsorganisation oder Behörde bezieht, sondern unter den Einsatzkräften viel größer gefasst wird, wird regelmäßig in Wülfrath unter Beweis gestellt. Normalerweise findet der Wülfrather Blaulichttag alle zwei Jahre statt. Bedingt durch die Corona-Pandemie gab es jedoch eine längere Pause.

Im vergangenen Sommer, am 14. August 2022, war es dann aber endlich wieder soweit. Hauptorganisator Heiko Dietrich von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) lud gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), dem Technischen Hilfswerk (THW) Heiligenhaus/Wülfrath und der Kreispolizeibehörde Mettmann zum gemeinsamen Blaulichttag auf den Anger Markt ein. Bei strahlendem Sonnenschein freuten sich besonders viele Familien aus der Region, die Einsatzkräfte und deren spezielle Ausrüstung von ganz nah begutachten zu dürfen. Die Kreispolizeibehörde Mettmann präsentierte verschiedene Sonderfahrzeuge, wie einen Wasserwerfer, und war auch mit einem sogenannten Ablenkungssimulator vor Ort.

Der Simulator verdeutlicht Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern die Ablenkung durch die Nutzung eines Smartphones am Steuer. Interessierte konnten sich am Stand der Personalwerbung über den Berufseinstieg bei der Polizei informieren. Zusätzlich boten Expertinnen und Experten der Verkehrsunfall- und der Kriminalprävention zu Fragen rund um den Straßenverkehr und dem Schutz vor aktuellen Betrugsmaschen.



Ein junger Besucher mit PHKin Nicole Rehmann Fotos: KPB Mettmann



Die „große“ Blaulichtfamilie, die hinter dem Wülfrather Blaulichttag steht

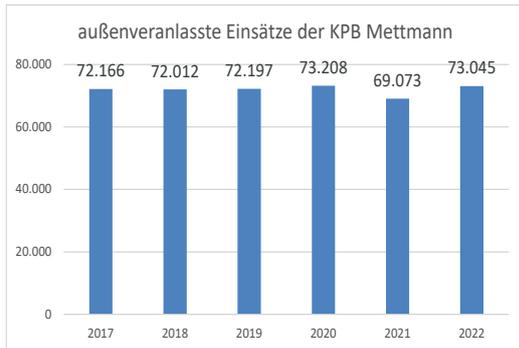
Die DLRG präsentierte das Rettungsboot „Mettmann“, Besucherinnen und Besucher konnten mittels Angel oder Rettungsbooten das Retten üben. Die Freiwillige Feuerwehr präsentierte ebenfalls ihren Fuhrpark und beriet Bürgerinnen und Bürger rund um das Thema Brandschutz. Bei dem hochsommerlichen Wetter war die Spritzwand besonders beliebt. Besonders schwere Geräte- und Fahrzeuge gab es beim Technischen Hilfswerk (THW) zu begutachten. Am Stand des THW konnten Besucherinnen und Besucher außerdem ihre Feinmotorik und Geschicklichkeit am Hebekissen-Labyrinth sowie am Hydraulischen Retter unter Beweis stellen.

Einen Rettungswagen von innen konnten sich Besucherinnen und Besucher beim DRK anschauen. In einer eigens eingerichteten Teddy-Klinik konnten Kinder ihre Kuscheltiere „behandeln“ lassen und erfahren, was passiert, wenn man ins Krankenhaus muss.

Der Wülfrather Blaulichttag 2022 stand unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Rainer Ritsche, Landrat Thomas Hendele und Innenminister Herbert Reul, der bei seinem Besuch vor Ort den Einsatzkräften persönlich für ihr unermüdliches Engagement dankte.

Gefahrenabwehr / Einsatz

Die Anzahl der außenveranlassten Einsätze ist im Jahr 2022 angestiegen und liegt in etwa auf dem Niveau von 2020. Die häufigsten Einsatzanlässe waren: Verkehrsunfälle mit Sachschaden, Hilfersuchen und Ruhestörungen.



Quelle: KPB Mettmann / FLD

Die Leitstelle im Gefahrenabwehrzentrum

Die Leitstelle ist für die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Mettmann in Notlagen die erste Ansprechstelle, wenn der Notruf 110 gewählt wird. Besonders geschulte Kolleginnen und Kollegen koordinieren von dort im 24-Stunden-Betrieb die Einsatzbewältigung in dringenden Fällen kreisweit. Dabei werden sowohl der Einsatz eigener Polizeikräfte und besonderer Einsatzmittel veranlasst sowie bei Bedarf spezialisierte Expertinnen und Experten der gesamten Polizei NRW zur Unterstützung angefordert.



Blick in die Leitstelle Foto: Pressestelle

Seit dem Umzug der Dienststelle in das neu errichtete Gefahrenabwehrzentrum des Kreises in Mettmann stehen dafür polizeilich hochmoderne Arbeitsmittel in neuen Räumlichkeiten zur Verfügung. Doch nicht nur die Beschäftigten der Leitstelle Mettmann sorgen für die Ansprechbarkeit der Polizei „rund um die Uhr“.

Technische Vorkehrungen verbinden nun eingehende Notrufe automatisch zu einem freien Notrufannahmepunkt einer der Partnerleitstellen, sollte der Anruf nicht innerhalb kurzer Zeit entgegen genommen werden können. Die Ausstattung aller Leitstellen der Polizei NRW mit umfangreicher Einsatzsoftware lässt von jedem Arbeitsplatz NRW die Entgegennahme eines Notrufs zu. Auf diese Weise wird zum Beispiel bei temporär starker Auslastung einzelner Behörden weiterhin die flächendeckende Erreichbarkeit der Polizei gewährleistet.

Die Leitstelle Mettmann steht durch diese Neuerung daher auch zum Teil als erste Ansprechstelle für die Anruferinnen und Anrufer aus anderen Kreisen und Städten des Landes NRW zur Verfügung und kann außerhalb des Kreises notwendige Erstmaßnahmen veranlassen.

Versammlungen im Kreis Mettmann

Im vergangenen Jahresbericht hatte die Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz schon darüber berichtet, wie Versammlungen im Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Mettmann bearbeitet werden und auch, dass die Anzahl der Versammlungen vor allem aufgrund des Protestes gegen die Corona-Maßnahmen immens gestiegen ist.

Diese Entwicklung hat sich im Jahr 2022 zunächst fortgesetzt. So stellte das erste Quartal den behördlichen Höhepunkt zu Versammlungen mit Pandemiebezug dar. Hierbei ist der Begriff der sogenannten Montagsspaziergänge entstanden. Teilnehmende trafen sich scheinbar zufällig und formten dann einen Aufzug, ohne jedoch einen Versammlungsleiter oder Veranstalter zu benennen. Auch wurden keine Plakate oder Schilder mitgeführt, so dass eine öffentliche Meinungsäußerung nur unterschwellig dargestellt wurde. So war möglich, dass Aufzüge im öffentlichen Raum ohne zuvor formulierte Auflagen durchgeführt werden konnten. Insbesondere die rechtliche Bewertung der Versammlungen und die Veranlassung abgestimmter, rechtmäßiger Maßnahmen in der Einsatzbewältigung gehörten gerade zu Beginn zu den Herausforderungen der Polizeikräfte vor Ort, bis eine verbindliche rechtliche Einstufung des Innenministeriums zu den „Montagsspaziergängen“ erfolgte. Daraufhin wurden im Anschluss grundsätzlich Strafverfahren wegen des Veranstaltens von anmeldepflichtigen Versammlungen unter freiem Himmel eingeleitet.

Herausragend war ein unangemeldeter Abendspaziergang bei gleichzeitig angemeldeter Gegenmahnwache der Gruppierung „Omas gegen Rechts“ Anfang Januar 2022 in Hilden. Diese Aktionen wurden bereits im Vorfeld polizeitaktisch aufwändig unter Einbindung einer Vielzahl von Polizeikräften begleitet.

Ein unangemeldeter Abendspaziergang führte Ende Januar in Ratingen zu einer Gegendemonstration mit insgesamt ca. 550 Teilnehmern. Beide Einsätze verliefen weitestgehend störungsfrei.

Mehr Versammlungen im Kreis Mettmann

Ab Februar vergangenen Jahres kam als weiteres Themenfeld des Versammlungsgeschehens der Ukrainekrieg hinzu. Insgesamt 28 Versammlungen mit diesem Themenbezug wurden angemeldet und behördlich begleitet. Alle durchgeführten Versammlungen verliefen dem bestürzenden Anlass entsprechend angemessen und somit störungsfrei.

Lokalpolitisch hohes Aufsehen zog eine Spontanversammlung der „Omas gegen Rechts“ im November 2022 in Mettmann auf sich. Über einen anonymen Hinweis erhielten Pressevertreter Kenntnis von einem mutmaßlichen Reichsbürgertreffen in einer Veranstaltungsscheune in Mettmann. Unter Beteiligung lokaler Politiker wurde lautstarker Protest an der Örtlichkeit initiiert, was wiederum Proteste und Strafverfahren gegen unterschiedliche Versammlungsteilnehmer, veranlasst durch den Grundstücksbesitzer, nach sich zog.

Mit Wirkung zum 30.06.2022 lief die Zuständigkeitsübernahme der Kreispolizeibehörde Wuppertal für die sogenannten Waldspaziergänge der Initiative „Osterholz bleibt“ in Haan aus und die Bearbeitung erfolgte fortan durch die Kreispolizeibehörde Mettmann. Ziel dieser Initiative ist es weiterhin, durch monatlich stattfindende Aufzüge durch das Naherholungsgebiet Osterholz auf die zunehmende Rodung der Wälder aufmerksam zu machen. Störungen, bzw. aggressives Klientel wurde seit Beendigung der Rodungsmaßnahmen Ende Januar 2022 nicht mehr festgestellt. Zu solch einem Personenkreis zählten der Anmelder der Waldspaziergänge und seine Mitspaziergänger ohnehin nicht.

Abschließend lässt sich festhalten, dass nach einem immens einsatzintensiven ersten Quartal 2022 das Aufkommen und damit die Bearbeitung von Versammlungen in der Kreispolizeibehörde Mettmann auf das Maß der Zeit vor der Corona-Pandemie zurück gegangen ist.

Herausragende Einsätze

Neben den zahlreichen Versammlungslagen kam es zu weiteren herausragenden Einsätzen, die es für die Kräfte des Wach- und Wechseldienstes zu bewältigen galt.

So kam es am 23. Januar 2022 zu einer schweren Brandstiftung an einem Mehrfamilienhaus in Ratingen West mit einem geschätzten Sachschaden von 100.000 Euro. Sechs Personen mussten in diesem Einsatz über eine Drehleiter gerettet werden. Im Laufe der polizeilichen Ermittlungen ergab sich ein dringender Tatverdacht gegen Personen, die den Hausbesitzer aufgrund von ausstehenden Zahlungen erpressten.

Da sich im Verlauf der weiteren Ermittlungen Hinweise auf Bezüge zur organisierten Kriminalität ergaben, wurde die Sachbearbeitung zeitweise durch das Polizeipräsidium Düsseldorf übernommen. Verdeckte Maßnahmen führten schließlich zur Identifizierung der Tatverdächtigen. Wohnungsdurchsuchungen bei den mutmaßlichen Tatverdächtigen wurden vollstreckt und die Geschädigten fortan polizeilich geschützt. Die Festnahme eines Tatverdächtigen erfolgte schließlich durch Kräfte des Sondereinsatzkommandos der Polizei NRW.



Gebäudebrand in Ratingen-West Foto: KPB Mettmann

Suche nach Vermissten

Die Suche nach vermissten Personen führte regelmäßig zu einer Einbindung vieler Einsatzkräfte. Insgesamt wurden im Jahr 2022 über 600 Personen als vermisst gemeldet. Die meisten davon werden innerhalb kürzester Zeit gefunden oder kehren selbständig nach Hause zurück.



Wärmebildkamera / Hubschraubereinsatz Foto: KPB Mettmann

Viele dieser Einsatzlagen waren so aufwendig, dass die Einsatzbearbeitung im Rahmen einer besonderen Aufbauorganisation erfolgte. Für die Fahndungsmaßnahmen mussten regelmäßig speziell ausgebildete Personenspürhunde, sogenannte Mantrailer, und Polizeihubschrauber eingesetzt werden. In den Fällen, in denen die Vermissten nicht selbstständig an ihre Wohnanschrift zurückgekehrt waren, konnten diese in der Regel im Verlauf der polizeilichen Fahndung angetroffen werden. Nicht selten befanden sich die vermissten Personen in einer hilflosen Lage und mussten medizinisch versorgt werden. Oftmals war das Auffinden vermisster Personen aufmerksamen Bürgerinnen und Bürgern zu verdanken, die ihre Feststellungen bei der Polizei meldeten.

Exemplarisch wird an dieser Stelle ein Vermissteneinsatz erwähnt, welcher sich am 12. Dezember 2022 zugetragen hatte. Dabei kam es zu einer Fahndung nach einem Herrn höheren Alters, der seit den frühen Morgenstunden vermisst wurde. Dieser konnte schlussendlich in den späten Abendstunden bei Außentemperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt mithilfe von Aufnahmen einer Wärmebildkamera (Foto oben) des Polizeihubschraubers in einem abgelegenen Gebüsch liegend aufgefunden werden.

Sportveranstaltungen

Dank der gelockerten Coronaschutzbeschränkungen war die Durchführung von Sportveranstaltungen im Jahr 2022 wieder möglich.

Einige Veranstaltungen erfolgten unter Beteiligung der Bezirks- und Schwerpunktdienste und der Polizeisonderdienste. Diese waren auch am 3. September 2022 bei einer Fußballbegegnung der Oberliga Niederrhein zwischen den Sportfreunden Baumberg und dem KFC Uerdingen im MEGA Stadion Baumberg eingesetzt. Dabei kam es zu gewaltsamen Auseinandersetzungen in Form von Steinwürfen zwischen Angehörigen beider Fangruppierungen.

Zur Trennung der beiden Gruppierungen und Verhinderung weiterer Angriffe war der Einsatz von Pfefferspray erforderlich. Zwei Baumberger Fans wurden nach Widerstandshandlungen in Gewahrsam genommen. Vier Beamte der Polizeisonderdienste wurden im Rahmen des Einsatzes leicht verletzt.

Eine am 6. November 2022 stattfindende Fußballbegegnung zwischen dem KFC Uerdingen und dem 1. FC Monheim verlief dann unter anderem aufgrund von vorab durchgeführten präventiven Maßnahmen ohne besondere Vorkommnisse.



Polizeisonderdienste im Velberter Stadion Bild: Polizei Mettmann

„Razzien“ im Glücksspielmilieu

Auch hinsichtlich der Bekämpfung von illegalem Glücksspiel konnte die Kreispolizeibehörde Mettmann einige erfolgreiche Maßnahmen für sich beanspruchen. So erfolgte zum Jahresauftakt am 22. Januar 2022 ein gemeinsamer Einsatz von Kräften der Polizeiwache Velbert, der Polizeisonderdienste und der Steuerfahndung Wuppertal.

Aufgrund des Verdachts des illegalen Glücksspiels wurde ein Kultur- & Sportverein in Velbert aufgesucht. Dabei konnten 19 Personen bei der Durchführung eines Glücksspiels angetroffen werden. Mehrere Personen versuchten bei Eintreffen der Beamten zu flüchten, dabei sprang ein 54-jähriger Düsseldorfer aus einem Fenster und erlitt eine Unterarmfraktur. Neben 28.000 Euro Bargeld wurden diverse Spielutensilien sichergestellt.

Am 14. Juni 2022 ergaben sich erneute Hinweise über die Durchführung eines illegalen Glücksspiels in gleicher Spielstätte. Dieses Mal wurde das Vereinsheim zunächst durch zivile Einsatzkräfte beobachtet. Nachdem weitere Unterstützungskräfte hinzugezogen wurden, konnte das Objekt betreten werden. Da im Innenraum insgesamt 40 Personen angetroffen werden konnten, die jeweils Geldbündel auf den Tischen vor sich liegen hatten, war der Verdacht eines illegal veranstalteten Glücksspiels nicht mehr von der Hand zu weisen. Auch in diesem Fall wurden insgesamt 60.000 Euro Bargeld und diverse Spielutensilien sichergestellt.

Nicht zuletzt konnte auch die Polizeiwache in Hilden einen erfolgreichen „Glücksspieleinsatz“ für sich verbuchen. So ging am 21. Oktober 2022 der Hinweis auf ein illegales Glücksspiel in einer Cocktailbar im Hildener Innenstadtbereich bei der Leitstelle Mettmann ein. Durch Kräfte der Polizeiwache Hilden und der Polizeisonderdienste konnte ein Durchsuchungsbeschluss bei der Staatsanwaltschaft Düsseldorf eingeholt werden. Nach einem schlagartigen Betreten der Cocktailbar konnten 30 Personen angetroffen werden. Bei den Personen und in diversen Verstecken konnten über 42.000 Euro Bargeld und diverse Spielutensilien aufgefunden und sichergestellt werden.



Einsatzkonzept Zoom

„Es war ein ungewöhnlicher Anblick, der sich da, mitten in Haan bot: Vor einer Kreuzung hielten zwei Vans der Polizei mitten auf der Straße. Dann kamen aus den beiden Nebenstraßen jeweils Einsatzfahrzeuge von Zoll, Ordnungsamt und Polizei hinzu. Begleitet von weiteren Zivilfahrzeugen machte sich der Konvoi auf den Weg - ohne Blaulicht, ohne Sirene.“ (WAZ / Nr. 297 / Donnerstag, 22. Dezember 2022)

Dieser behördenübergreifende Einsatz richtete sich gegen kriminelle Clans in Haan und Erkrath und folgte dem neuen Konzept zur Bekämpfung der Straßenkriminalität durch zielorientierte operative Maßnahmen (Zoom).

In diesem Konzept nehmen die Beamtinnen und Beamten des Wachdienstes, der Kripo und des Verkehrsdienstes zusammen mit Kolleginnen und Kollegen anderer Behörden verschiedene Viertel und Stadtteile ihres Wachbereiches ganz besonders in den Fokus. Die Schwerpunkte werden ständig angepasst. Angelehnt ist die Idee an die Zoom-Funktion einer Kamera: Situationen und Motive können genauer betrachtet und in den Fokus genommen werden.

Seit April läuft das Projekt nun. Größere Einsätze gab es bereits in Monheim am Rhein, Ratingen, Velbert, Hilden und Erkrath. In der einwohnerstärksten Stadt des Kreises, in Ratingen, stand zum Auftakt die Drogenszene am Berliner Platz im Stadtteil West im Fokus.

Den Einsatzkräften ging es vor allem darum, mehr Licht in die Szene und in deren Strukturen zu bringen. Aus den gewonnen Erkenntnissen soll dann zielgerichteter in der Strafverfolgung vorgegangen werden.

Ein weiteres Ziel des Projektes ist es, durch erhöhte Polizeipräsenz in den Objekten und deren Umfeld das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung zu stärken.

Beim Folgeinsatz in Ratingen Ende Oktober erwischten Beamte in Zivil einen Dealer auf frischer Tat und stellten dann in dessen Wohnung Drogen und ein gestohlenen Pedelec sicher.

Im September standen zwischenzeitlich Shisha-Bars in Hilden auf der Liste der Einsatzkräfte. Sie entdeckten un versteuerten Tabak, leiteten Verfahren wegen des Verdachts auf illegales Glücksspiel ein und deckten auf, dass trotz fehlender Konzession Alkohol ausgeschenkt wurde.

Mitte November kam es zu einem Großeinsatz in Haan und Erkrath, an dem sich neben Polizei, den Ordnungsämtern und dem Zoll, auch die Steuerfahndung beteiligte. Ergebnis: 21 Ordnungswidrigkeitenanzeigen in Zusammenhang mit der Aufstellung von Geldspielautomaten und Verstößen gegen das Nichtraucherschutzgesetz.

Für das Jahr 2023 wurde das Konzept evaluiert und wird als Behördenschwerpunkt weiter verfolgt.

Kriminalität

Vorbemerkung

Basis dieser Ausführungen ist die vom Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen herausgegebene **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)**.

Die Aussagekraft der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird (Dunkelfeld). Die Zahlen bilden insofern lediglich die polizeilich bekannt gewordenen Straftaten ab (Hellfeld). Das Dunkelfeld bleibt genauso unberücksichtigt wie verschiedene Deliktsarten, z.B. Staatsschutzdelikte.

Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z.B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung) ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Neben der Bearbeitung von Strafanzeigen muss parallel eine Vielzahl von Tätigkeiten wahrgenommen werden, die nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden. Dazu gehören zum Beispiel auch 1.059 Todesermittlungen mit 89 Obduktionen (Vorjahr: 950 / 161) sowie Ermittlungersuchen anderer Polizeibehörden, der Gerichte und Staatsanwaltschaften.

Strukturdaten des Kreises Mettmann

Die hinterlegten und in der PKS verwendeten Strukturdaten beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2021 (siehe Tabelle im Anhang).

Fallzahlen

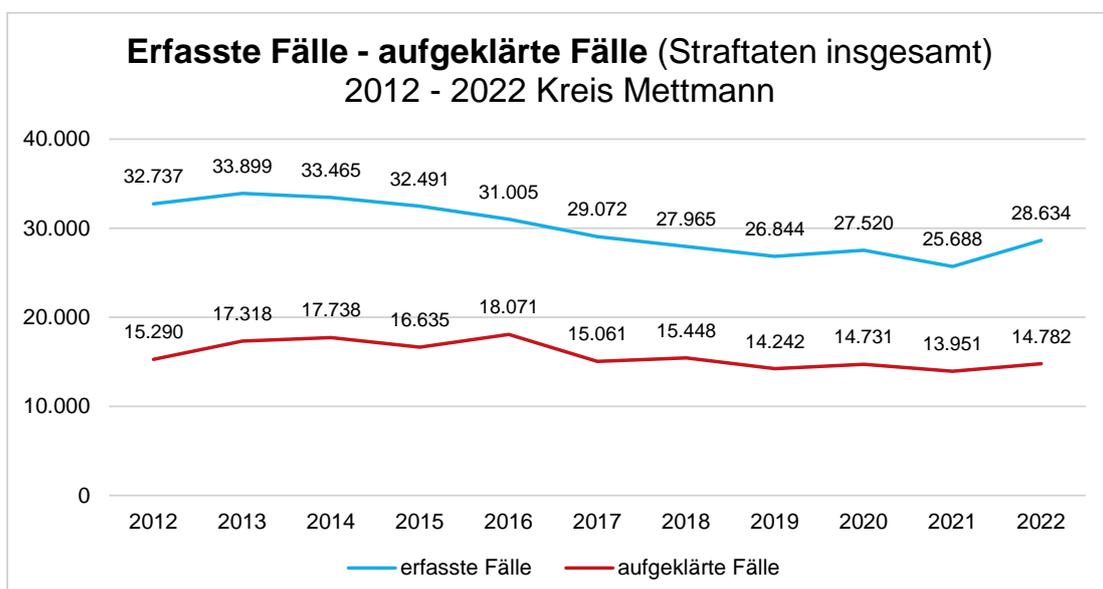
Im Berichtsjahr 2022 war im Bereich der KPB Mettmann ein Anstieg der erfassten Straftaten um 11,47 % auf 28.634 Straftaten festzustellen (2021: 25.688).

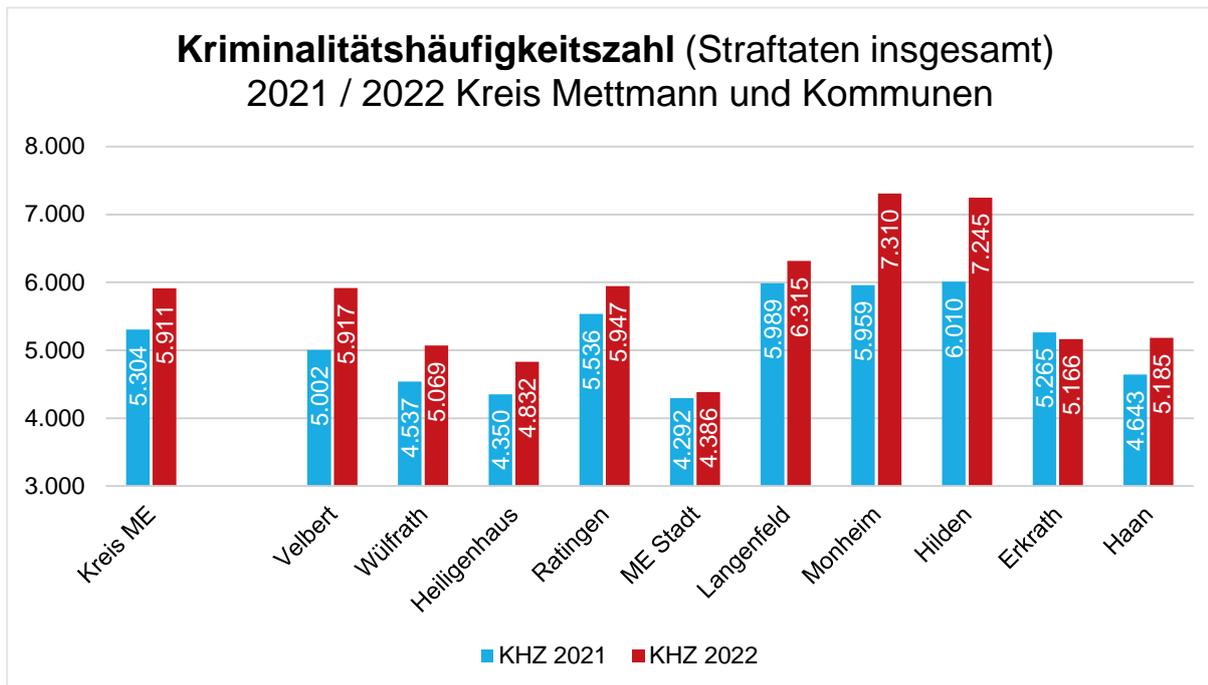
Die Entwicklung der Fallzahlen seit 2012 zeigt, dass die aktuellen Zahlen trotz des Anstiegs deutlich unter den Höchstwerten von 2012 bis 2017 liegen. Grund für den Anstieg ist die Rückkehr in die Normalität nach Corona. Insbesondere zunehmende Fallzahlen von Straßenkriminalität belegen dies. Nach dem Ende der Corona-Maßnahmen und den damit verbundenen Einschränkungen und der Rückkehr in den öffentlichen Raum befinden sich die erfassten Straftaten im Bereich der Fallzahlen vor Beginn der Pandemie.

Der generelle Anstieg der Fallzahlen geht mit einem Anstieg der Straftaten in nahezu allen Deliktsbereichen einher.

Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote liegt mit 51,62 % unter dem Wert des Vorjahres (2021: 54,31 %).





Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist ein Indikator für die Gefährdung der Bevölkerung durch Kriminalität. Mit einem Anstieg der erfassten Straftaten ist auch ein Anstieg der KHZ verbunden. Diese lag im Berichtsjahr bei 5.911 (2021: 5.304).

Tatverdächtige

Mit einem Anstieg der Straftaten im Jahr 2022 ging auch ein Anstieg bei den Tatverdächtigen einher. Wurden im Vorjahr noch 10.552 Tatverdächtige gezählt, waren es im vergangenen Jahr **11.167**. Von diesen waren 8.445 (2021: 7.972) männlich und 2.722 (2021: 2.550) weiblich.

Hierbei handelt es sich um den zweithöchsten Wert der letzten 10 Jahre. Er belegt die intensive und erfolgreich durchgeführte Ermittlungsarbeit trotz höherer Fallzahlen.

Auch in der Gruppe der unter 21 Jahre alten Tatverdächtigen gab es einen Anstieg von 2.022 (2021) auf 2.241 (2022) Tatverdächtige. Die Anzahl der erfassten Kinder (Altersgruppe bis unter 14 Jahre) als Tatverdächtige stieg um 32,88 % auf 493 Tatverdächtige (2021: 371).

Bei den jugendlichen Tatverdächtigen (Altersgruppe 14 bis unter 18 Jahre) wurden 2021 insgesamt 828 Tatverdächtige registriert, 2022 stieg die Zahl um 14,98 % auf 952. Einzig die Anzahl der erfassten heranwachsenden Tatverdächtigen (Altersgruppe 18 bis unter 21 Jahre) fiel leicht um 3,28 % von 823 auf 796.

Trotz des Anstiegs bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren im Jahr 2022 handelt es sich immer noch um den drittniedrigsten Wert der vergangenen 10 Jahre.

Die positive Entwicklung bei den Straffälligen unter 21 Jahren ist weiterhin erkennbar und setzt sich trotz eines „Rückschlages“ im Berichtsjahr fort. Seit mehreren Jahren stehen der intensive präventivpolizeiliche Umgang mit Jugendlichen sowie die gezielte repressive Befassung mit jugendlichen Intensivtätern im Rahmen von Kontrollen und Ermittlungen im Fokus der KPB Mettmann.

Einzelne Deliktsbereiche

KPB Mettmann		Fallzahlen 2022				Veränderung Fallzahlen	
		2021	AQ in %	2022	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	.....	25.688	54,31	28.634	51,62	2.946	11,47
Straftaten gegen das Leben	000.000	6	100	10	80	4	66,67
Sexualdelikte gesamt	100.000	509	84,09	500	83,4	-9	-1,77
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe	111.000	33	75,76	37	72,97	4	12,12
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	62	82,26	81	83,95	19	30,65
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.200	182	93,96	160	91,88	-22	-12,09
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	78	78,21	88	84,09	10	12,82
Raubdelikte	210.000	165	58,79	182	64,29	17	10,30
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	49	53,06	51	52,94	2	4,08
Körperverletzung	220.000	3.031	91,09	3.421	89,62	390	12,87
davon:							
gefährl. und schwere KV	222.000	768	87,5	917	83,53	149	19,40
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*...*	7.855	25,49	9.243	24,32	1.388	17,67
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	105	25,71	158	25,32	53	50,48
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.00	417	18,47	540	17,41	123	29,50
Diebstahl aus Kfz.	450.00	700	6,14	1.073	4,57	373	53,29
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.00	1.309	5,42	1.755	4,9	446	34,07
Fahrraddiebstahl	*.300	1.006	9,44	975	9,64	-31	-3,08
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	596	2,35	577	1,91	-19	-3,19
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	4.636	50,24	5.105	46,11	469	10,12
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	2.930	24,13	3.388	25,83	458	15,63
Rauschgiftdelikte	730.000	1.425	89,19	1.084	91,14	-341	-23,93
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	969	82,25	1.139	80,16	170	17,54
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	898.000	5.745	16,14	6.816	16,84	1.071	18,64
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	598	22,41	754	28,78	156	26,09

Die Tabelle stellt die Entwicklung der Fallzahlen und der Aufklärungsquote in ausgewählten Deliktsbereichen im gesamten Kreis Mettmann im Verhältnis zum Vorjahr dar.

Straftaten gegen das Leben

Die sogenannten Kapitaldelikte erfahren eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt zehn Delikte bearbeitet, die als Tötungsdelikte zu betrachten sind. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität betrug 0,03 %. Die Aufklärungsquote lag bei 80 %. Über die meisten Delikte wurde während des laufenden Jahres berichtet.

Eine Besonderheit bei der Bearbeitung dieser Fälle ist, dass diese teilweise durch eine Mordkommission des PP Düsseldorf bearbeitet werden, etwa wenn der Täter nicht von vorneherein feststeht oder es der besonderen, personellen wie auch technischen Ausstattung der Behörde Düsseldorf bedarf.

Da nicht alle Verfahren abgeschlossen sind und bei manchen Fällen die Privatsphäre der Opfer besonders zu schützen ist, sollen hier nur einige Straftaten exemplarisch dargestellt werden.

Vollendetes Tötungsdelikt in Haan am 04.03.2022

Zur genannten Zeit meldete sich die Tochter eines in Haan wohnenden Ehepaares bei der Polizei und machte Angaben zu einem möglichen Gewaltdelikt im Hause ihrer Eltern.

Die sofort entsandten Einsatzkräfte trafen vor Ort auf den 68-jährigen Vater sowie die leblose 67-jährige Mutter der Mitteilerin. Der ebenfalls alarmierte Notarzt konnte nur noch den Tod der Frau feststellen. Erste Ermittlungen deuteten auf ein Gewaltdelikt hin.

Der Ehemann wurde vor Ort als Tatverdächtiger festgenommen.

Vollendetes Tötungsdelikt und Selbsttötung in Mettmann am 04.05.2022

Aufgrund des Hinweises eines Nachbarn fanden Einsatzkräfte am 04.05.2022 die leblosen Körper eines älteren Ehepaares in deren Wohnung. Beide wiesen Verletzungen auf, die zum Tode geführt hatten.

Die Ermittlungen führten zu dem Ergebnis, dass die Eheleute im Alter von 81 Jahren und 88 Jahren freiwillig aus dem Leben geschieden waren und kein Fremdverschulden vorlag.

Versuchtes Tötungsdelikt in Wülfrath am 05.08.2022

Am 05.08.2022 wurde ein 26-jähriger Mann in einer Gaststätte durch mehrere Stiche verletzt.

Zur Tatzeit befand sich der Mann auf der Toilette des Lokals, als er von hinten von einem 24-jährigen Wülfrather mit einem Messer attackiert wurde. Der Geschädigte konnte die Angriffe abwehren, woraufhin der Angreifer von der Örtlichkeit flüchtete.

Durch den Messerangriff erlitt der 26-Jährige mehrere oberflächliche Stichverletzungen, die ambulant behandelt werden mussten. Die Staatsanwaltschaft Wuppertal stufte die Tat als versuchtes Tötungsdelikt ein.

Der Tatverdächtige ist zwar bekannt, hat sich allerdings bis heute dem Verfahren durch Flucht entzogen.

Versuchtes Tötungsdelikt in Velbert am 15.08.2022

Der 39-jährige Beschuldigte lud einen 31-jährigen flüchtigen Bekannten zu sich nach Hause ein. Vor Ort teilte der Beschuldigte seinem Gast mit, dass er ihn töten wolle und griff ihn unvermittelt mit einem Schwert an. Es entwickelte sich ein Kampfgeschehen, bei dem der 31-Jährige erheblich verletzt wurde. Er schaffte es dennoch, aus der Wohnung zu flüchten.

Der Tatverdächtige konnte durch die alarmierten Einsatzkräfte noch vor Ort festgenommen werden. Eine geschlossene Unterbringung wurde umgehend angeordnet.

Sexualdelikte

Nach einem erheblichen Anstieg der Fälle im Jahr 2021, unter anderem bedingt durch Änderungen im Bearbeitungsprozess, sank die Anzahl der erfassten Fälle im Berichtsjahr leicht von insgesamt 509 auf 500.

Die Aufklärungsquote liegt mit 83,4 % leicht unter dem Vorjahreswert von 84,09 %.

Trotz der Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich Sexualdelikten, insbesondere zum Nachteil von Kindern, ist davon auszugehen, dass das Dunkelfeld in dem Deliktsbereich nach wie vor sehr hoch ist, da sich viele Taten innerhalb bestehender Beziehungen ereignen und die Opfer häufig keine Anzeige erstatten.

Raubdelikte

Die Anzahl der erfassten Raubdelikte ist im Vergleich zum Vorjahr (165 Raubtaten) auf 182 Fälle angestiegen.

Dabei wurden mit 64,29 % erheblich mehr Fälle aufgeklärt (2021: 58,79 %).

Räuberischer Diebstahl in Hilden am 17.08.2022

Nach einem räuberischen Diebstahl in einem Elektromarkt in einem Einkaufscenter, bei dem der männliche Täter einen Mitarbeiter mit einer Schusswaffe bedrohte, stieg der Beschuldigte in einen wartenden Wagen und flüchtete vom Tatort. Das Auto war mit zwei weiteren Personen besetzt. Später setzten die drei Beschuldigten ihre Flucht fußläufig und getrennt voneinander fort. Die Fluchtversuche verliefen letztlich erfolglos. Die Beschuldigten konnten durch die Einsatzkräfte im Rahmen der Fahndung, bei der auch ein Polizeihubschrauber eingesetzt wurde, eingeholt und festgenommen werden.

Zwei Tatverdächtige wurden vorgeführt und befinden sich seitdem in Untersuchungshaft, der dritte Täter konnte kurze Zeit später ermittelt werden. Auch gegen ihn wurde ein Haftbefehl erlassen.

Aufklärung mehrerer Raubdelikte in Düsseldorf und Hilden

Am 11.04.2022 kam es zunächst zu einem versuchten Raubdelikt, bei dem eine ältere Dame von drei Tätern, unter anderem mit einer Schusswaffe, bedroht wurde.

Am 13.04.2022 kam es in Hilden zu einem weiteren Raubdelikt.

In beiden Fällen wurden zwei Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren im Nahbereich der Taten angetroffen. Da sich zunächst kein Tatverdacht erhärtete, mussten die Beiden nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft entlassen werden.

Der 16-Jährige war bereits hinlänglich polizeilich bekannt und wurde auch schon durch die hiesige Kriminalprävention im Rahmen des Projektes „Kurve kriegen“ betreut.

Durch eine enge und unkomplizierte Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft, Kriminalprävention sowie der beiden zuständigen Kriminalkommisariate in Düsseldorf und Mettmann, konnte für den versuchten, schweren Raub in Düsseldorf letztlich doch ein dringender Tatverdacht begründet werden; der 16-Jährige wurde festgenommen. Sein 17-jähriger Komplize war davon offensichtlich so eingeschüchtert, dass er sich der Betreuerin seiner Wohngruppe offenbarte und der Polizei verriet, wo die Beute aus dem Raub in Hilden versteckt worden war.

Körperverletzungen

In 2022 sind die Fallzahlen aller Körperverletzungsdelikte von 3.031 Fällen auf 3.421 Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote lag mit 89,62 % unter dem Wert von 2021 (91,09 %).

Auch die Anzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen ist im Jahr 2022 gestiegen. Lag sie 2021 noch bei 768 Fällen und einer Aufklärungsquote von 87,50 %, waren es am Jahresende 2022 nunmehr 917 Fällen mit einer Aufklärungsquote von 83,53 %.

Gefährliche Körperverletzung mit Stichwaffe in Ratingen am 23.04.2022

Zur Tatzeit fuhr ein 72-jähriger Mann mit seinem Fahrrad an dem 59-jährigen Beschuldigten vorbei. Dieser fühlte sich dadurch offensichtlich dermaßen gestört, dass er dem Radfahrer folgte und unvermittelt mit einem Messer auf ihn einstach.

Der ältere Mann erlitt dabei erhebliche, allerdings keine lebensgefährlichen Verletzungen. Daher wurde die Tat als „gefährliche Körperverletzung“ eingeordnet. Der Täter wurde mitsamt Tatwaffe im Rahmen von Fahndungsmaßnahmen angetroffen und festgenommen.

Diebstahl

Die Fallzahlen im Bereich des Diebstahls sind in den vergangenen zehn Jahren um 34,25 % gesunken. Nach dem Tiefstwert von 7.855 Fällen im Jahr 2021 sind die Fallzahlen 2022 um 17,67 % auf 9.243 angestiegen.

Die Anzahl der Straftaten bewegt sich damit wieder im Bereich der Fallzahlen vor Beginn der Corona-Pandemie und deutlich unter den Werten der Jahre 2013 bis 2018.

Aufgeklärte Einbruchsserie in Velbert

In den Jahren 2021 und 2022 kam es zu einer auffälligen Häufung von Einbrüchen in Keller und Garagen in Velbert-Birth und Velbert-Mitte. Anhand von Spurensicherungen und -auswertungen konnte in mehreren Fällen ein Tatverdacht gegen einen 37-Jährigen begründet werden. Er steht im Verdacht mindestens 80 Einbruchstaten begangen zu haben.

Infolge weiterer kriminalpolizeilicher Ermittlungen wurde ein Untersuchungshaftbefehl gegen den Mann erlassen und im August 2022 vollstreckt.

Die Fallzahlen im genannten Bereich sind seitdem stark rückläufig.

Blitzeinbruch in ein Juweliergeschäft in Hilden am 14.03.2022

In den frühen Morgenstunden nutzten unbekannte Täter ein Auto mit Rammeinrichtung, um das Schaufenster eines Juweliers zu zerstören und in das Ladenlokal zu gelangen. Im Anschluss wurde das Geschäft durchsucht und Waren im Wert von 150.000 Euro entwendet.

Der bzw. die Tatverdächtigen flüchteten und ließen den Pkw vor Ort zurück.

Durchgeführte Ermittlungen zu dem Fahrzeug ergaben einen ersten Tatverdacht. Die Ermittlungen dauern aktuell noch an.

Wohnungseinbruchsdiebstahl

Seit 2015 konnte die Zahl der registrierten Wohnungseinbrüche um 68,22 % gesenkt werden. Zwar war im Vergleich zu 2021 im Berichtsjahr mit 540 Fällen erstmals wieder ein Anstieg zu registrieren (2021: 417), allerdings handelt es sich immer noch um den zweitniedrigsten Wert der letzten zehn Jahre.

In mehr als der Hälfte der Fälle blieb es beim Versuch. Die Aufklärungsquote ist auf 17,41 % gesunken (2021: 18,47 %), liegt aber im Landesvergleich weiter sehr hoch.

Taschendiebstahl

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 577 Strafanzeigen wegen Taschendiebstahls erstattet. Das entspricht einem Rückgang um 19 Fälle. Die Aufklärungsquote lag bei 1,91 % (2021: 2,35 %).

Im Kreisgebiet handelt es sich dabei zumeist um Straftaten zum Nachteil älterer, häufig gehbehinderter Menschen, welche insbesondere beim Einkaufen bestohlen werden. Ähnlich wie beim Wohnungseinbruch finden auch zum Taschendiebstahl landesweite Kampagnen zur Sensibilisierung der Bevölkerung statt.

Seit Anfang 2021 wird ein internes Lagebild Taschendiebstahl durch die hiesige Analyse- und Auswertestelle erstellt, welches dazu dient, Schwerpunkte und Tatumhänge zu erkennen. So führte der überbehördliche Austausch von Informationen hinsichtlich Tätergruppierungen bereits zu Tatklärungen und zur Erhellung von Täterstrukturen.

Taschendiebstahl in Hilden am 22.09.2022

Eine 79-jährige Frau stellte an der Kasse eines Geschäfts fest, dass ihre Geldbörse fehlte. Durch die Videoüberwachung konnte festgestellt werden, dass die Frau von einer Taschendiebin bestohlen worden war.

Bilder der Täterin wurden im Rahmen des behördlichen Austauschs veröffentlicht, wodurch die bis dahin unbekannte Täterin eindeutig identifiziert werden konnte.

Taschendiebstahl in Erkrath am 12.10.2022

Eine 46-jährige Frau bemerkte nach ihrem Einkauf in einem Minimarkt, dass ihre Geldbörse fehlte. Sie ging zurück in den Minimarkt und konnte dort auf der Videoaufzeichnung des Geschäftes sehen, wie eine unbekannte Person ihre Geldbörse entwendet hatte. Die Geschädigte konnte ihre Geldbörse im Nahbereich auffinden, bis auf 70 Euro war nichts entwendet worden.

Die entsandten Polizeibeamten konnten nach Einsicht der Videoaufzeichnung den Täter im Rahmen der Fahndung in Tatortnähe an einer Bushaltestelle feststellen.



Symbolbild: Adobe Stock

Cybercrime

Grundsätzlich ist eine zunehmende Verlagerung der Kriminalität in das Internet festzustellen. Die Nutzung von Online-Diensten spielt eine immer größere Rolle. Egal ob Online-Banking oder Online-Shopping, beides ist mittlerweile fest in der Lebenswirklichkeit der Bürgerinnen und Bürger angekommen.

Digitale Dienstleistungen sind aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken und werden von den meisten Menschen täglich genutzt. Gleichzeitig eröffnet die zunehmende Nutzung des Internets für Cyberkriminelle ein weites Feld für kriminelle Aktivitäten.



Symbolbild Adobe Stock

Die Fallzahlen sind im vergangenen Jahr noch einmal erheblich von 598 auf 754 Fälle angestiegen.

Gleichzeitig gestalten sich Ermittlungsmaßnahmen bei Delikten der Computerkriminalität vielschichtig und sind zeitweise sehr aufwändig. Hierzu gehören Ermittlungen im Darknet, Ermittlungen in sozialen Netzwerken und Auswertungen verschiedenartiger Datenträger/Dateien.

Dennoch konnte die Aufklärungsquote auf 28,78 % deutlich gesteigert werden (2021: 22,41 %).

Betrug zum Nachteil älterer Menschen

Der Phänomenbereich der **S**traftaten zum Nachteil **ä**lterer **M**enschen mit **ü**berregionaler **T**atbegehung (SäM-üt) weist seit mehreren Jahren steigende Fallzahlen auf. In der Regel handelt es sich um Straftaten gegenüber älteren Menschen (über 60 Jahre alt), die von überregional agierenden Täterinnen und Tätern begangen werden, die ihre Taten im häuslichen Umfeld der Opfer anbahnen oder durchführen.

Die Varianten „Falsche Polizeibeamter“ und „Schockanruf“ machen mit ca. 80 % den Großteil der Straftaten in diesem Deliktbereich aus. Auch der „Enkeltrick“ ist eine bekannte Masche.

Doch nicht immer rufen die Täter ihre potentiellen Opfer an und versuchen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen Bargeld und Wertgegenstände zu erbeuten. Häufig kommt es auch zu Trickdiebstählen, bei denen die Täter sich als angebliche Wasserwerker, Dachdecker, Mitarbeiter der Stadtwerke oder auch von Telekommunikationsunternehmen ausgeben. Unter einem entsprechenden Vorwand erlangen sie Zutritt zur Wohnung, lenken ihre gutgläubigen Opfer ab und entwenden in unbeobachteten Momenten Wertgegenstände.

Eine weitere Variante ist der Trickbetrug, bei dem angeblich hochwertige Waren, z. B. Teppiche oder Lederjacken, zum „Schnäppchen-Preis“ angeboten werden, obwohl es sich um minderwertige Produkte handelt.

Perfide bei der Betrugsmasche mit dem „Falschen Polizeibeamten“ ist das sogenannte Call-ID-Spoofing. Dabei wird technisch der Anruf durch die polizeiliche Notrufnummer 110 vorgetäuscht - oft verbunden mit der Ortsvorwahl. Potenziellen Opfern werden unter Vorwand Anweisungen erteilt, Geld, Schmuck oder andere Werte bereitzustellen oder an vermeintliche Polizeibeamte zu übergeben.



„Schockanruf“-Taten werden seit Längerem vermehrt festgestellt und nehmen weiterhin zu. Den Geschädigten wird dabei beispielsweise vorgetäuscht, dass ein Familienmitglied einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht habe und deswegen inhaftiert wurde. Um die Haft abzuwenden wird eine Kautions verlangt.

Auffällig ist auch eine zunehmende Verbindung der beiden Vorgehensweisen, das heißt die Anrufer geben sich als Polizeibeamte aus und berichten von der Beteiligung des Kindes an einem tödlichen Verkehrsunfall.

Eine klare Abgrenzung zwischen den einzelnen Varianten ist deshalb nur schwer möglich.



Symbolbilder Polizei NRW

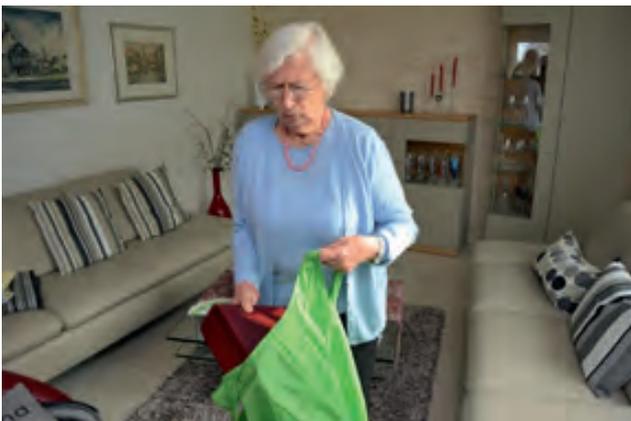
Wenn die Polizei anruft, erscheint niemals die 110 im Display.

Der sogenannte „WhatsApp“-Betrug durch angeblich nahe Angehörige ist ein aktuelles Kriminalitätsphänomen. Mittels Kurznachricht wird in betrügerischer Absicht um Überweisung eines Geldbetrages gebeten. Das Handy ist angeblich kaputt, weshalb man eine neue Rufnummer habe.

Im Berichtsjahr war ein starker Anstieg dieser Betrugsmasche festzustellen. Diese betrifft regelmäßig auch ältere Menschen.

Die Anzahl der bekannt gewordenen Taten im Bereich der KPB Mettmann hat sich im Jahr 2022 mit 1.942 Taten kaum verändert (2021: 1.929). Obwohl es sich nur in sehr wenigen Fällen um Vollendungen handelt (der Anteil der Versuche liegt bei 94,6 %), sind die Schadenssummen erheblich. Im Jahr 2022 belief sich der Gesamtschaden auf 2.120.029 Euro und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt (2021: 1.077.087 Euro).

In der Jahresbetrachtung lässt sich feststellen, dass es im Durchschnitt zu 162 Betrugsversuchen im Monat gekommen ist.



Symbolbild: Polizei NRW

WICHTIG: Die Polizei holt niemals Wertgegenstände bei Ihnen ab, um sie auf ihre Echtheit zu prüfen!

Aufmerksamer 60-Jähriger stellt Betrügern eine Falle

Am 26.04.2022 erhielt der Geschädigte auf dem Festnetzanschluss seines Juweliergeschäfts den Anruf einer vermeintlichen Polizeibeamtin. Diese gab vor, dass seine Tochter einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht habe und deshalb von der Polizei festgenommen worden sei. Die Tochter dürfe das Gefängnis nur gegen die Zahlung einer Kautions verlassen. Der 60-Jährige teilte der Anruferin mit, dass er über 3.000 Euro Bargeld und eine größere Menge Schmuck verfüge. Daraufhin wurde durch die vermeintliche Polizistin eine zeitnahe Abholung der Wertgegenstände an der Wohnanschrift des Geschädigten durch einen weiteren Mitarbeiter initiiert.

Was die Täter nicht wussten: Der Geschädigte hatte bereits einige Tage zuvor einen ähnlichen Anruf erhalten, weshalb ihm die „Betrugsmasche“ bereits bekannt war. Er entschied sich deshalb „mitzuspielen“ und den Tätern eine „Falle“ zu stellen. Er informierte die Polizei über den Sachverhalt und das Erscheinen eines Geldabholers.

Ein 16-jähriger „Abholer“ erschien schließlich an der Wohnanschrift und konnte während der Geldübergabe vorläufig festgenommen werden.

Vollendeter Betrug durch „Schockanruf“

Anfang Juli erhielt die 88-jährige Geschädigte den Anruf eines vermeintlichen Polizeibeamten. Er erklärte, ihre Tochter sei in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt. Eine Person sei beim Unfall gestorben und die Tochter festgenommen worden. Gegen eine Kautions in Höhe von 87.000 Euro könne sie das Gefängnis verlassen.

Die Geschädigte übergab das Telefon ihrer anwesenden Betreuerin. Sie teilte dem Anrufer zunächst mit, dass die Geschädigte nicht über soviel Bargeld verfüge. Auf Nachfrage gab sie aber an, dass es einen Tresor gäbe, in dem sich wertvolle Schmuckstücke befänden. Da der Code zum Tresor unbekannt war, wurde die Betreuerin angewiesen, den Tresor durch einen Schlüsseldienst öffnen zu lassen. Dieser Aufforderung kam die Betreuerin nach. In dem Tresor befand sich Schmuck im Wert von ca. 140.000 Euro.

Danach wechselte der Anrufer und die Betreuerin war nun mit einem vermeintlichen Anwalt verbunden. Dieser wies sie an, die Wertgegenstände zwecks Übergabe nach Koblenz zu verbringen. Noch am gleichen Tag kam die Betreuerin dieser Anweisung nach, fuhr nach Koblenz und übergab einer unbekannt Person den Schmuck. Die Ermittlungen ergaben letztlich keine Hinweise auf eine Tatbeteiligung der Betreuerin.

Präventionsmaßnahmen zur Bekämpfung der SÄM-üT-Kriminalität

Straftaten zum Nachteil älterer Menschen sind als äußerst individual- und sozialschädlich anzusehen. Die Opfer haben regelmäßig einen hohen materiellen Schaden, sie geben teils sogar ihr gesamtes Vermögen an die Täter weiter. Die Bekämpfung dieser Delikte steht deshalb im Fokus der polizeilichen Maßnahmen der KPB Mettmann.

Neben der „klassischen“ Bekämpfung dieser Straftaten bildet vor allem die Präventionsarbeit hierbei einen wichtigen Baustein. Durch die Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf diesen Phänomenbereich und die verschiedenen Handlungsweisen sollen die Betrugsversuche im besten Fall direkt bemerkt werden, ohne dass es zum Schadenseintritt kommt. Dabei geht es nicht allein darum die vermeintlich „betroffenen Personen“ zu sensibilisieren, sondern auch die Generationen der Kinder und Enkel.

Neben den „bekannten“ Begehungsformen rücken immer wieder neue Tatvarianten in den Fokus und erfordern eine stetige Anpassung der Präventionsmaßnahmen der Polizei. Im Bereich der Prävention, nicht zuletzt auch im Rahmen der Landeskampagne des IM NRW „Sicher im Alter“, stehen der kriminalpolizeilichen Präventionsstelle deshalb immer wieder zeitnah aktualisierte Infobroschüren, Aufsteller und Flyer für die Zielgruppe zur Verfügung.

Nach Beendigung der pandemiebedingten Einschränkungen konnten die Präventionsmaßnahmen im Berichtsjahr wieder vollumfänglich und vor allem im direkten Kontakt mit der Zielgruppe durchgeführt werden.

In allen Städten des Kreises wurden die Präventionsbotschaften unter anderem über Vortragsveranstaltungen, Messen und Infostände zielgruppenorientiert transportiert und intensiv wahrgenommen.

Auch das Aktionsbündnis Seniorensicherheit „ASS“ wurde wieder unterstützt. Im Fokus der Fortbildung der „ASS!e“ standen hierbei der „Enkeltrick“, „Schockanruf“ und auch der „Falsche Polizeibeamte“.

Weiterhin wurde mit den Seniorenverbänden und den Seniorenbüros in den Städten des Kreises zusammen gearbeitet. Diese Zusammenarbeit wurde als durchweg positiv bewertet.

An dieser Stelle sollen exemplarisch nur einige der Präventionsmaßnahmen und Netzwerkpartner dargestellt werden:

- Aktion „Dank an die Bank“ / Zusammenarbeit mit Geldinstituten / Aktion Geldübergabeumschlag
- Anschreiben / telefonische Beratung der einzelnen geschädigten Senioren und Seniorinnen und Übersendung von persönlichem Informationsmaterial
- Infomobileinsätze mit dem Beratungsschwerpunkt SÄM-üT
- Fortführung der Landeskampagne „Sicher im Alter“
- Einbeziehung und Neubeschulung der „ASS!e“
- Intensivierung der technischen Beratung von älteren Menschen, auch unter Einbeziehung ihrer Angehörigen, u.a. auch zum Schutz vor Trickdiebstahl aus Wohnungen
- Angebot der generationsübergreifenden Vortragveranstaltungen zum Thema „Sicher im Alter“ mit dem Ziel der Vermittlung von Präventionsbotschaften an die Generation Kind/Enkel



Präventionsflyer Fotocollage: Kriminalprävention

Die Wichtigkeit und Wirksamkeit der polizeilichen Präventionsmaßnahmen schlägt sich in den Fallzahlen nieder: Der überwiegende Teil der Straftaten wurde durch die Opfer bereits im Versuchsstadium erkannt. Nur in 5,40 % der Fälle ist es tatsächlich zu einem Schadenseintritt gekommen. Für 2023 werden die vorhandenen präventiven Maßnahmen fortgeschrieben und möglichst ausgebaut.

Die Wichtigkeit und Wirksamkeit der polizeilichen Präventionsmaßnahmen schlägt sich in den Fallzahlen nieder: Der überwiegende Teil der Straftaten wurde durch die Opfer bereits im Versuchsstadium erkannt. Nur in 5,40 % der Fälle ist es tatsächlich zu einem Schadenseintritt gekommen. Für 2023 werden die vorhandenen präventiven Maßnahmen fortgeschrieben und möglichst ausgebaut.

Seniorentag in Ratingen am 04.09.2022

Als besonders erfolgreich ist die Teilnahme der Kriminalprävention am „Ratinger Seniorentag“ in der Stadthalle Ratingen hervorzuheben. Organisiert wurde der Seniorentag vom Seniorenrat der Stadt Ratingen. Den vielen interessierten Standbesuchern konnte vor Ort, in Kooperation mit der Verbraucherzentrale des Kreises Mettmann, das gesamte Portfolio der Senioren-Präventionsarbeit vorgestellt werden.



Team Kriminalprävention Foto: KPB Mettmann

Im Nachgang an die Veranstaltung ergaben sich weitere Anfragen für Vorträge im Kreis Mettmann, die alle erfolgreich und mit großer Resonanz stattgefunden haben.

Betäubungsmittelkriminalität

Im Berichtsjahr sanken die Fallzahlen erneut um 23,93 % auf 1.084 Delikte (2021: 1.425).

2020 wurden noch 1.615 Delikte erfasst, seitdem ist die Anzahl um 32,88 % gesunken. In der KPB Mettmann wird die Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität seit Oktober 2020 als Schwerpunktthema bearbeitet.

BtM-Fund in Ratingen nach Zusammenarbeit mit polnischen Behörden

Am 25.04.2022 erhielt das Kriminalkommissariat in Ratingen von der polnischen Polizei einen zunächst vagen Hinweis auf ein Lager mit einer nicht geringen Menge illegaler Cannabisprodukte.

Hintergrund war ein in Polen verdeckt geführtes Verfahren, bei dem ein Lkw-Fahrer wegen des Einfuhrschmuggels von Cannabisprodukten festgenommen worden war. Im Rahmen der Vernehmung gab er an, in Spanien Betäubungsmittel geladen und diese über Deutschland nach Polen verbracht zu haben. Außerdem habe er in einer Industriehalle in Ratingen bereits ca. 100 kg Marihuana ausgeladen. Die Drogen waren als Kartoffelladung getarnt.

Ermittlungen, Aufklärungsmaßnahmen und eine kontinuierliche, enge Zusammenarbeit mit den polnischen Ermittlungsbehörden führten zu einem konkreten Lagerort.

Bereits am 26.04.2022 wurde eine Durchsuchung angeordnet. Im Rahmen dessen wurden in dem zweigeschossigen Komplex ein 27- und ein 30-jähriger Mann angetroffen und vorläufig festgenommen. Im Untergeschoss fanden sich neben Transportbehältnissen auch eine Vielzahl von Kartoffeln, die augenscheinlich nie verwertet oder in den Handel gebracht werden sollten. Im Obergeschoss wurde ein Umzugskarton mit mehreren Kilogramm Marihuana in abgepackten Konsumeinheiten sowie eine Schreckschusswaffe aufgefunden.

Gegen beide Beschuldigten wurde am Folgetag ein Untersuchungshaftbefehl erlassen.

Brände

Abgeerntete Cannabisplantage in Velbert am 12.03.2022

Nach einem Gebäudebrand wurde in einem Keller einer alten Schlosserei in Velbert-Mitte eine professionell aufgebaute, abgeerntete Cannabis-Plantage mit ca. 1.777 Pflanzentöpfen mit Erde und einer komplett installierten Anlage mit Entlüftung, Filtern, Heizlampen, Vorschaltgeräten und den entsprechenden Elektroinstallationen aufgefunden. Die Plantage war bereits seit Längerem abgeerntet und nicht mehr betrieben. Lediglich Pflanzenreste wie Cannabis-Stängel und vereinzelte Blätter konnten noch aufgefunden werden.



verlassene Cannabisplantage in Velbert Foto: KPB Mettmann

Die Anlage wurde am 17.03.2022, nach erfolgter Spurensicherung und Tatortaufnahme, mit einer Vielzahl von Kräften von Polizei, Stadt, Sicherstellungsunternehmen und THW abgebaut und sichergestellt.

Im Rahmen der Ermittlungen konnten zwei Tatverdächtige ermittelt werden.



Brände in Heiligenhaus Foto: KPB Mettmann

Brand mit tödlich verletzter Person in Erkrath am 14.01.2022

Zur genannten Zeit kam es zu einem Brand in einer Erdgeschosswohnung. Durch die Einsatzkräfte wurde eine leblose Person in der Wohnung entdeckt. Diese konnte nur noch tot geborgen werden. Es handelte es sich um den 62-jährigen Wohnungsinhaber. Am Haus entstand hoher Sachschaden durch das Feuer. Als brandursächlich wurde durch einen Gutachter abschließend der fahrlässige Umgang mit Tabakwaren festgestellt.

Brand mit tödlich verletzter Person in Hilden am 30.07.2022

Bei einem Wohnungsbrand in Hilden wurde der 57-jährige Bewohner der Wohnung schwer verletzt und mit einem Rettungshubschrauber zur weiteren Behandlung in eine Spezialklinik geflogen. Dort verstarb er am Folgetag aufgrund der erheblichen Verletzungen, die er erlitten hatte. Durch die Ermittlungen des zuständigen Kriminalkommissariates und eines Brandsachverständigen konnte festgestellt werden, dass der Verstorbene den Brand durch fahrlässigen Umgang mit Tabakerzeugnissen selbst verursacht hatte.

Aufgeklärte Brandserie in Heiligenhaus

Seit Februar 2022 war es an verschiedenen Stellen in Heiligenhaus immer wieder zu Brandstiftungen gekommen. Ziele waren überwiegend Pkw, Anhänger und Baumaschinen. Im Rahmen der aufgenommen Ermittlungen geriet ein 22-jähriger Heilighäuser in den Fokus der polizeilichen Ermittlungen. Trotz umfassender Erkenntnisse sowie verstärkten Aufklärungs- und Observationsmaßnahmen ließ sich der Tatverdacht zunächst nicht konkretisieren.

Am 22.10.2022 kam es zu einer erneuten Brandstiftung. Durch einen entscheidenden Hinweis der Einsatzkräfte konnte eine Wohnungsdurchsuchung bei dem 22-Jährigen erwirkt werden. Dabei konnten die Ermittler Beweismittel auffinden, mit denen ein konkreter Tatverdacht gegen den Heilighäuser begründet werden konnte.

Gegen den 22-Jährigen wurde ein Untersuchungshaftbefehl erlassen.

Brandserie in Monheim am Rhein

Seit Juli 2022 war es im Stadtgebiet Monheim immer wieder zu Brandlegungen an Kraftfahrzeugen gekommen. In der Mehrzahl handelte es sich um Sachbeschädigungen. Aus der besonderen Tatbegehungsweise konnte geschlossen werden, dass es sich immer um den oder die gleichen Täter handelte. Im Rahmen der Tatserie kam es zu 24 Einzeltaten.

Am 11.09.2022 wurden Observationsmaßnahmen durchgeführt. Dabei konnte eine männliche Person bei einer Tatabführung beobachtet und festgenommen werden.

Bei dem Brandstifter handelte es sich um einen 26-jährigen Monheimer. Ein Verfahren wurde eingeleitet und die Brandserie fand ihr Ende.

Arbeitsunfall mit einer getöteten Person in Langenfeld am 23.08.2022

Ein 20-jähriger Auszubildender verunglückte bei der Nutzung eines Gabelstaplers. Er erlitt dabei derart schwere Verletzungen, dass er trotz unmittelbar eingeleiteter Reanimationsmaßnahmen durch die Rettungskräfte noch am Unfallort verstarb. Die Ermittlungen ergaben keine Hinweise auf strafrechtlich relevantes Fremdverschulden.

Hehlerei mit Kaffeefullautomaten

Im Dezember 2021 kam es auf einem Autohof in Rheinland-Pfalz zu einem Ladungsdiebstahl, bei dem unter anderem 240 Kaffeefullautomaten entwendet wurden. Der Gesamtwert der entwendeten Automaten lag bei etwa 528.000 Euro.

Durch einen Testkauf des Herstellers konnte verifiziert werden, dass Kaffeefullautomaten aus dem Ladungsdiebstahl durch einen Velberter auf einer Online-Verkaufsplattform angeboten werden. Ermittlungen ergaben Hinweise auf einen durch den Beschuldigten genutzten Lagerraum. Ein Durchsuchungsbeschluss für die Wohnung und den Lagerraum wurde erwirkt. Es konnten insgesamt 20 Kaffeefullautomaten sichergestellt werden, die nachweislich aus dem Ladungsdiebstahl stammten.

Weitere Ermittlungen des zuständigen Kriminalkommissariates ergaben, dass über das eBay-Konto des Beschuldigten bereits mindestens 35 Geräte verkauft worden waren.

Illegales Glücksspiel „Bingo“ in Ratingen am 22.10.2022

Aufgrund mehrere anonymer Hinweise im Mai, diverser Ankündigungen des Veranstalters selbst in den sozialen Medien und eigener Feststellungen der Polizei, erhärtete sich der Verdacht, dass in einem Veranstaltungssaal in Ratingen illegales Glücksspiel in Form von Bingo-Spielen veranstaltet wird.

Durch das Kriminalkommissariat 15 wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Bekannt war zunächst, dass Spielscheine unterschiedlicher Art vor Ort gegen Bargeld erworben werden konnten. Die jeweiligen Preise/Gewinne wurden vor dem Spiel bekannt gegeben. Bei den möglichen Gewinnen handelte es sich um Gold bzw. Goldschmuck, Bargeld und Pkw. Die Bingo-Spiele fanden nahezu täglich ab ca. 22 Uhr statt. Bei den Spielen waren regelmäßig 200 - 400 ausschließlich männliche Personen anwesend.

Als Veranstalter konnten fünf Brüder, im Alter von 25 bis 36 Jahren, ermittelt werden. Gegen sie konnte ein Durchsuchungsbeschluss erwirkt werden. Dieser wurde am 22.10.2022, im Rahmen eines großangelegten Einsatzes mit einer Vielzahl von Kräften, auch aus anderen Behörden, vollstreckt. Neben dem Veranstaltungssaal in Ratingen wurden zeitgleich Wohn-/Meldeanschriften in Wesel, Essen, Ratingen und Düsseldorf durchsucht.

In Ratingen konnten Speichermedien, Einnahmen aus dem Bingo-Spiel sowie die ausgelobten Preise (diverse Goldschmuckstücke, I-Phones, ein Pkw BMW) aufgefunden werden. Bei der Durchsuchung der Wohnräume wurden 74.000 Euro Bargeld aufgefunden.

Bei einem Bingo-Spiel handelt es sich um eine Lotterie oder Ausspielung, für diese ist eine Genehmigung erforderlich. Eine solche lag nicht vor. Nach Auswertung der Mobiltelefone der Beschuldigten ließ sich feststellen, dass diese Bingo-Veranstaltungen bereits seit September 2021 stattfanden. Da die Teilnahme selbst straflos ist, haben sich ausschließlich die Veranstalter, d.h. die fünf Brüder, wegen der Veranstaltung der behördlich nicht genehmigten öffentlichen Lotterie gemäß § 287 StGB strafbar gemacht.

Ermittlungskommissionen

EK Bergmann - Cannabisplantage

Nach dem Fund einer Cannabis-Plantage am 05.11.2021 in den Räumlichkeiten des ehemaligen Hotels Bergmann in Mettmann wurde die Ermittlungskommission Bergmann eingerichtet. In den Räumlichkeiten wurden unter anderem 1.407 Cannabispflanzen und entsprechendes Aufzucht-Equipment aufgefunden.

Zudem wurden zwei Personen, die auf der Plantage als „Gärtner“ tätig waren, festgenommen und zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Im Zuge weiterer Ermittlungen konnte ein Hintermann identifiziert und ebenfalls festgenommen werden.



Cannabispflanzen auf der ehemaligen Kegelbahn des Hotels

Am 03.03.2022 wurden im Zuge der Ermittlungen weitere Durchsuchungsmaßnahmen durchgeführt. Es wurden mehrere Wohnungen und eine ehemalige Autowerkstatt in Düsseldorf durchsucht. Dabei wurde eine weitere Cannabisplantage mit 444 Pflanzen mit Blütenansätzen und 179 Setzlinge aufgefunden sowie zwei für die Plantage zuständige „Gärtner“ angetroffen.

Auch diese beiden Männer wurden festgenommen und zwischenzeitlich zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt.

Nach erfolgreichem Abschluss aller Ermittlungen wurde die EK Bergmann zum 31.12.2022 beendet.

EK Hermes: Gewerbsmäßiger Handel mit Kokain in nicht geringer Menge

Ab März 2022 wurden die Ermittlungen im Rahmen der EK Hermes aufgenommen um den gewerbsmäßigen Handel mit Kokain aufzudecken. Die Ermittlungen richteten sich zunächst gegen zwei in Velbert wohnhafte Brüder, die im Verdacht standen gemeinschaftlich einen illegalen Koka-inhandel zu betreiben. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass die beiden nicht oder nicht mehr mit Kokain handelten, sondern es lediglich zum Eigenkonsum bezogen.

Die Ermittlungen richteten sich im weiteren Verlauf auf den Dealer der Brüder, einen 65-jähriger Velberter. Es konnten allein 170 Fälle nachvollzogen werden, bei denen er rund 150 g Kokain und zusätzlich Kokain für rund 6.230 Euro verkauft hatte. Gelegentlich verkaufte er auch kleinere Mengen Marihuana. Im weiteren Verlauf ergaben sich Hinweise auf den Lieferanten des lokalen Dealers. Es konnte ermittelt werden, dass der Bonner Lieferant in elf Fällen zwischen März und Mai 2022 jeweils 80 - 100 g Kokain an den Dealer in Velbert ausgeliefert hatte.

Am 09.06.2022 konnte die beiden Dealer im Rahmen einer Übergabe festgenommen werden. Sie wurden vorgeführt und befinden sich seitdem in Untersuchungshaft. Bei der Übergabe wurde zudem der 30-jährige Fahrer des Lieferanten festgenommen. Aufgrund des illegalen Aufenthalts in Deutschland wurde er dem Ausländeramt Mettmann übergeben. Ihm konnte eine Tatbeteiligung nachgewiesen werden.

Im Rahmen des weiteren Verfahrens wurden die Wohnanschriften der beiden Hauptbeschuldigte sowie zwei weitere relevante Anschriften in Velbert durchsucht. Insgesamt wurden 10.850 Euro Bargeld aufgefunden. Im Umfeld des Lieferanten wurden weitere Durchsuchungsmaßnahmen durchgeführt, die auf weiteren Handel mit Kokain schließen lassen.

Durch die EK Hermes konnte der Nachweis des Handels mit Kokain mit einer Gesamtmenge von mindestens 950 g Kokain erbracht werden.

Gegen die beiden Hauptbeschuldigten ist bereits Anklage erhoben worden.

Kriminalprävention

Kriminalpolizeiliche Präventionsarbeit

Die polizeiliche Kriminalprävention bildet einen wichtigen Baustein der polizeilichen Arbeit und berät zu einer Vielzahl von Themen:

- Prävention Cybercrime
- Jugendschutz und Prävention von Jugendkriminalität
- Prävention vor sexuellem Missbrauch
- Prävention der Kriminalität zum Nachteil von Senioren
- allgemeine Verhaltensprävention
- technische Prävention; Codieren von Fahrrädern/ Pedelecs mittels Codieraufkleber (BlockIT)
- städtebauliche Kriminalprävention
- Opferschutz und Opferhilfe
- Kriminalprävention für Zuwanderer
- Initiative „Kurve kriegen“ Wege aus der Kriminalität, insbesondere für Kinder zwischen 8 - 13 Jahren

Vermittelt werden die Informationen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Netzwerken und Gremien, durch Beratung und Aufklärung kommunaler Institutionen und Schulen sowie interessierter Bürgerinnen und Bürger. Dazu werden Informationsveranstaltungen, Aktionstage oder auch Schulungen angeboten und durchgeführt.

Bereits seit vielen Jahren werden Kampagnen wie **„Mach dein Passwort stark“**, **„Riegel vor“** oder **„Kurve kriegen“** erfolgreich umgesetzt. Über diese wurde in der Vergangenheit bereits ausführlich berichtet.

PeRisikoP - Ein Projekt im Aufbau

Nach jeder Amoktat stellt sich die Frage: Hätte man sie verhindern können?

Genau hier setzt das neue Projekt „Handlungs- und Prüffallkonzept zur Früherkennung von und dem Umgang mit Personen mit Risikopotential“, kurz „PeRisikoP“ an. „PeRisikoP“ soll als Frühwarnsystem zur Erkennung risikoträchtiger Personen fungieren, auch losgelöst von religiösen oder politischen Motiven. Das Projekt wurde im September 2022 landesweit eingeführt und damit auch in der KPB Mettmann.

Seit Dezember ist das Team der KPB Mettmann, bestehend aus zwei Polizeibeamtinnen und einer Psychologin, komplett und **Teil der Kriminalprävention**.

Nach Schaffung von Rahmenbedingungen und Arbeitsstrukturen wurden die ersten Dienststellen beschult, offene Fragen geklärt und das Konzept vorgestellt. Die inhaltliche Arbeitsaufnahme konnte im Dezember beginnen. Mit der Fachdienststelle „PeRisikoP“ werden Informationen zu Personen mit Risikopotenzial nun gebündelt erfasst und bearbeitet, dies war vorher nicht der Fall. Dabei gehen die Mitarbeiterinnen von „PeRisikoP“ nach einem Kriterienkatalog vor. Demnach besitzt eine Person Risikopotenzial, wenn sie aufgrund ihres individuellen Verhaltens ein Risiko darstellt, welches eine Gefahrenlage verursachen kann, die im Sinne von möglichen Amoktaten oder Anschlägen dazu geeignet ist, eine unbestimmte Personenanzahl zu gefährden. Wenn eine Person sich zum Beispiel gewaltbereit oder waffenaffin in Verbindung mit psychisch auffälligem Verhalten zeigt, kann „PeRisikoP“ eingesetzt werden.

In gemeinsamen Fallkonferenzen beraten Polizei und weitere Behörden wie Schulen, Gesundheitsämter oder psychiatrische Einrichtungen über das Risikopotenzial und besprechen das best- und schnellstmögliche Vorgehen. Neben Risikofaktoren werden deshalb bei der Bewertung auch Schutzfaktoren und stabilisierende Aspekte berücksichtigt. Der behörden- und institutionsübergreifende Austausch spielt dabei eine herausragende Rolle, denn während die Polizei erst eingreifen kann, sobald eine Person straffällig wird, können andere Institutionen dagegen noch vor einer Straftat reagieren, etwa durch Familienberatung oder psychosoziale Unterstützung.

Bereits kurz nach Projektstart im Kreisgebiet befinden sich aktuell 18 Prüffälle in Bearbeitung. 2022 konnten bereits zwei jugendliche Brandstifter durch gute Zusammenarbeit zwischen der Sachbearbeitung und dem „PeRisikoP“-Team sicher untergebracht und damit das Risiko im Sinne des Konzeptes minimiert werden.

Ziel für das Jahr 2023 ist, neben der weiteren Prüffallbearbeitung, die weitere Kontaktaufnahme bzw. der Ausbau der Kontakte zu Netzwerkpartnern und das Etablieren einer strukturierten und qualifizierten Prüffallbearbeitung mit einem ganzheitlichen, interdisziplinären Ansatz.

Verkehr

Verkehrsunfallgeschehen im Kreis

Da durch die Lockerungen der Coronamaßnahmen auch das Verkehrsaufkommen wieder anstieg, erhöhte sich die Anzahl der Unfälle. Im Folgenden wird ein Überblick über das Verkehrsunfallgeschehen im Jahr 2022 gegeben.

Verkehrsunfälle mit Todesfolge

Im Jahr 2022 ereigneten sich zwölf tödliche Verkehrsunfälle im Kreis Mettmann. Die nachfolgenden Sachverhaltsdarstellungen bilden den polizeilichen Ermittlungsstand ab und sind Grundlage der Statistikeingabe. Da eine Obduktion nicht in jedem Fall angeordnet wird, ist ein Zusammenhang zwischen dem Tod des Unfallbeteiligten und des beschriebenen Verkehrsunfalls nicht zwingend bewiesen, aber naheliegend.

1) Ratingen, 31.01.2022, 14:28 Uhr

Ein 52-jähriger Lkw-Fahrer kollidiert an einer Rot zeigenden Ampel mit einem wartenden Auto. Der betroffene Wagen wird auf weitere wartende Autos aufgeschoben. Ein darin befindlicher 56-jähriger Fahrer verstirbt am 10.02.2022 im Krankenhaus.

2) Hilden, 30.05.2022, 18:13 Uhr

Eine 87-jährige Fahrradfahrerin stürzt ohne Fremdeinwirkung und schlägt mit dem ungeschützten Kopf auf die Straße auf. Sie verstirbt am selben Tag im Krankenhaus.

3) Velbert, 29.05.2022, 13:25 Uhr

Eine 57-jährige stürzt bei einer Pedelec-Probefahrt ohne Fremdeinwirkung und schlägt mit dem ungeschützten Kopf auf die Straße auf. Sie verstirbt am 10.06.2022 im Krankenhaus.

4) Wülfrath, 29.06.2022, 05:10 Uhr

Ein 54-jähriger Lkw-Fahrer nimmt beim Ausfahren aus einer Firmenausfahrt eine 52-jährige Fußgängerin zu spät wahr. Sie wird bei dem Unfall schwer verletzt und verstirbt am selben Tag im Krankenhaus.

5) Haan, 03.07.2022, 16:15 Uhr

Ein 90-jähriger Autofahrer fährt in einen Kreuzungsbereich ohne einem 66-jährigen Pkw-Fahrers die Vorfahrt zu gewähren. Es kommt zum Zusammenstoß. Der 90-Jährige wird dabei schwer verletzt. Er verstirbt am 12.07.2022 im Krankenhaus.

6) Haan, 29.07.2022, 11:33 Uhr

Ein 62-jähriger Pedelec-Fahrer kollidiert beim unsachgemäßen Überqueren der Fahrbahn mit der Seite eines Lkw (58-jähriger Fahrer). Er verstirbt am 31.07.2022 in einer Klinik.

7) Haan, 06.08.2022, 18:50 Uhr

Ein 45-Jähriger parkt seinen Pkw. Auf der Rücksitzbank befinden sich seine Söhne (3 und 6 Jahre alt). Der 6-Jährige verlässt den Pkw unbemerkt. Der 3-Jährige löst die Handbremse, der Pkw setzt sich unkontrolliert in Bewegung. Der 45-Jährige versucht den Pkw aufzuhalten. Ihm eilt ein 50-jähriger Fußgänger zu Hilfe, welcher vom Pkw überrollt wird. Er verstirbt vor Ort.

8) Velbert, 01.09.2022, 17:19 Uhr

Eine 78-jährige Fußgängerin überquert trotz bereits herabgelassener Halbschranke den Bahnübergang. Der 27-jährige Lokführer konnte trotz Notbremsung eine Kollision nicht verhindern. Die Fußgängerin verstirbt vor Ort.

9) Velbert, 06.11.2022, 10:00 Uhr

Das Auto eines 47-Jährigen setzt sich während des Aussteigens unkontrolliert in Bewegung und bringt diesen durch die offenstehende Fahrertür zu Fall. Infolgedessen wird er vom Pkw überrollt. Er verstirbt vor Ort.

10) Monheim, 07.11.2022, 07:45 Uhr

Eine 62-jährige Autofahrerin nimmt beim Abbiegen einen 81-jährigen Fahrradfahrer zu spät wahr, der den Unfall durch ein Ausweichmanöver verhindern will. Dabei stürzt er und kommt zunächst leicht verletzt in eine Klinik. Sein Zustand verschlechtert sich massiv. Am 28.11.2022 informiert die Klinik über den Tod des Radfahrers.

11) Mettmann, 16.11.2022, 16:55 Uhr

Eine 60-jährige Autofahrerin erfasst einen 79-jährigen Fußgänger beim Rückwärtsfahren aus einer Parkbucht. Der Fußgänger verstirbt am 18.11.2022 im Krankenhaus.

12) Langenfeld, 17.11.2022, 07:02 Uhr

Ein 33-jähriger Autofahrer nimmt eine 51-jährige Fußgängerin beim Überqueren der Fahrbahn zu spät wahr. Es kommt zum Zusammenstoß zwischen Pkw und Fußgängerin. Sie verstirbt am 20.11.2022 im Krankenhaus.

Schwerwiegende Verkehrsunfälle

Von den im Jahr 2022 insgesamt 13.174 erfassten Verkehrsunfällen sind 229 Verkehrsunfälle in der Unfallkategorie 2 (Unfall mit Schwerverletzten) erfasst worden.

Am 23.06.2022, gegen 16:27 Uhr, ereignete sich in Langenfeld ein schwerer Verkehrsunfall. Dabei kam es zum Frontalzusammenstoß zwischen einem 64-jährigen Autofahrer und einer 36-jährigen Autofahrerin. Sie war in Begleitung ihres 5-jährigen Sohnes.



Auto der 36-jährigen Fahrerin Fotos: KPB Mettmann

Der 64-jährige Pkw-Fahrer kam der 36-jährigen Pkw-Fahrerin auf einer Landstraße entgegen und wechselte unvermittelt und aus bislang ungeklärter Ursache auf ihre Fahrbahn. Bei der Kollision wurden beide Fahrzeuge in angrenzende Böschungen geschleudert.



Pkw der 36-jährigen Fahrerin nach Befreiung durch die Feuerwehr

Die 36-jährige Fahrzeugführerin und ihr 5-jähriger Sohn wurden bei dem Unfall im Fahrzeug eingeklemmt. Beide konnten durch die Feuerwehr mittels technischem Gerät befreit werden und wurden im Anschluss stationär im Krankenhaus behandelt. Der 64-jährige Pkw-Fahrer wurde ebenfalls stationär ins Krankenhaus verbracht. Der entstandene Gesamtschaden wird auf rund 70.000 Euro geschätzt.

Im Nachgang bedankte sich die 36-jährige Pkw-Fahrerin bei den eingesetzten Kräften in Form eines Schreibens, bei welchem auch ihr Sohn mitwirkte.

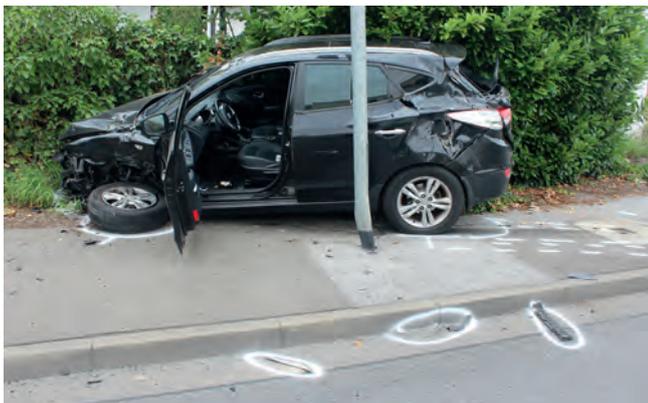


Dankeschreiben der 36-jährigen Fahrerin und ihres 5-jährigen Sohnes.

Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden

Von den im Jahr 2022 insgesamt 13.174 erfassten Verkehrsunfällen sind 3.762 Verkehrsunfälle im Rahmen einer Verkehrsunfallflucht bzw. 136 Verkehrsunfälle im Rahmen einer Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden begangen worden.

Am 11.07.2022, gegen 15:28 Uhr, ereignete sich in Langenfeld eine Verkehrsunfallflucht, bei welcher ein 70-jähriger Pkw-Fahrer glücklicherweise nur leicht verletzt und nach ambulantem Krankenhausaufenthalt entlassen wurde.



Verunfallter Pkw des 70-jährigen Geschädigten Fotos: KPB Mettmann

Der 70-jährige Pkw-Fahrer bog im Kreuzungsbereich bei Grün zeigender Ampel ab. Hierbei wurde sein Pkw von einem Lkw erfasst und von der Straße über den Gehweg geschoben. Dabei stieß er u. a. gegen einen Ampelmast sowie eine Grundstücksmauer. Der Wagen war im Anschluss nicht mehr fahrbereit. Der flüchtende Lkw-Fahrer setzte seine Fahrt über eine angrenzende Autobahn fort.

Im Zuge der Ermittlungsmaßnahmen durch das zuständige Verkehrskommissariat konnte ein 56-jähriger Mann ermittelt werden, welcher einräumte den Lkw zum Unfallzeitpunkt geführt zu haben. Der geschätzte Gesamtschaden beläuft sich auf ca. 20.000 Euro.



Übersichtsaufnahme der Unfallstelle mit Markierungen der Unfallsuren



Lkw des flüchtenden 56-Jährigen

Repression

Im Jahr 2022 wurden im Kreis Mettmann 48.831 Maßnahmen nach folgenlosem Verkehrsverstoß getroffen und haben damit zur weiteren Verkehrssicherheit beigetragen.

Verkehrsunsichere Fahrzeuge

Im Rahmen von Verkehrskontrollen werden u. a. verkehrsunsichere Fahrzeuge identifiziert.

Am **01.07.2022** kontrollierten Beamte der Direktion Verkehr einen 49-jährigen Kleintransporter-Fahrer in Mettmann. Der Kleintransporter wies mehrere, sofort sichtbare Mängel auf.



Der verkehrsunsichere Kleintransporter Fotos: KPB Mettmann

Die Hecktür wurde lediglich durch ein Holzstück gesichert und zusätzlich mit Klebestreifen an der Außenseite verklebt. Außerdem konnten bei nur oberflächlicher Begutachtung diverse Durchrostungen festgestellt werden.



Gebrochene Schiebetür

Die Schiebetür des Kleintransporters war gebrochen, sodass sich diese nicht mehr vollständig schließen ließ. In diesem Fall ist die Verkehrssicherheit insbesondere dadurch gefährdet, dass die Schiebetür Gefahr läuft, ihren vollständigen Halt in den Führungsschienen zu verlieren und ggf. während der Fahrt abfällt.



Unsachgemäße Reparatur im Bereich des Längsträgers



Durchrostung des Seitenschwellers

Der Kleintransporter wurde sichergestellt und am Folgetag durch einen Sachverständigen begutachtet. Dabei wurden insgesamt 34 Mängel festgestellt. Einige der Mängel wurden als sicherheitsrelevant eingestuft:

- korrodierte Bremsleitung
- Durchrostung am hinteren Querträger
- gelockerte Karosserieteile
- mangelhafte Reparaturausführung des Längsträgers

Dem 49-jährigen Fahrzeugführer wurde die Weiterfahrt untersagt. Zudem wurde ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.

Am **25.10.2022** kontrollierten Beamte der Direktion Verkehr einen 41-jährigen Fahrer einer Sattelzugmaschine in Langenfeld, da er verbotswidrig abbog. Obwohl das Fahrzeug auf den ersten Blick verkehrssicher wirkte, wurden bei der genaueren Überprüfung diverse Mängel festgestellt u. a., dass sich die Bremsanlage des Aufliegers in einem nicht vorschriftsmäßigen Zustand befand.



Gerissene Brems Scheibe des Aufliegers Fotos: KPB Mettmann

Aufgrund des Verdachts, dass das Kraftfahrzeug nicht mehr den Vorschriften der Verkehrssicherheit entsprach, wurde die weitere Kontrolle bei einer Prüforganisation durchgeführt. Hierbei konnten insgesamt 11 Mängel am Zugfahrzeug sowie 14 Mängel am Auflieger festgestellt werden. Ein entsprechendes Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen den 41-jährigen Fahrzeugführer wurde eingeleitet.

Am **23.11.2022** wurden Beamte der Direktion Verkehr auf einen 41-jährigen Lkw-Fahrer in Velbert aufmerksam. Bei der groben Inaugenscheinnahme konnten bereits deutliche Korrosionsschäden am Führerhaus festgestellt werden, welche im Rahmen einer einfachen Abfahrtskontrolle auch für den technischen Laien sofort sichtbar gewesen wären. Auch der Hilfsrahmen wies hinten links im Bereich der Tankbefestigung eine deutliche Durchrostung auf.



Übersichtsfoto des verkehrsunsicheren Lkw

Der Lkw wurde zur weiteren Begutachtung einer Prüforganisation vorgeführt. Dabei konnten insgesamt 29 Mängel, u. a. massive Korrosionsschäden sowie Mängel an der Bremsanlage festgestellt werden.



Abgeklemmte Bremsleitungen mittels Schrauben

Durch das Abklemmen der Bremsleitungen war die rechte Seite der hinteren Zwillingbereifung vollkommen ungebremst. Gegen den 41-jährigen Lkw-Fahrer wurde ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eröffnet. Zudem wurde ihm die Weiterfahrt untersagt und Kennzeichen sowie Fahrzeugpapiere sichergestellt.

Geschwindigkeit

Überhöhte Geschwindigkeit gehört nach wie vor zu den häufigsten Ursachen für Verkehrsunfälle. Aus diesem Grund werden im Kreis Mettmann entsprechende offene und verdeckte Maßnahmen durchgeführt.



„ProViDa-Motorrad“ der KPB Mettmann Fotos: KPB Mettmann

In der Motorradsaison 2022 wurden vier speziell für das ProViDa-Motorrad ausgebildete Kradfahrer der Direktion Verkehr, insbesondere auf den unfallbelasteten Strecken im Kreis an 24 Einsatztagen, vorzugsweise an Wochenenden und Feiertagen eingesetzt.

Dabei wurden neben anderen Verstößen (Abstand, Überholen, Handy, technische Mängel und Fahren ohne Fahrerlaubnis etc.) 36 Verfahren wegen Geschwindigkeitsverstößen eingeleitet. In sieben Fällen (davon zwei gegen Motorradfahrende) lagen die Verkehrsverstöße sogar im Fahrverbotsbereich.

Zu den erheblichsten Überschreitungen gehört ein Pkw-Fahrer, welcher die zulässige Höchstgeschwindigkeit um 45 km/h auf der Autobahn 3 überschritt, sowie ein Motorradfahrer, welcher in Velbert auf der Rottberger Str. mit 123 km/h bei erlaubten 70 km/h gemessen wurde.

Neben Geschwindigkeitsverstößen, welche im Rahmen des Einsatzes des ProViDa-Motorrades festgestellt und geahndet werden, werden auch mobile Messstationen (Radarmessung / ESO-Messung / Laser-Messung) eingerichtet. Diese ermöglichen die Geschwindigkeitsmessung an variablen Örtlichkeiten.

Am **14.08.2022** wurde in Mettmann eine mobile Messstelle auf dem Südring eingerichtet. Hierbei wurde ein Mitarbeiter der Direktion Verkehr auf einen Motorradfahrer aufmerksam, welcher das System mit 175 km/h bei erlaubten 70 km/h auslöste. Aufgrund dieser hohen Überschreitung wurde der Motorradfahrer umgehend an seiner Wohnanschrift aufgesucht. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren eingeleitet.



Geschwindigkeitsverstoß auf dem Südring in Mettmann

Tuning

Einhergehend zu den Maßnahmen gegen verkehrsunsichere Fahrzeuge, welche aufgrund mangelnder technischer Beschaffenheit nicht mehr am Straßenverkehr teilnehmen sollten, werden auch Fahrzeuge kontrolliert, die optisch zunächst dem genauen Gegenteil entsprechen. Derartige Fahrzeuge sind optisch meist im Topzustand und werden von den entsprechenden Fahrzeughaltern durchweg aufwändig gepflegt.

Nichtsdestotrotz führen bei solchen Fahrzeugen diverse technische, als auch optische Veränderungen regelmäßig dazu, dass sie den Ansprüchen der Straßenverkehrszulassungsverordnung nicht mehr genügen und ebenfalls als verkehrsunsicher einzustufen sind. Beispielsweise stellen Leistungsveränderungen am Motor und eine daran nicht angepasste Bremsanlage eine erhebliche Gefahr im Straßenverkehr dar, denn diese ist in Hinblick auf die wirkenden Kräfte bei höheren Geschwindigkeiten nicht dafür ausgelegt. Infolgedessen kann es zum Bremsverlust bis hin zum Totalausfall der Bremsanlage kommen.

Auch Anbauteile, welche das Fahrzeug optisch akzentuieren und es ggf. auch im aerodynamischen Fahrverhalten verbessern sollen, stellen sich oft als Gefahrenquelle im Straßenverkehr heraus. Dabei kann das nicht fachgerechte Anbringen solcher Teile beispielsweise zum ungewollten Verlust derartiger Anbauten oder der Kontrolle über das Fahrzeug in Extremsituationen führen.



Getuntetes Motorrad Symbolbild: Adobe Stock

Am **20.03.2022** kontrollierte ein Kradfahrer der Direktion Verkehr einen Motorradfahrer in Mettmann. Anlass dieser Kontrolle war eine Geräuschentwicklung, die von seinem Fahrzeug ausging. Daneben waren verschiedene, nicht zulässige Umbauten (Beleuchtung / fehlende Abdeckung des Primärantriebs usw.) am Fahrzeug festzustellen.

Im Rahmen einer Geräuschmessung wurde ein vorwerfbarer Wert von 107 dB(A), bei zulässigen 99 dB(A), festgestellt.

Dem kontrollierten Motorrad wurde bereits werksseitig eine Lautstärke von 99 dB(A) zugesprochen, was mit der Musikkautstärke in einer Discothek oder der Lautstärke einer U-Bahn verglichen werden kann. Durch die technische Veränderung ist der Geräuschpegel dahingehend umgestaltet worden, dass er eher der Lautstärke einer Motorsäge oder einem Presslufthammer entspricht.

Bei der Kontrolle wurde zusätzlich zu den beschriebenen Mängeln eine deutliche Beschädigung des Fahrzeugrahmens festgestellt. Dieser entstand durch den Einbau eines fehlerhaft dimensionierten Hinterradreifens. Dadurch war der Rahmen irreparabel beschädigt.

Die Mängel hatten auch zum Erlöschen der Betriebserlaubnis geführt. Gegen den Fahrzeughalter ist die zwangsweise Außerbetriebnahme durch das Straßenverkehrsamt eingeleitet worden, da ein geforderter Reparaturnachweis gegenüber der Straßenverkehrsbehörde nicht erbracht wurde.

Am **08.12.2022** wurde in Ratingen ein 21-jähriger Pkw-Fahrer kontrolliert, welcher mit einem bereits werkseitig getuntem Pkw Ford unterwegs war. Das Fahrzeug wurde anschließend durch einen Gutachter näher in Augenschein genommen.



Getunter Pkw Symbolbild: Adobe Stock

Bei der Kontrolle konnte festgestellt werden, dass die Bremsanlage an der Vorder- und Hinterachse mit einer von der Serie abweichenden nicht zugelassenen Bremsanlage betrieben wurde. Im Kofferraum war zudem ein Flüssigkeitsbehälter mit einer Wasser-Methanol-Einspritzung verbaut, welche zur Leistungssteigerung mittels einer Schlauchleitung in einem Ventil vor der Ansaugbrücke mündete.

Die Zugabe eines Wasser-Methanol-Gemisches in die Ansaugluft wird bei aufgeladenen Verbrennungsmotoren eingesetzt, um die Ansauglufttemperatur zu senken und so eine höhere Leistung des Motors durch erhöhten Ladedruck zu generieren. Herstellerangaben zufolge sind hierdurch Leistungssteigerungen von bis zu 20 % möglich.

Derartige Systeme sind ausschließlich für den Motorsport konzipiert und für die Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr ausdrücklich untersagt. Im Weiteren ist Methanol eine giftige und leicht entzündliche Chemikalie, welche über die Haut aufgenommen und schon in geringen Mengen zur Erblindung und letztlich sogar zum Tod führen kann. Eine nicht unerhebliche Gefährdung der Fahrzeuginsassen ist somit gegeben.

Insgesamt konnten vom Sachverständigen 16 Veränderungen an dem Pkw (u. a. Mängel an der Abgasanlage, dem Ansaugsystem, dem Geräuschverhalten, den Karosserieanbauteilen, an den Karosserieeinbauten/Sitzen sowie der Bremsanlage) festgestellt werden.

Sechs weitere Mängel entstanden durch unsachgemäße optische Veränderungen (Frontspoiler, Seitenschweller, einem Heckdiffusor und Heckstoßfängeransätzen sowie veränderten Außenspiegelkappen). Die Geräuschpegelmessung erbrachte auch hier eine vorwerfbare Überschreitung von 9 dB(A) bei 95dB(A), anstatt zugelassenen 86 dB(A). Die Veränderungen führten zum Erlöschen der Betriebserlaubnis, zudem wurde ein Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen den Pkw-Fahrer eingeleitet.



Flüssigkeitsbehälter mit einer Wasser-Methanol-Einspritzung

Foto: KPB Mettmann

Direktionsübergreifender Einsatz

Am **03.11.2022** führten Beamte der Direktion Verkehr eine Verkehrskontrolle in Heiligenhaus durch. Der kontrollierte Pkw-Fahrer fiel den Beamten auf, indem er das Verkehrszeichen 250 (Durchfahrt verboten) missachtete. Im Rahmen der Kontrolle erhärtete sich der Verdacht, dass sich im Pkw Betäubungsmittel befinden könnten.

Bei der anschließenden Durchsuchung konnte im Kofferraum eine nicht geringe Menge an Cannabis aufgefunden werden. Ferner wurden mehrere hundert Euro Bargeld und konsumtypische Utensilien aufgefunden.



Cannabispflanzen in Growbox Foto: PP Bochum

Der Pkw-Fahrer wurde daraufhin vorläufig festgenommen und für die weitere Haftprüfung an die Kriminalpolizei übergeben. Von dort aus wurde nach Rücksprache mit der zuständigen Staatsanwaltschaft die Wohnungsdurchsuchung an der Wohnanschrift des Fahrzeugführers in Bochum erwirkt. Bei dieser konnten in einer Growbox (kompaktes Zelt zur Heranzucht von Pflanzen) mehrere kleine Cannabispflanzen gefunden werden.

Durch das erfolgreiche Zusammenwirken direktions- und behördenübergreifender Polizeiarbeit konnte nicht nur der Straßenverkehr sicherer gemacht werden.

Prävention

Im Jahr 2022 konnte auch weiterhin ein zunehmender Pedelec-Verkehr festgestellt werden. Gleichzeitig stiegen auch die Unfälle bei dieser Art der Verkehrsbeteiligung. Aus diesem Grund hielt die KPB Mettmann fortwährend an der Durchführung von Pedelec-Trainings- und -aktionen fest und entwickelt diese stets weiter.

Pedelec-Training

Immer häufiger griffen Seniorinnen und Senioren in der warmen Jahreszeit zum Pedelec als Fortbewegungsmittel. Die Bewegung mit dem elektrisch betriebenen Rad schont Ressourcen und fördert die Gesundheit. Doch der Umgang damit muss geübt sein, um schweren Verkehrsunfällen vorbeugen zu können.

In einer gemeinsamen Veranstaltung der Kreispolizei Mettmann und dem Begegnungs- und Servicezentrum Klippe 2 in Velbert-Langenberg erfuhren Interessierte in Theorie und Praxis am 21.05.2022, worauf beim Fahren mit dem Pedelec zu achten ist. Das Angebot wurde rege angenommen, sodass die trainierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zukünftig dafür sorgen, Gefahrenquellen zu vermeiden und sich somit sicherer im Straßenverkehr zu bewegen.



Die Pedelec-Gruppe aus Velbert-Langenberg Fotos: KPB Mettmann

Weitere Trainings wurden im Jahr 2022 gemeinsam mit der Kreisverkehrswacht am Paul-Ludowigs-Haus in Wülfrath und am Kreishaus in Mettmann angeboten. Bei den 11 Trainings haben ca. 130 Personen teilgenommen.

FAIRkehr auf dem Panorama-Radweg



Wir nehmen Rücksicht aufeinander!

Bei dieser im Jahr 2020 durch die Verkehrsunfallprävention ins Leben gerufenen Aktion liegt der Schwerpunkt auf der gegenseitigen Rücksichtnahme der verschiedenen Nutzer des Panorama-Radwegs.

Insgesamt hat dies zu einer deutlichen Reduzierung der polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle auf dem Panorama-Radweg geführt. Zukünftig ist geplant, die Aktion „FAIRkehr“ mit den Pedelec-Trainings zu verknüpfen, um eine größere Anzahl an interessierten Pedelecfahrenden zu erreichen.



Aktionsstand „FAIRkehr auf dem Panorama-Radweg“

Crash Kurs NRW

Nach fast zweijähriger Corona-Pause wurden im Jahr 2022 vier Crash Kurs NRW Veranstaltungen mit knapp 1.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von sechs weiterführenden Schulen durchgeführt. Zwei Veranstaltungen fanden in Velbert, eine in Wülfrath und eine in Haan statt.



Crash Kurs Team mit vier Akteuren (v.l.): Christian Schmitz (Notfallsanitäter), PHKin Jessica Werner, Anne de Wendt (Notfallseelsorgerin), Mona Malzkorn (Angehörige) und Moderatorin PHKin Anja Stropp (Foto: KPB Mettmann, Direktion Verkehr)

In Wülfrath waren 400 angehende Polizeibeamte die Zuschauer, die im Rahmen ihres Bachelorstudiums das Sommerpraktikum in den umliegenden Kooperationsbehörden PP Düsseldorf, LR Neuss, PP Wuppertal und dem LR Mettmann absolvierten.



Mona Malzkorns Bericht als Angehörige war besonders emotional

Bei der Haaner Veranstaltung machte die Premiere von Mona Malzkorn als Angehörige die Veranstaltung zu etwas Besonderem. Mona hat ihren emotionalen Bericht über den Unfall ihres Freundes mit Bravour gemeistert.

Sie schilderte den anwesenden Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern des Gymnasiums in Haan hautnah, was passierte und wie sie empfand, als ihr Freund neben ihr auf seinem Motorrad einen kleinen Augenblick unaufmerksam war, in den Gegenverkehr geriet, frontal in einen entgegenkommenden PKW fuhr und starb.

Das Mettmanner Crash Kurs NRW Team schätzt es sehr, Mona Malzkorn als neue Begleiterin für zukünftige Veranstaltungen gewonnen zu haben.



Die Termine zu den Crash Kurs Veranstaltungen sind regelmäßig auf der Homepage der KPB Mettmann mettmann.polizei.nrw zu finden.

Zentrale Aufgaben

Personalwerbung: Wie wir das Interesse von Berufseinsteigern wecken

Die Polizei NRW erreichte in den vergangenen Jahren zwar hohe Bewerberzahlen und steht ganz offensichtlich im Interesse von Berufseinsteigern. Allerdings ist es dennoch eine große Herausforderung für die Personalwerberinnen und Personalwerber für die 3.000 neu zu vergebenen Studienplätze qualifizierte Bewerberinnen und Bewerbern zu finden.



„Genau mein Fall“: Infomaterial und Werbematerial Fotos: KPB Mettmann

Die wesentliche Zielsetzung, Nachwuchs für das „Team 110“ zu gewinnen, die Bewerbenden im Auswahlverfahren zu betreuen, und diese beruflich an die Polizei NRW zu binden, ist die Kernaufgabe der Personalwerbung.

Die Personalwerbung lebt in besonderem Maße vom direkten Kontakt zu den potentiell interessierten jungen Menschen. Eine Stärke, die nach dem Ende der Corona-Maßnahmen nun wieder durch Präsenzveranstaltungen voll ausgespielt werden kann.

Auf Berufsmessen, in Schulen, bei Infoveranstaltungen oder bei Berufserkundungstagen wirbt die Personalwerbung der KPB Mettmann deshalb seit Jahren erfolgreich für das duale Studium bei der Polizei NRW. Es zeigt sich aber auch deutlich, dass die Polizei in zunehmendem Maße der Konkurrenz der Mitbewerber und der freien Wirtschaft ausgesetzt ist.

Gemeinsam erreicht man mehr:

Um diese Herausforderungen zu meistern und weiterhin gemeinsam erfolgreich Nachwuchsgewinnung betreiben zu können und insbesondere für den Polizeiberuf weiterhin auch sichtbar und präsent zu werben, schlossen sich die Personalwerberinnen und Personalwerber der Kooperationsbehörden Mettmann, Düsseldorf, Wuppertal und Neuss zusammen. Gemeinsam gingen die vier Kolleginnen und Kollegen ab Frühjahr 2022 auf einen „Roadtrip“.



v.l.: Annika Poetzing (Wuppertal), Michaela Illänder (Düsseldorf), Nicole Rehmann (Mettmann), Claudia Behrendt (Rhein-Kreis Neuss), Alina Neuhaus (Wuppertal), Arne Schönwald (Düsseldorf)

So wurden an insgesamt vier Veranstaltungstagen in Ratingen, Wuppertal, Düsseldorf und Neuss viele erfolgreiche Gespräche mit Interessenten geführt.

Die Gewinnung und Betreuung potentieller Bewerberinnen und Bewerber stellt logistisch und personalwirtschaftlich sowohl für die Personalwerbung, als auch für die im Nachgang ausbildungsbegleitenden Dienststellen, auch nach dem Start der Fachoberschule Polizei eine große Herausforderung dar.

Aktuell läuft die Bewerbungsfrist für den Studienstart am 1. September 2023 und den neuen Bildungsgang Fachoberschule Polizei noch bis zum 30.11.2022. Wir rechnen wieder mit einer hohen Anzahl an Interessentinnen und Interessenten, insbesondere aus dem Kreisgebiet.

Was verbirgt sich hinter der Fachoberschule Polizei?

Die Fachoberschule Polizei ist ein ganz neuer Weg zur Polizei, der ganz bewusst eine neue Zielgruppe an jungen Interessierten ansprechen soll. Das Pilotprojekt startete bereits mit der Bewerbungsphase 2021. Schülerinnen und Schüler, die die zehnte Klasse mit mittlerem Bildungsabschluss oder der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe abschließen, können im Anschluss an ausgewählten Berufskollegs in NRW den Bildungsgang „Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung Schwerpunkt Polizeivollzugsdienst“ belegen. Kurz: FOS Polizei - Fachoberschule Polizei.

Am 01.08.2022 ging das Pilotprojekt Fachoberschule Polizei mit 31 Schülerinnen und Schülern an dem Max-Weber-Berufskolleg in Düsseldorf an den Start. Während die interessierten jungen Menschen in diesen zwei Jahren die Fachhochschulreife erlangen, verbringen sie während des erstens Schuljahres 120 Praktikumsstage in den zugewiesenen Behörden. Fünf Schülerinnen und Schüler sind im Kreis Mettmann wohnhaft und somit der Kreispolizeibehörde Mettmann zugeordnet. In der Praktikumszeit bekommen sie exklusive Einblicke in verschiedene Bereiche der Polizei.

Ab dem nächsten Schuljahr 2023/2024 nimmt das Berufskolleg Am Holterhöfchen in Hilden an dem Schulversuch teil und bietet somit weiteren 31 Schülerinnen und Schülern, die Möglichkeit die Fachhochschulreife mit dem Schwerpunkt Polizei zu erlangen.

Für die KPB Mettmann ist die Teilnahme an dem Pilotprojekt eine große Chance junge Menschen, denen der Zugang zum klassischen Studium bislang nicht möglich war, langfristig für die vielseitige Tätigkeit bei der Polizei zu begeistern.



Auf dem Weg in den Beruf: Unsere Bachelor-Studierenden

Mit Jahresbeginn 2022 befanden sich folgende Einstellungsjahrgänge mit ihren jeweiligen Praktika bei der Kreispolizeibehörde Mettmann:

Der Einstellungsjahrgang 2019 mit 43 Studierenden

Der Einstellungsjahrgang 2019 startete mit 43 Studierenden im Mai 2022 in das letzte prüfungsrelevante Praktikum HS 3.3. 51 Kommissaranwärterinnen und -anwärter waren es zum Studienbeginn am 01.09.2019. Bis zum Tag der Ernennung am 29.08.2022 wurden fünf Studierende aus verschiedenen Gründen entlassen, nicht ernannt oder mussten aus gesundheitlichen Gründen das Ausbildungsjahr wiederholen. Am 29.08.22 wurden 38 Anwärterinnen und -anwärter der Praktikumsbehörde Mettmann zur Kommissarin oder zum Kommissar ernannt. 28 von ihnen wurden zur Erstverwendung zum 01.09.22 nach Mettmann versetzt.

Der Einstellungsjahrgang 2020 mit 44 Studierenden

54 Studierende des Einstellungsjahrgangs 2020 starteten ihr Studium zum 01.09.2020. Mit Beginn des Jahres 2022 blieben 44 bis zum jetzigen Zeitpunkt in diesem Jahrgang.

Der Einstellungsjahrgang 2021 mit 47 Studierenden

Der Einstellungsjahrgang 2021 startete mit 54 Studierenden am 01.09.2021. Alle 54 absolvierten im Sommer (06.07.22 - 31.08.22) ihr erstes Praktikum GS 8 in Mettmann. Mittlerweile wurde die Gesamtzahl erheblich durch Entlassungen verringert. Grund hierfür waren in den meisten Fällen nicht bestandene Wiederholungsklausuren. Damit verbleiben bis zum heutigen Zeitpunkt noch 47 Kommissaranwärterinnen und -anwärter in diesem Einstellungsjahrgang.

Der Einstellungsjahrgang 2022 mit 55 Studierenden

Am 01.09.2022 begannen 378 Studierende des Kooperationsbereichs der Ausbildungsleitung Düsseldorf ihr Studium bei der HSPV in Duisburg. 55 Anwärterinnen und -anwärter aus dieser Gruppe werden ihr erstes Praktikum im Juli 2023 bei der KPB Mettmann verbringen.

Damit befanden sich bei der Praktikumsbehörde Mettmann im Jahr 2022 insgesamt 201 Studierende aller vier Einstellungsjahrgänge im Umlauf und wurden durch die Fortbildungsstelle (ZA 2.2) betreut.

Waffenbesitz im Kreis Mettmann

Im Kreis Mettmann sind derzeit insgesamt 29.482 Waffen registriert. Zu den Waffenbesitzerinnen und -besitzern zählen Jägerinnen und Jäger, Sportschützeninnen und Sportschützen, Erbinnen und Erben sowie ein im Zuständigkeitsbereich ansässiges Bewachungsunternehmen. 630 Schusswaffen und 653 kg Munition wurden insgesamt im Jahre 2022 sichergestellt und dem für die Vernichtung und Verwertung zuständigen Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD) übergeben. Weiterhin sind insgesamt 139 Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet worden. Im Zuge dessen wurden 72 Messer, 43 Teleskopschlagstöcke, neun Softair-Waffen und 14 PTB-Waffen sichergestellt.



Sichergestellte Gewehre Foto: Pressestelle

Reichsbürger

Reichsbürger und sogenannte Selbstverwalter sind Gruppierungen und Einzelpersonen, die aus unterschiedlichen Motiven und mit unterschiedlichen Begründungen die Existenz der Bundesrepublik Deutschland und deren Rechtssystem ablehnen. Diese Personenkreise berufen sich unter anderem auf das historische Deutsche Reich, verschwörungstheoretische Argumentationsmuster oder ein selbst definiertes Naturrecht. Den demokratisch gewählten Repräsentanten sprechen sie die Legitimation ab oder sie definieren sich gar in Gänze als außerhalb der Rechtsordnung stehend. Daher besteht Grund zur Sorge, dass solche Personen Verstöße gegen die Rechtsordnung begehen.

Insbesondere im Bereich des Waffenrechts stellt die Ablehnung der gesetzlichen Vorschriften eine große Gefährdung für die Allgemeinheit dar, da durch diese Personengruppe in der Vergangenheit u.a. Waffen zur „Verteidigung ihres eigenen Gebietes“ gegen Polizeibeamte eingesetzt wurden.

Im letzten Jahr sind durch den polizeilichen Staatsschutz im Kreis Mettmann acht Inhaber waffenrechtlicher Erlaubnisse bekannt geworden. Aufgrund verschiedener Verhaltensweisen, bspw. die Benennung des Geburtsstaats mit „Königreich Preußen“ in Behördenanträgen, weisen diese Personen hinreichende Anhaltspunkte auf, der Reichsbürgerszene anzugehören. Unter diesen Personen waren Jäger, Sportschützen oder Inhaber von Kleinen Waffenscheinen.

Nach Bekanntwerden der Verdachtsfälle wurden sofort Widerrufsverfahren eingeleitet. Zum jetzigen Zeitpunkt wurden die waffenrechtlichen Erlaubnisse von sechs Personen widerrufen. Zwei Personen haben gegen den Widerrufsbescheid Klage vor dem zuständigen Verwaltungsgericht eingereicht. Die Klageverfahren sind noch nicht abgeschlossen. Bislang können die Maßnahmen gegen die sogenannten Reichsbürger als Erfolg angesehen werden. Keine dieser als Reichsbürger bekannten Personen im Kreis Mettmann ist noch im Besitz von Waffen oder waffenrechtlichen Erlaubnissen.

Das Online-Zugangs-Gesetz

Das Online-Zugangsgesetz verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen auch digital über das Internet anzubieten. Für den privaten Nutzer wie auch für Unternehmen wurden 141 Möglichkeiten zur digitalen Antragstellung geschaffen. Damit können bei der Kreispolizeibehörde Mettmann über die Waffenrechtsstelle neben dem kleinen Waffenschein auch waffenrechtliche Genehmigungen und andere Anträge online gestellt werden. Nach erfolgreicher Einführung des elektronischen Antragsverfahrens im 3. Quartal 2021 bei der Polizei NRW beantragt die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger den Kleinen Waffenschein inzwischen online. Im Jahre 2022 sind bei der Waffenrechtsstelle 492 Anträge online und zusätzlich 226 Anträge per Post eingegangen.

Seit Ende 2022 können auf der Landesseite der Polizei NRW nun auch Versammlungen online angezeigt werden.

Ermittlungsarbeit im Überblick

Die Kriminalkommissariate: Wer macht eigentlich was?

Die Direktion Kriminalität gliedert sich in die Kriminalinspektionen 1 und 2 und wird geleitet von Kriminaldirektorin **Annette Henning**.

Kriminalinspektion 1 (KI 1)

Die KI 1 umfasst die zentralen Kriminalkommissariate (KK) 11, 12, 13, 14 und 15.

Im KK 11 werden unter anderem Straftaten gegen das Leben, schwere Körperverletzungsdelikte, Sexualdelikte, Brandstiftungen, „Rotlicht“-Kriminalität, Erpressungen oder auch Umweltdelikte bearbeitet.

Das KK 12 befasst sich unter anderem mit allen Arten von Betrugsstraftaten, Geldfälschung, Raub auf Geldinstitute und gewerbliche Geldtransporte, Straftaten zum Nachteil älterer Menschen, Computerkriminalität, Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze sowie Korruptions- und Amtsdelikten.

Beim KK 13 sind die Kriminalwache und der Erkennungsdienst angesiedelt.

Das KK 14 umfasst die zentrale Anzeigenbearbeitung, das heißt Verfahren ohne erkennbaren Ermittlungsansatz oder Verfahren mit bekannten Tatverdächtigen die im sogenannten vereinfachten Verfahren bearbeitet werden können.

Weiterhin ist das KK 14 die zentrale Stelle für die Datenerfassung sowie die Kriminalaktenerhaltung und auch die Fahndung der KPB Mettmann ist hier angegliedert.

Das KK 15 befasst sich mit der Bearbeitung und Bekämpfung von Wohnungseinbrüchen und ausgewählten Kfz-Delikten wie Komplettentwendungen von Fahrzeugen oder Kfz-Delikten die auf eine überörtliche Begehungsweise hindeuten. Auch Delikte im Zusammenhang mit Bandenkriminalität bzw. organisierter Kriminalität werden hier bearbeitet.

Kriminalinspektion 2 (KI 2)

Die KI 2 umfasst die dezentral organisierten Regionalkommissariate 21, 22, 23 und 24 in **Velbert, Ratingen, Langenfeld und Hilden**.

Hier werden die Delikte bearbeitet, die sich in den einzelnen Kommunen des Kreises ereignen und für die das jeweilige Kommissariat zuständig ist, sofern die Bearbeitung nicht in die Zuständigkeit einer der zentralen Kommissariate fällt. Das KK 21 ist zuständig für die Kommunen Velbert, Heiligenhaus und Wülfrath, das KK 22 für Ratingen und Mettmann, das KK 23 für Langenfeld und Monheim und das KK 24 für Hilden, Erkrath und Haan.

Die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter der Regionalkommissariate sind unter anderem für die nachfolgend aufgeführten Delikte zuständig:

- Raub, räuberischer Diebstahl
- Brandermittlungen
- Körperverletzungsdelikte
- BtM-Delikte
- Diebstahl
- Exhibitionistische Handlungen
- Sexuelle Belästigung
- Bedrohung
- Beleidigung
- Sachbeschädigung
- Jugendkriminalität
- Straftaten gegen das
Waffen-/Kriegswaffenkontrollgesetz

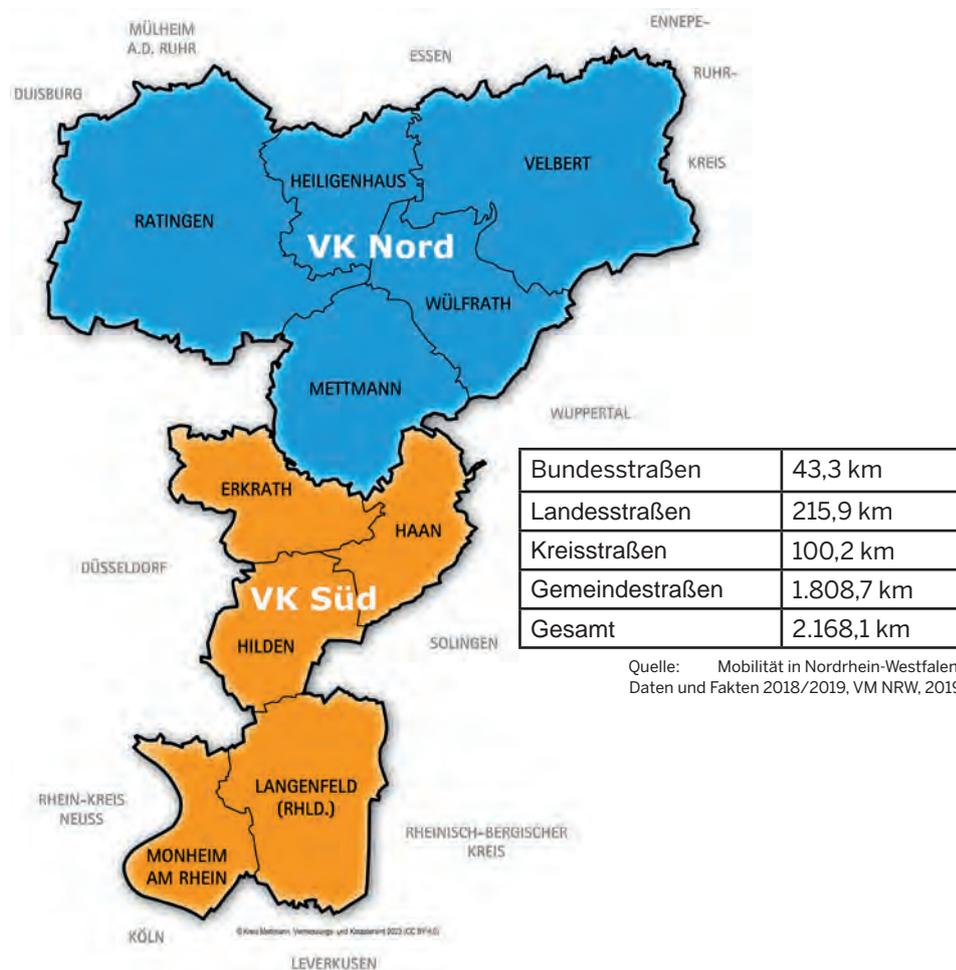
Die Verkehrskommissariate



Michaela Fonfara

Leiterin Verkehrskommissariat Nord

Hauptstraße 294
42579 Heiligenhaus



Daniel Albe

Leiter Verkehrskommissariat Süd

Solinger Straße 148
40764 Langenfeld

Mit 484.411 Einwohnern auf 407 qkm Fläche ist der Kreis Mettmann der am dichtesten besiedelte Landkreis in Deutschland. Im Neanderland sorgt die Polizei in den zehn Städten für Sicherheit und Ordnung. Dabei wird sie von zahlreichen Ordnungspartnern und Institutionen unterstützt. Wir haben für Sie hier die wichtigen Zahlen für Ihren Überblick zusammengestellt.

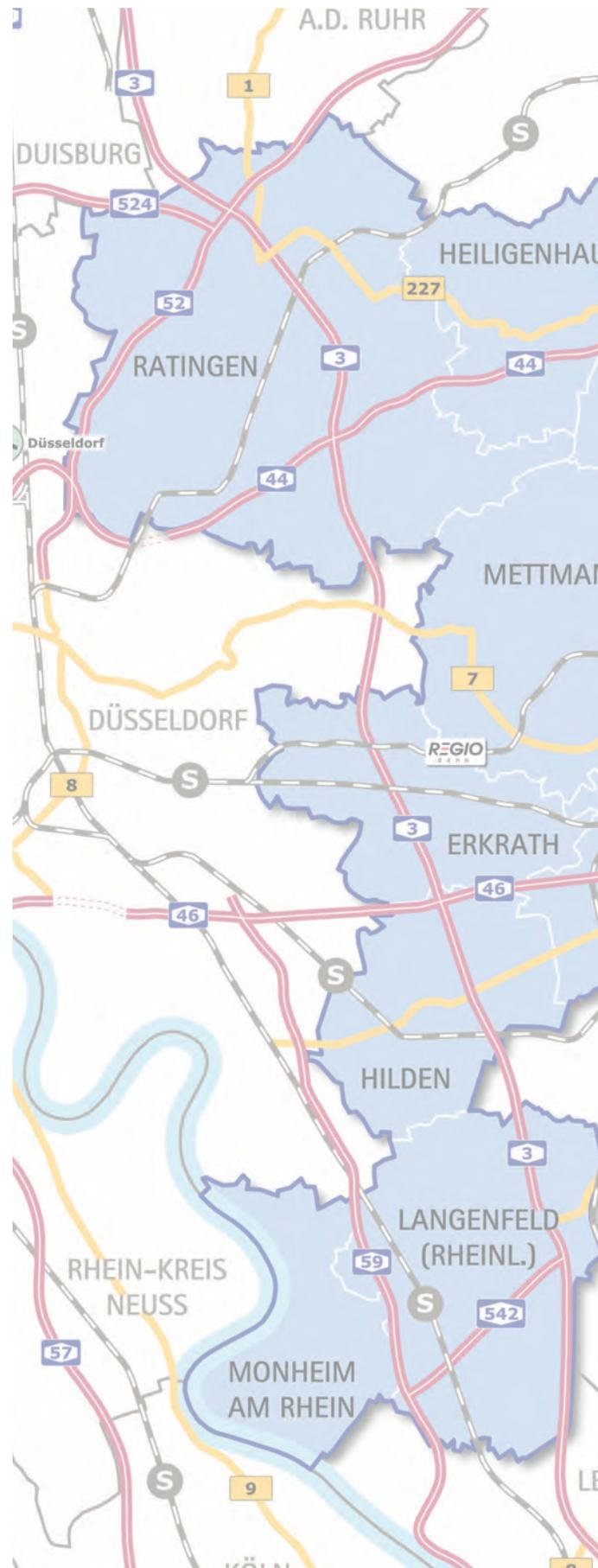
Ratingen	
Einwohnerzahl	86.424
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5.947
Verunglücktenhäufigkeitszahl	355
Polizeiwache	(02104) 982-6210

Heiligenhaus	
Einwohnerzahl	26.367
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4.832
Verunglücktenhäufigkeitszahl	186
Polizeiwache	(02104) 982-6150

Erkrath	
Einwohnerzahl	43.594
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5.166
Verunglücktenhäufigkeitszahl	271
Polizeiwache	(02104) 982-6450

Hilden	
Einwohnerzahl	55.182
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7.245
Verunglücktenhäufigkeitszahl	464
Polizeiwache	(02104) 982-6410

Monheim	
Einwohnerzahl	41.913
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7.310
Verunglücktenhäufigkeitszahl	358
Polizeiwache	(02104) 982-6350





Velbert	
Einwohnerzahl	81.593
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5.917
Verunglücktenhäufigkeitszahl	294
Polizeiwache	(02104) 982-6110

Wülfrath	
Einwohnerzahl	21.009
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5.069
Verunglücktenhäufigkeitszahl	286
Polizeiwache	(02104) 982-6180

Mettmann	
Einwohnerzahl	38.808
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4.386
Verunglücktenhäufigkeitszahl	240
Polizeiwache	(02104) 982-6250

Haan	
Einwohnerzahl	30.298
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5.185
Verunglücktenhäufigkeitszahl	419
Polizeiwache	(02104) 982-6480

Langenfeld	
Einwohnerzahl	59.223
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6.315
Verunglücktenhäufigkeitszahl	466
Polizeiwache	(02104) 982-6310

Kreis Mettmann	
Einwohnerzahl*	484.411
Kriminalitätshäufigkeitszahl**	5.911
Verunglücktenhäufigkeitszahl**	346
Außenveranlasste Einsätze	69073
Polizeinotruf	110

* Zahlen aus IT NRW / Stand 31.12.2021

** Häufigkeitszahlen KHZ / VHZ je 100.000 Einwohner

Stadt Erkrath

Carsten Hodde
 Leiter der Polizeiwache (bis 16.10.2022)
 Sedentaler Straße 110
 40699 Erkrath



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 102 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 285 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (93) stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 9,7 %.

Die Unfallfluchten sanken im Vergleich zum Vorjahr (320) um 10,9 %.

Insgesamt verunglückten 118 Personen (121 in 2021).
 15 Personen wurden schwer verletzt.
 103 Personen wurden leicht verletzt.

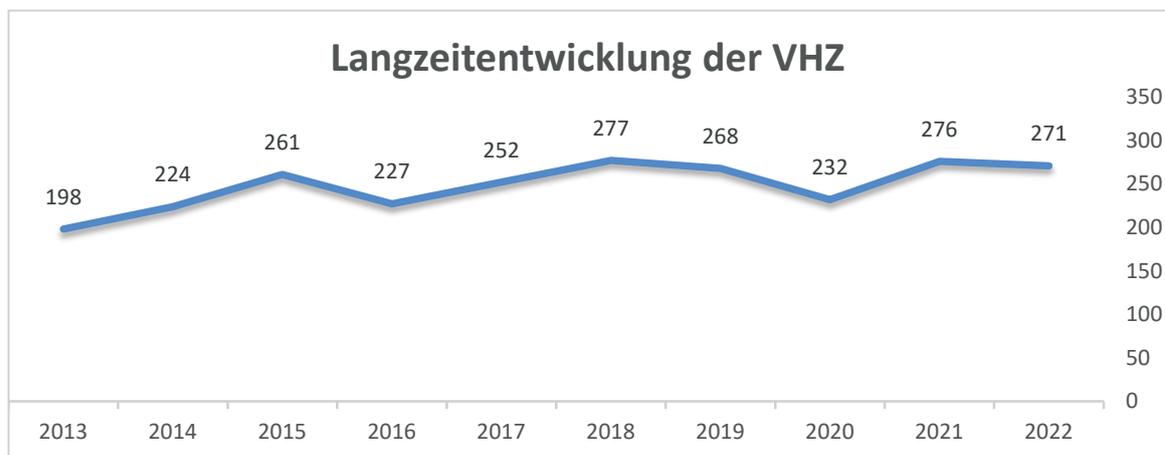
Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 1,8 % ab.

Anzahl der Verunglückten

	2021	2022
Zu Fuß Gehende	15	22
Rad-/Pedelec	28	41
Kraftrad	7	8

	2021	2022
Kinder	15	16
junge Erwachsene	12	12
Senioren/-innen	14	30



Kriminalitätsentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr sank die KHZ auf einen Wert von 5.166. Damit liegt sie auch unterhalb der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 886 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 22,12 % unter 21 Jahre alt.

Von den insgesamt 2.252 Straftaten wurden 1.111 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind gestiegen, von 36 Fällen im Jahr 2021 auf jetzt 57 Taten. Der Anteil der Versuchstaten lag bei 57,89 %. Die AQ stieg auf 21,05 %.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität lagen 2022 bei 623 Fällen und sind damit gestiegen. Die AQ ist mit 14,29 % annähernd gleich geblieben.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 80 Fälle und damit weniger als im Vorjahr erfasst.

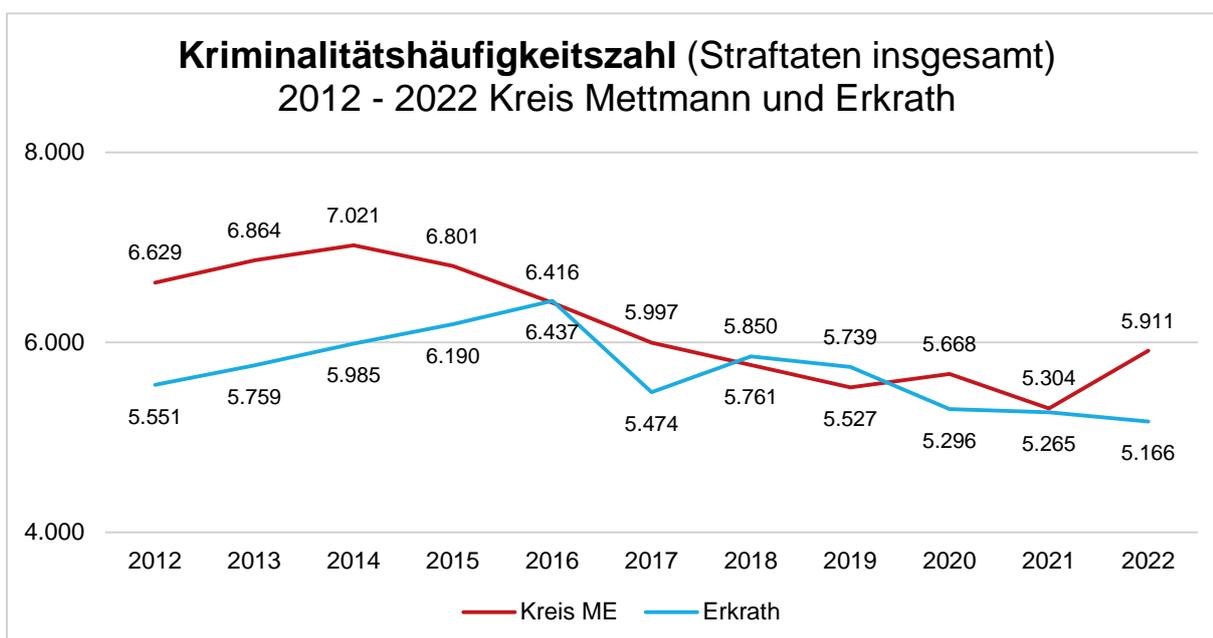
Die Aufklärungsquote ist auf 68,75 % gesunken.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.252 (2021: 2.310)
Aufklärungsquote (AQ)	49,33 % (2021: 53,94 %)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	57 (2021: 36)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	21,05 % (2021: 11,11 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	623 (2021: 521)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	14,29 % (2021: 14,59%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	80 (2021: 94)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	68,75 % (2021: 82,98 %)



Stadt Haan

Wolfgang Nellen
Leiter der Polizeiwache
Dieker Straße 94
42781 Haan



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 98 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 211 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (80) nahm die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 22,5 % zu.

Die Anzahl der Unfallfluchten bleibt im Vergleich zum Vorjahr (211) identisch.

Insgesamt verunglückten 127 Personen (93 in 2021).
24 Personen wurden schwer verletzt.
100 Personen wurden leicht verletzt.

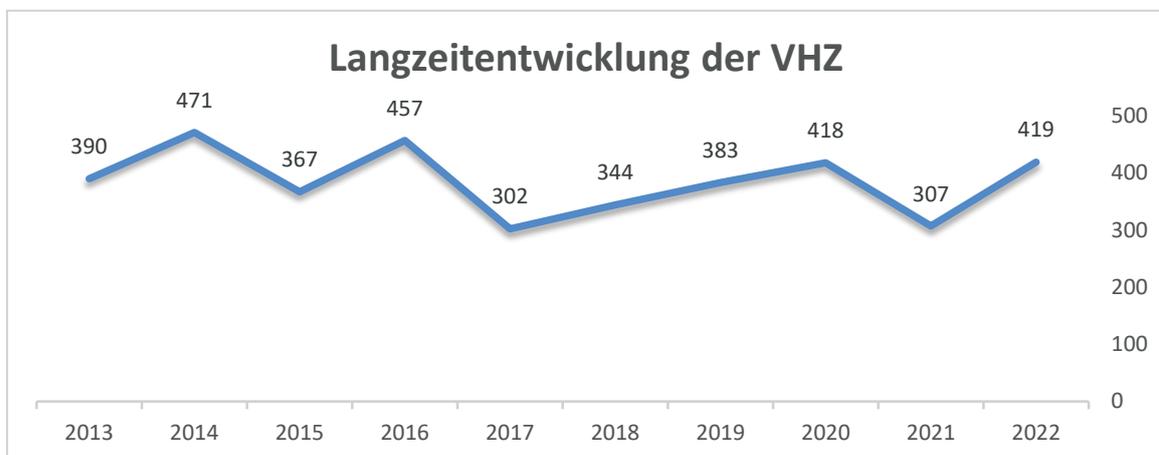
Drei Personen starben infolge eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 36,5 % zu.

Anzahl der Verunglückten

	2021	2022
Zu Fuß Gehende	12	13
Rad-/Pedelec	27	33
Kraftrad	10	9

	2021	2022
Kinder	11	7
junge Erwachsene	17	12
Senioren/-innen	14	23



Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 5.185, liegt aber noch deutlich unter dem Kreisdurchschnitt.

Es wurden insgesamt 610 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 19,18 % unter 21 Jahre alt.

Von den 1.571 Straftaten wurden 711 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind von 26 auf 36 gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag bei 63,89 %.

Die AQ ist 2022 auf 5,56 % gesunken.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind auf 438 Fälle angestiegen.

Die AQ ist mit 9,59 % im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht gesunken.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2022 insgesamt 48 Fälle erfasst. Das sind drei weniger als im Vorjahr.

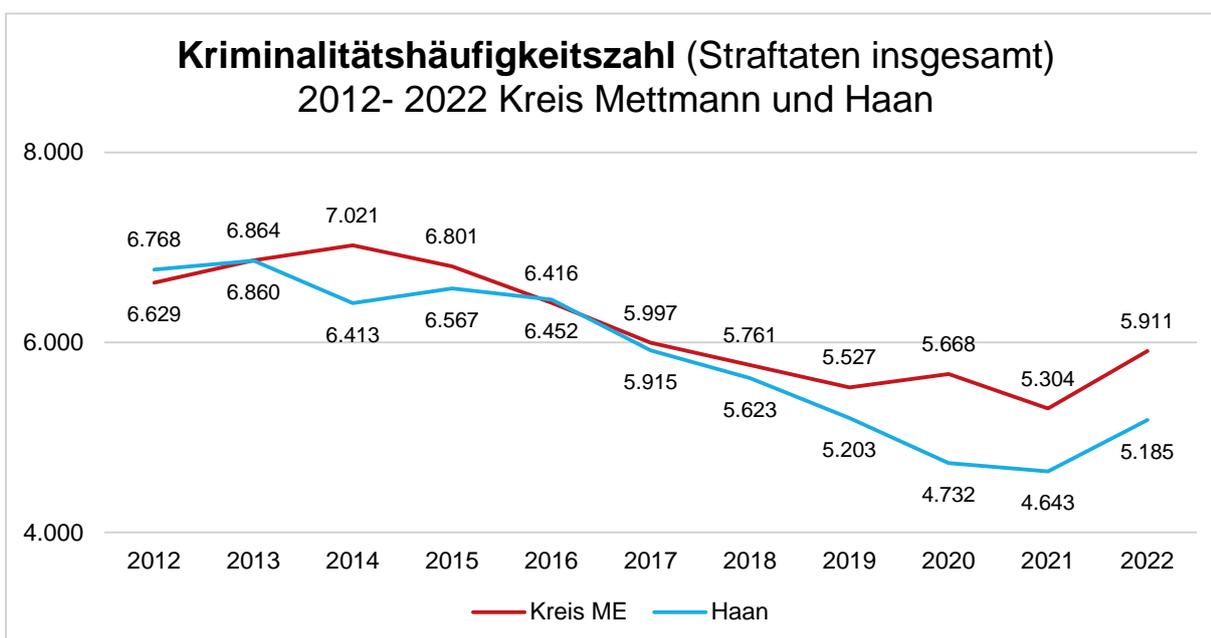
Die AQ ist auf 83,33 % gestiegen.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.571 (2021: 1.405)
Aufklärungsquote (AQ)	45,26 % (2021: 49,54 %)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	36 (2021: 26)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	5,56 % (2021: 19,23 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	438 (2021: 312)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	9,59 % (2021: 10,58 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	48 (2021: 51)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	83,33 % (2021: 72,55 %)



Stadt Heiligenhaus

Michael Bruzinski
Leiter der Polizeiwache

Hauptstraße 294
42579 Heiligenhaus



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 45 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 179 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (47) nahm die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 4,3 % ab. Die Unfallfluchten stiegen im Vergleich zum Vorjahr (175) um 2,3 % an.

Insgesamt verunglückten 49 Personen (55 in 2021).

7 Personen wurden schwer verletzt.

42 Personen wurden leicht verletzt.

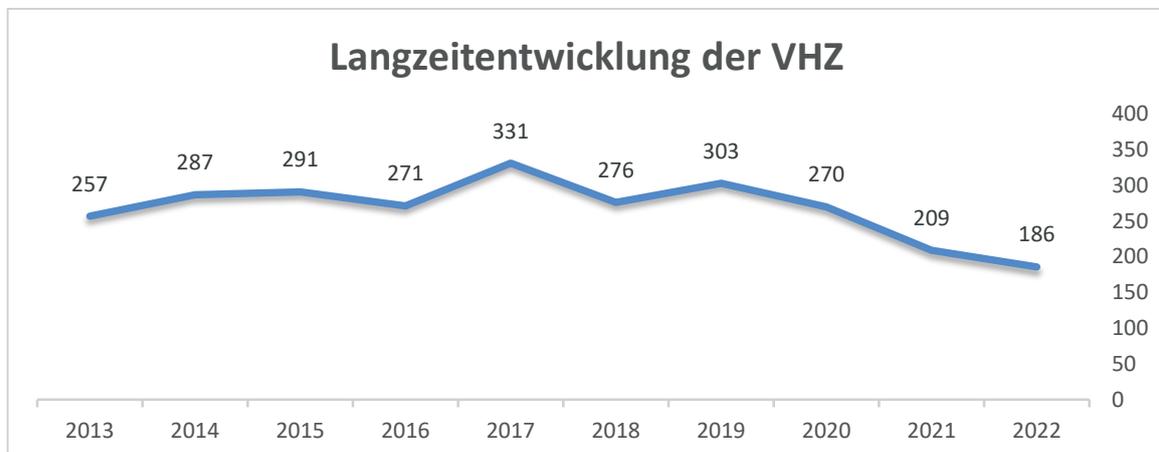
Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 11 % ab.

Anzahl der Verunglückten

	2021	2022
Zu Fuß Gehende	5	10
Rad-/Pedelec	13	17
Kraftrad	3	4

	2021	2022
Kinder	3	10
junge Erwachsene	6	6
Senioren/-innen	6	6



Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr zwar auf einen Wert von 4.832, liegt allerdings weiterhin deutlich unter dem Kreisdurchschnitt.

Es wurden insgesamt 556 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 21,22 % unter 21 Jahre alt.

Von den 1.274 Straftaten wurden 639 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch haben sich auf 20 Fälle verdoppelt.

Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2022 bei 50,0 %, die AQ ist auf 15,0 % gesunken.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind auf 307 Fälle angestiegen.

Die AQ sank auf 13,68 %.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2022 insgesamt 52 Fälle und damit 19 mehr als im Vorjahr erfasst.

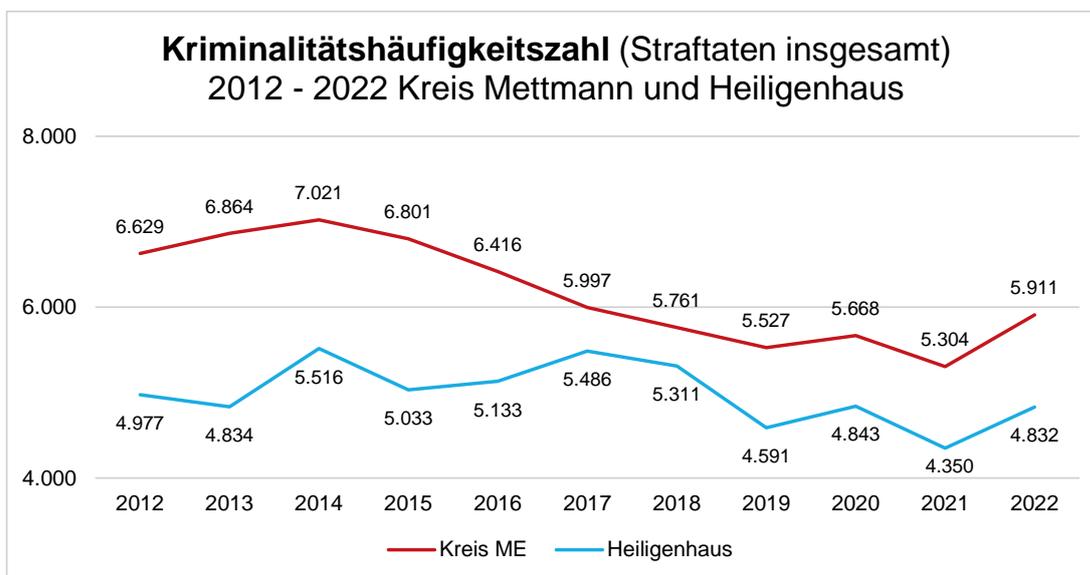
Die AQ konnte auf 86,54 % gesteigert werden.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.274 (2021: 1.144)
Aufklärungsquote (AQ)	50,16 % (2021: 56,38 %)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	20 (2021: 10)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	15,0% (2021: 30,0 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	307 (2021:245)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	13,68 % (2021: 23,27 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	52 (2021: 33)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	86,54 % (2021: 78,79 %)



Stadt Hilden

Sven Kraemer
Leiter der Polizeiwache
Kirchhofstraße 31
40721 Hilden



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 214 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 509 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (158) nahm die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 35,4 % und die der Unfallfluchten (460) um 10,7 % zu.

Insgesamt verunglückten 256 Personen (186 in 2021).
23 Personen wurden schwer verletzt.
232 Personen wurden leicht verletzt.

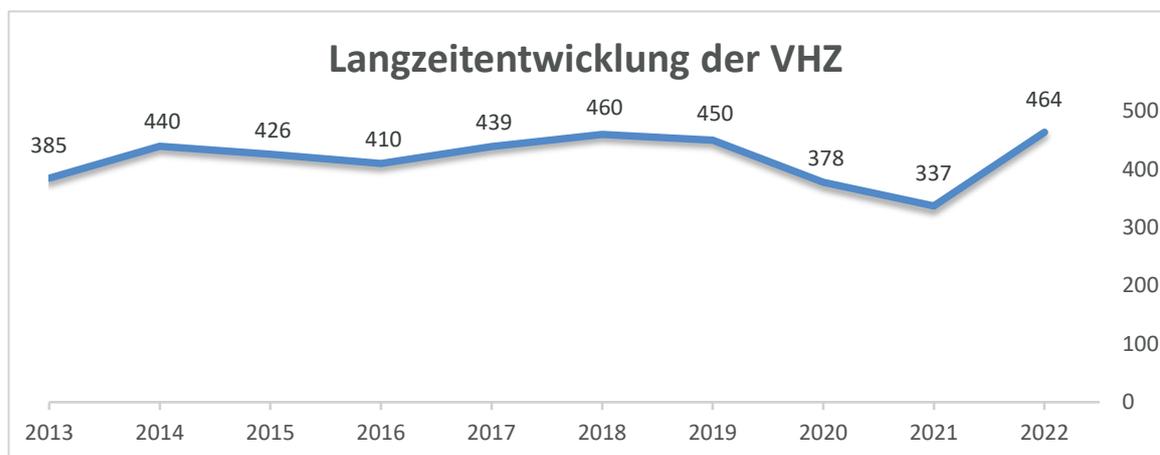
Eine Person starb infolge eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 37,7 % zu.

Anzahl der Verunglückten

	2021	2022
Zu Fuß Gehende	26	28
Rad-/Pedelec	68	108
Kraftrad	9	11

	2021	2022
Kinder	15	24
junge Erwachsene	11	25
Senioren/-innen	42	43





Michael Kulm
Leiter des Kommissariats 24
Kirchhofstr. 31
40721 Hilden

Kriminalitätsentwicklung

Die Kriminalhäufigkeitszahl (KHZ) stieg im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 7.245 und liegt damit über dem Kreisdurchschnitt.

Es wurden insgesamt 1.565 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 21,98 % unter 21 Jahre alt. Von den 3.998 Straftaten konnten 2.169 aufgeklärt werden.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 51 Fällen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2022 bei 58,82 %, die AQ bei 23,53 %.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind auf 966 Fälle gestiegen.

Die AQ fiel mit 18,22 % erneut höher aus als im Vorjahr.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden insgesamt 148 Fälle erfasst, 40 Fälle mehr als im Vorjahr.

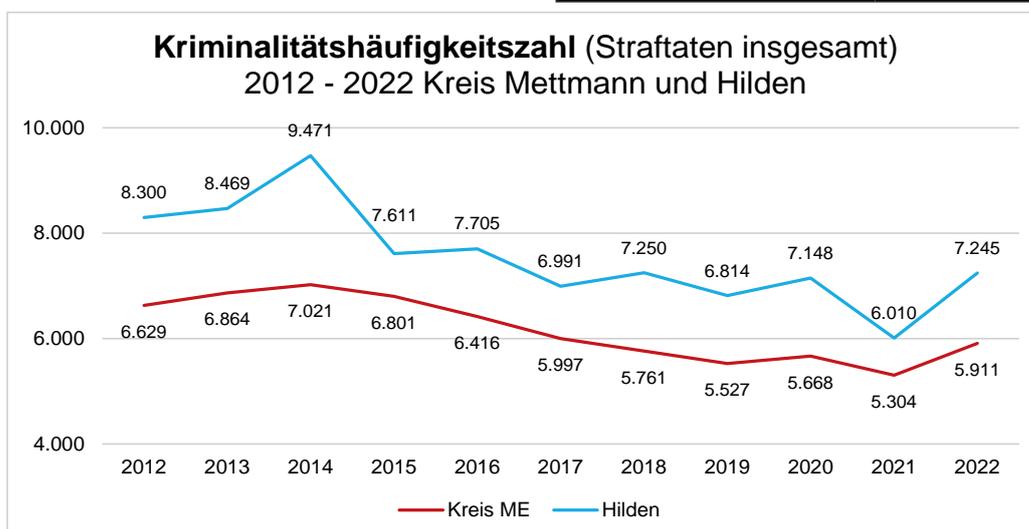
Die AQ konnte auf 84,46 % gesteigert werden.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	3.998 (2021: 3.322)
Aufklärungsquote (AQ)	54,25 % (2021: 53,01 %)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	51 (2021: 39)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	23,53 % (2021: 23,08 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	966 (2021: 840)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	18,22 % (2021: 15,48 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	148 (2021: 108)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	84,46 % (2021: 78,70 %)



Stadt Langenfeld

Michael Pütz
Leiter der Polizeiwache
Solinger Straße 148
40764 Langenfeld



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 237 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 500 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (190) stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 24,7 %, die der Unfallfluchten (377) um 32,6 %.

Insgesamt verunglückten 276 Personen (238 in 2021).
33 Personen wurden schwer verletzt.
242 Personen wurden leicht verletzt.

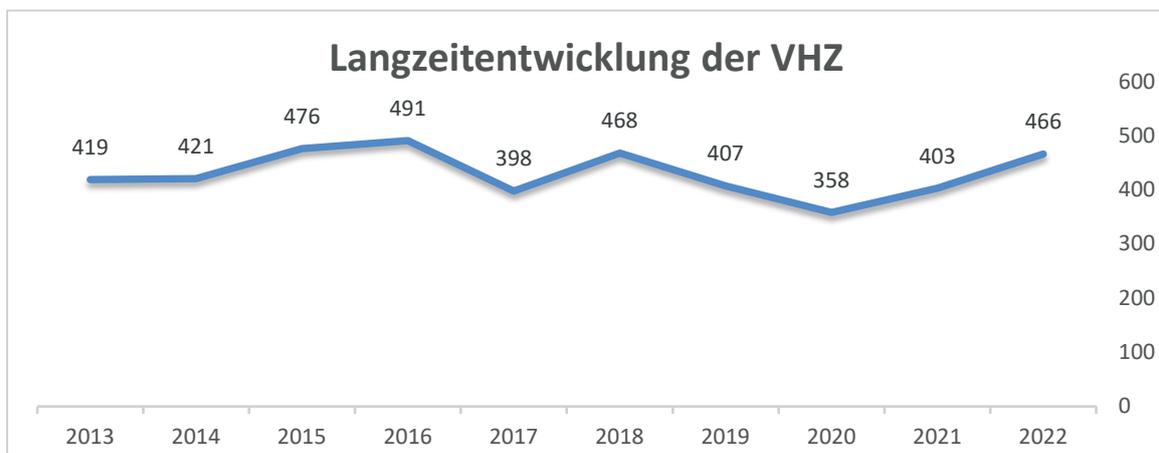
Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) stieg zum Vorjahr um 15,6 %.

Anzahl der Verunglückten

	2021	2022
Zu Fuß Gehende	20	22
Rad-/Pedelec-fahrende	74	120
Kraftrad	11	17

	2021	2022
Kinder	24	29
junge Erwachsene	25	26
Senioren/-innen	38	45





Peter Weiß
 Leiter des Kommissariats 23
 Solinger Str. 148
 40764 Langenfeld

Kriminalitätsentwicklung

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) stieg im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 6.315 und liegt über dem Kreisdurchschnitt.

Es wurden insgesamt 1.453 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 19,41 % unter 21 Jahre alt.

Von den 3.740 Straftaten wurden 1.888 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind auf 90 angestiegen.

Der Anteil der Versuchstaten lag bei 54,44 %.

Die AQ konnte 2022 auf einem Wert von 14,44 % gesteigert werden.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind auf 920 Fälle gestiegen.

Die AQ ist auf 16,09 % gesunken.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden insgesamt 135 Fälle erfasst, 32 mehr als im Vorjahr.

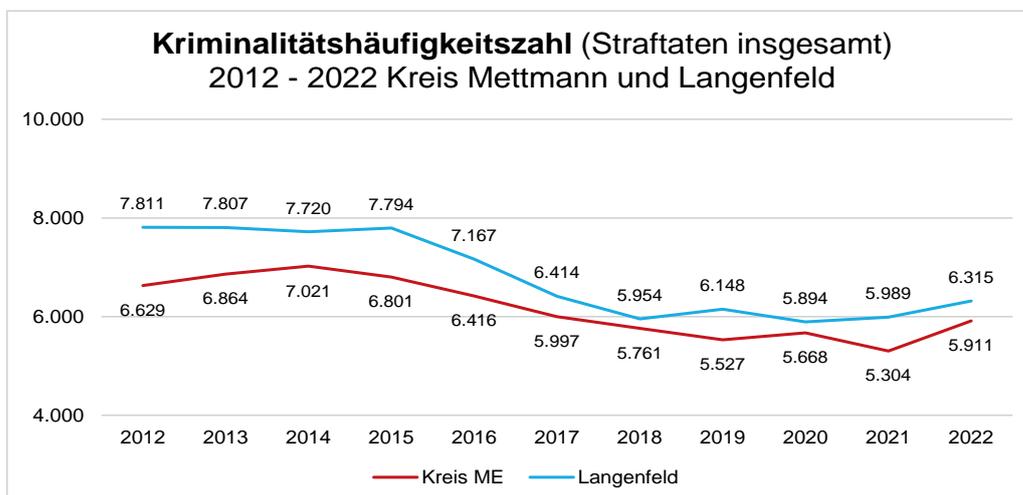
Die AQ ist auf 78,52 % gesunken.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	3.740 (2021: 3.540)
Aufklärungsquote (AQ)	50,48 % (2021: 58,62 %)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	90 (2021: 47)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	14,44 % (2021: 8,51 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	920 (2021: 824)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	16,09 % (2021: 18,45 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	135 (2021: 103)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	78,52 % (2021: 86,41 %)



Stadt Mettmann

Dominique Kaewert
Leiterin der Polizeiwache
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 79 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 278 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (75) stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 5,3 %, die der Unfallfluchten (227) um 22,5 %.

Insgesamt verunglückten 93 Personen (90 in 2021).
14 Personen wurden schwer verletzt.
78 Personen wurden leicht verletzt.

Eine Person verstarb infolge eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 3,4 % zu.

Anzahl der Verunglückten

	2021	2022
Zu Fuß Gehende	9	12
Rad-/Pedelec-fahrende	25	32
Kraftrad	8	3

	2021	2022
Kinder	7	9
junge Erwachsene	14	13
Senioren/-innen	18	17



Kriminalitätsentwicklung

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 4.386, befindet sich allerdings noch deutlich unter dem Kreisdurchschnitt.

Es wurden insgesamt 749 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 18,16 % unter 21 Jahre alt. Von den 1.702 Straftaten konnten 856 aufgeklärt werden.

Die Fallzahlen sind im Bereich Wohnungseinbruch mit 27 Fällen im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht gesunken.

Der Anteil der Versuchstaten lag bei 48,15 %. Die AQ konnte auf 33,33 % gesteigert werden.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität stiegen auf 413 Fälle und die AQ fiel auf 18,89 %.

Im Bereich der Gewaltkriminalität sanken 2022 die Fallzahlen auf 58 Fälle.

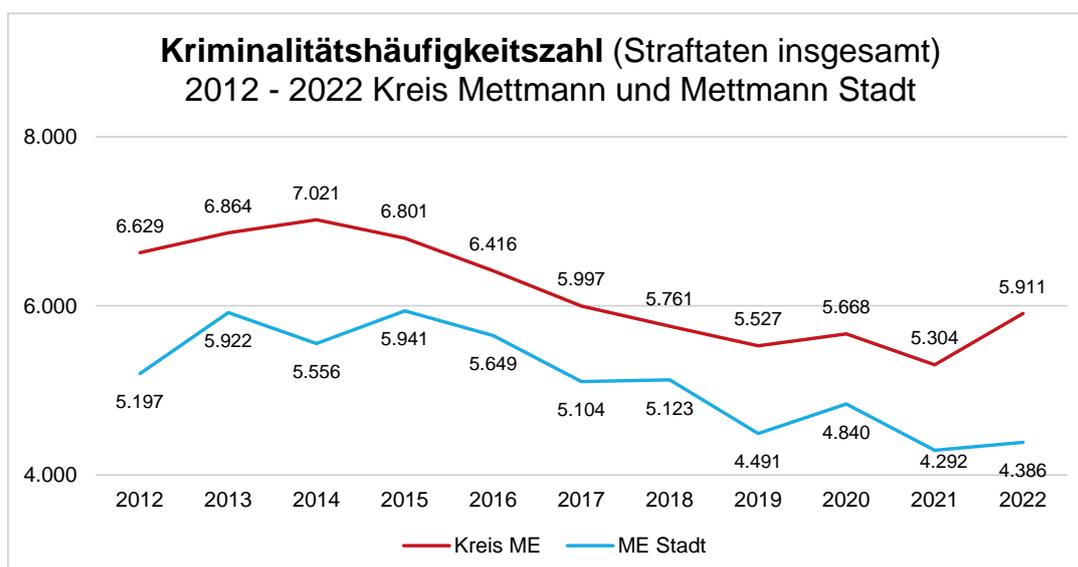
Die AQ reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 77,59 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.702 (2021: 1.663)
Aufklärungsquote (AQ)	50,29 % (2021: 56,40 %)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	27 (2021: 29)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	33,33 % (2021: 20,69 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	413 (2021: 317)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	18,89 % (2021: 20,82 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	58 (2021: 68)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	77,59 % (2021: 89,47 %)



Stadt Monheim am Rhein

Uta Bindewalt
Leiterin der Polizeiwache
Friedrichstraße 29
40789 Monheim a.R.



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 123 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 335 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (84) nahm die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 46,4 % und die der Unfallfluchten (286) um 17,1 % zu.

Insgesamt verunglückten 150 Personen (92 in 2021).
27 Personen wurden schwer verletzt.
122 Personen wurden leicht verletzt.

Eine Person verstarb infolge eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 60,5 % zu.

Anzahl der Verunglückten

	2021	2022
Zu Fuß Gehende	12	9
Rad-/Pedelec-fahrende	41	84
Kraftrad	8	8

	2021	2022
Kinder	9	11
junge Erwachsene	5	16
Senioren/-innen	22	33



Kriminalitätsentwicklung

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) stieg im Vergleich zum Vorjahr an und beträgt nun 7.310. Damit liegt sie über dem Kreisdurchschnitt.

Es wurden insgesamt 1.132 Tatverdächtige ermittelt. davon waren 21,91 % unter 21 Jahre alt. Von den 3.064 Straftaten konnten 1.707 aufgeklärt werden.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 40 Fälle gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag bei 62,50 %.

Die AQ stieg deutlich auf 40,00 %.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind auf 671 Fälle gestiegen.

Die AQ stieg ebenfalls auf 22,65 %.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden insgesamt 158 Fälle erfasst, 36 Fälle mehr als im Vorjahr.

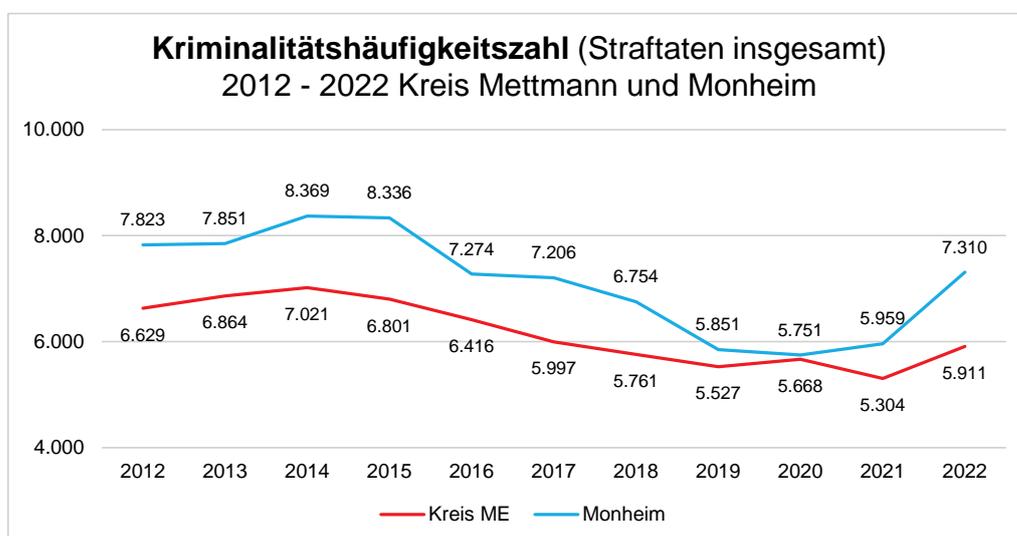
Die AQ sank leicht ab auf 79,11 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	3.064 (2021: 2.460)
Aufklärungsquote (AQ)	55,71 % (2021: 59,31 %)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	40 (2021: 37)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	40,00 % (2021: 8,11 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	671 (2021: 489)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	22,65 % (2021: 18,81 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	158 (2021: 122)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	79,11 % (2021: 82,79 %)



Stadt Ratingen

Frank Bauernfeind
Leiter der Polizeiwache
Josef-Schappe-Straße 1
40882 Ratingen



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 263 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 683 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (211) stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 24,6 %, die der Unfallfluchten (640) nahm um 6,7 % zu.

Insgesamt verunglückten 307 Personen (256 in 2021).
47 Personen wurden schwer verletzt.
259 Personen wurden leicht verletzt.

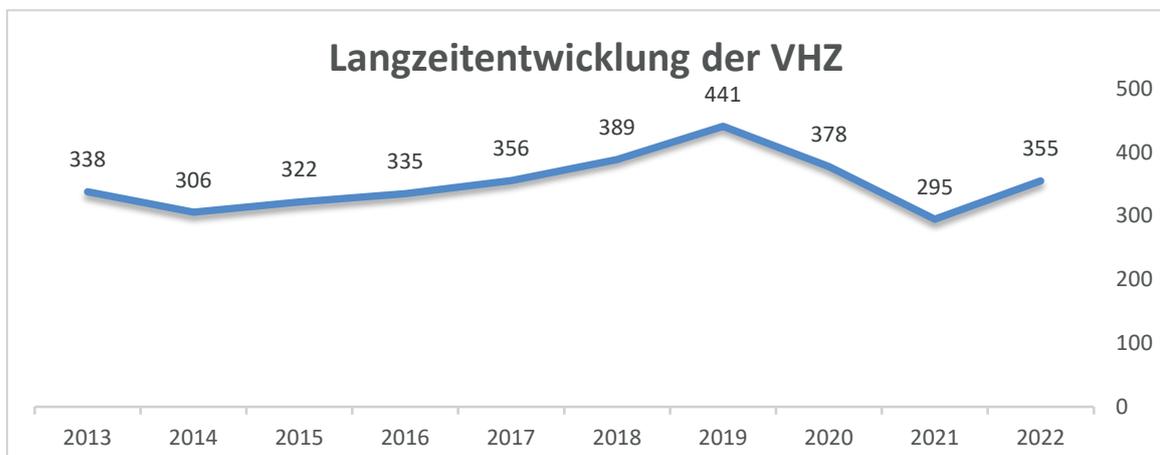
Eine Person verstarb infolge eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 20,3 % zu.

Anzahl der Verunglückten

	2021	2022
Zu Fuß Gehende	27	35
Rad-/Pedelec-fahrende	97	142
Kraftrad	17	13

	2021	2022
Kinder	14	23
junge Erwachsene	23	26
Senioren/-innen	50	58





Matthias Beutler
Leiter des Kommissariats 22
Josef-Schappe-Straße 1
40822 Ratingen

Kriminalitätsentwicklung

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) stieg im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 5.947 und bewegt sich damit im Bereich des Kreisdurchschnitts.

Es wurden insgesamt 2.010 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 19,0 % unter 21 Jahren.

Von den 5.140 Straftaten wurden 2.439 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind leicht auf 136 Fälle angestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag bei 43,38 %.

Die AQ sank auf 13,24 %.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind auf 1.234 Straftaten gestiegen.

Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an auf 13,45 %.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 191 Fälle erfasst, fünf weniger als im Vorjahr.

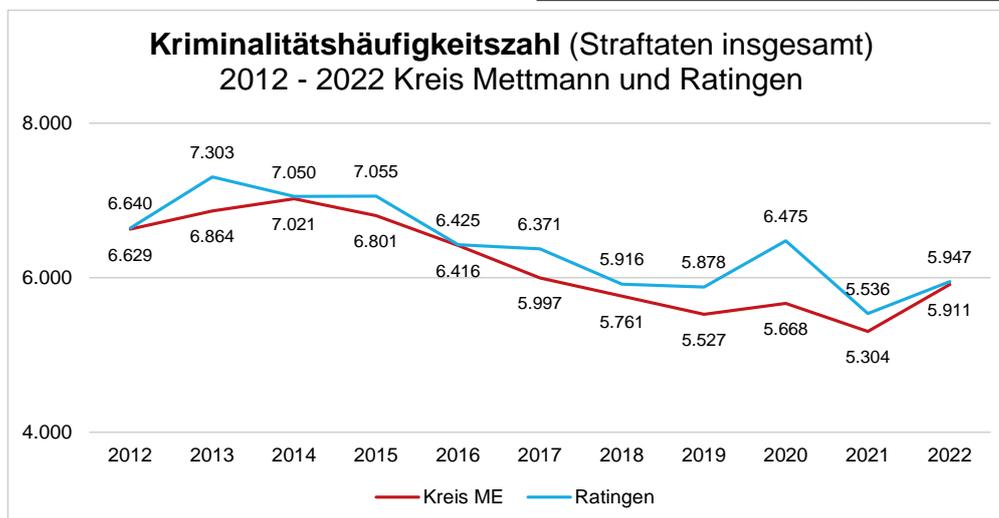
Die AQ blieb mit 81,15 % annähernd gleich.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	5.140 (2021: 4.811)
Aufklärungsquote (AQ)	47,45 % (2021: 49,16 %)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	136 (2021: 127)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	13,24 % (2021: 22,83 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.234 (2021: 1.091)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	13,45 % (2021: 12,37 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	191 (2021: 196)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	81,15 % (2021: 81,63 %)



Stadt Velbert

Stefan Göbels
Leiter der Polizeiwache
Heiligenhauser Straße 8
42549 Velbert



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 201 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 638 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (192) stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 4,7 %, die der Unfallfluchten (612) um 3,7 %.

Insgesamt verunglückten 240 Personen (243 in 2021).
29 Personen wurden schwer verletzt.
208 Personen wurden leicht verletzt.

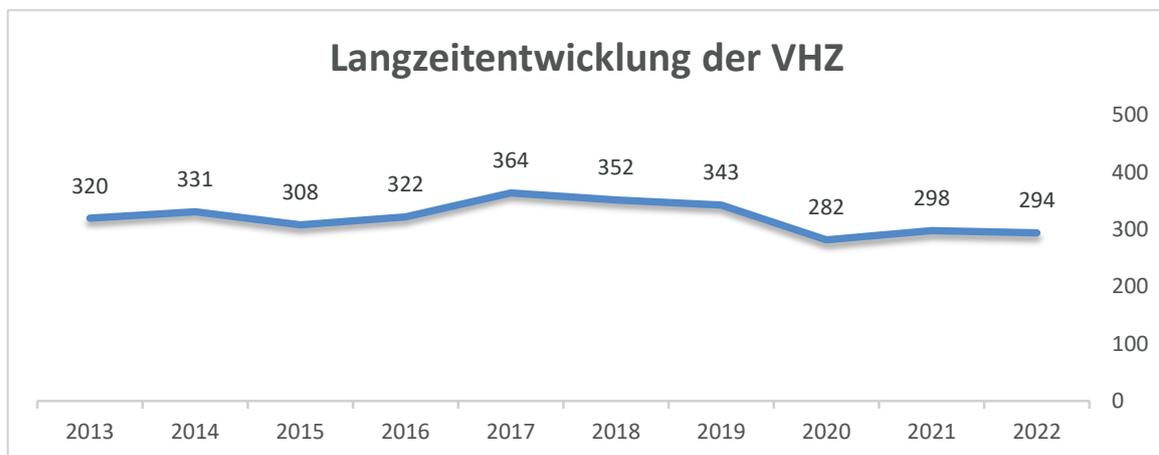
Drei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 1,3 % ab.

Anzahl der Verunglückten

	2021	2022
Zu Fuß Gehende	30	40
Rad-/Pedelec-fahrende	51	62
Kraftrad	27	28

	2021	2022
Kinder	13	14
junge Erwachsene	37	31
Senioren/-innen	27	33





Jörg Luftmann
Leiter des Kommissariats 21
Heiligenhauser Straße 8
42549 Velbert

Kriminalitätsentwicklung

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) stieg im Vergleich zum Vorjahr und beträgt nun 5.917. Die KHZ liegt damit auf Höhe des Kreisdurchschnitts.

Es wurden insgesamt 2.073 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 18,72 % unter 21 Jahre alt.

Von den 4.828 Straftaten konnten 2.659 aufgeklärt werden.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch lagen mit 65 Fällen über dem Vorjahreswert.

Der Anteil der Versuchstaten lag bei 49,23 %.

Die AQ ist auf 10,77 % gesunken.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind auf 1.019 Fälle gestiegen.

Die AQ konnte auf 21,0 % gesteigert werden.

Im Bereich der Gewaltkriminalität sind die Taten auf 220 Fälle angestiegen.

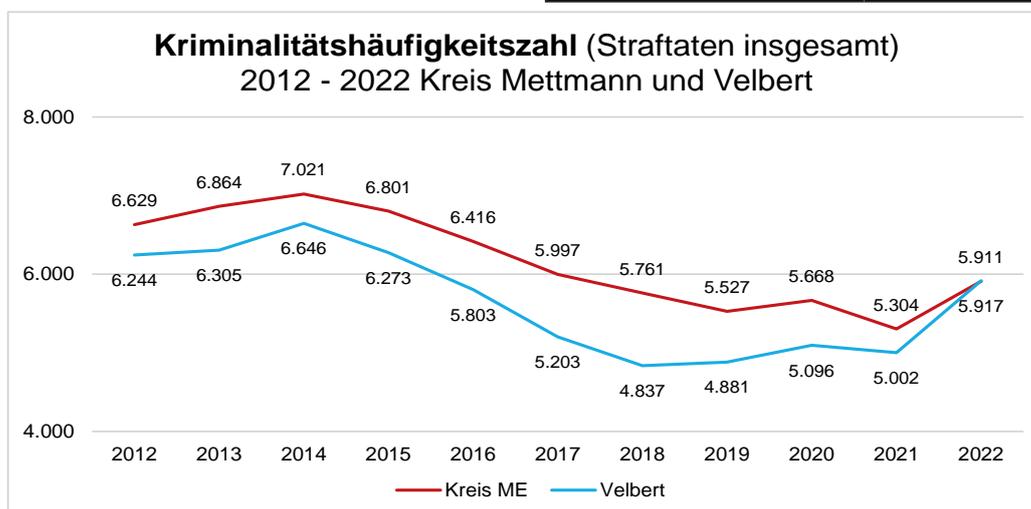
Die AQ ist auf 80,0% gesunken.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	4.828 (2021: 4.080)
Aufklärungsquote (AQ)	55,07 % (2021: 56,69 %)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	65 (2021: 52)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	10,77 % (2021: 25,0 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.019 (2021: 851)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	21,0 % (2021: 16,10 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	220 (2021: 145)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	80,0 % (2021: 84,14 %)



Stadt Wülfrath

Frank Eigelshofen
Leiter der Polizeiwache

Am Rathaus 1
42489 Wülfrath



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 47 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 129 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr (41) stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 14,6 %, die der Unfallfluchten (122) stieg um 5,7 % an.

Insgesamt verunglückten 60 Personen (48 in 2021).
10 Personen wurden schwer verletzt.
49 Personen wurden leicht verletzt.

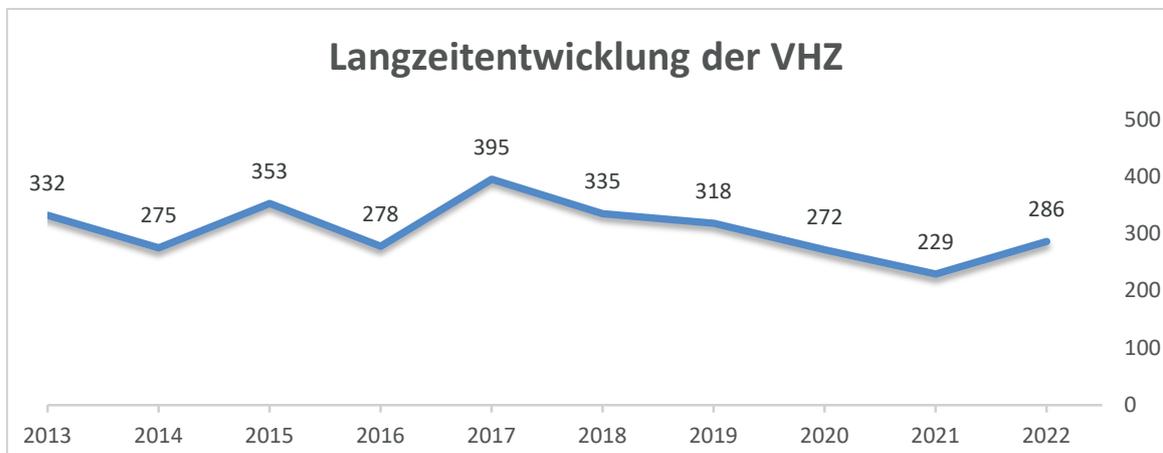
Eine Person verstarb infolge eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 24,9 % zu.

Anzahl der Verunglückten

	2021	2022
Zu Fuß Gehende	10	6
Rad-/Pedelec-fahrende	7	16
Kraftrad	8	5

	2021	2022
Kinder	3	1
junge Erwachsene	6	6
Senioren/-innen	10	6



Kriminalitätsentwicklung

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) stieg im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 5.069 und liegt weiterhin deutlich unter dem Kreisdurchschnitt.

Es wurden insgesamt 506 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 22,53 % unter 21 Jahre alt.

Von den 1.065 Straftaten konnten 603 aufgeklärt werden.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind auf 18 Fälle angestiegen.

Der Anteil der Versuchstaten lag bei 33,33 %.

Die AQ konnte auf 11,11 % gesteigert werden.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sanken um 30 Straftaten auf 225.

Die AQ sank leicht auf 18,22 %.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 49 Straftaten erfasst, das heißt so viele Fälle wie im Vorjahr.

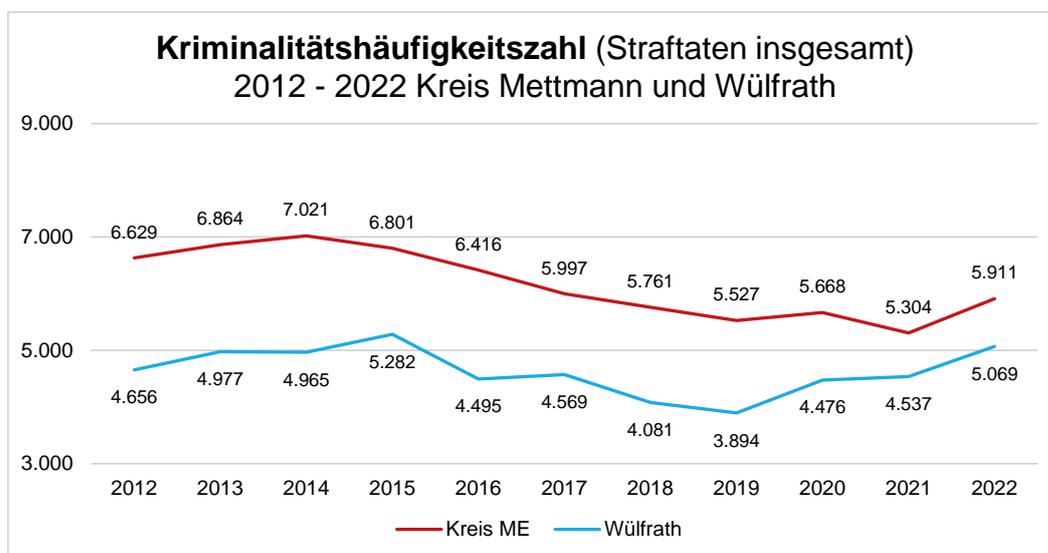
Allerdings konnte die AQ auf 83,67 % gesteigert werden.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.065 (2021: 953)
Aufklärungsquote (AQ)	56,62 % (2021: 47,53 %)

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	18 (2021: 14)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	11,11 % (2021: 7,14 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	225 (2021: 255)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	18,22 % (2021: 19,22 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	49 (2021: 49)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	83,67 % (2021: 77,55 %)





Tabellen, Diagramme
und Erläuterungen

Erläuterungen - Kriminalität

Bekannt gewordener Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zu Grunde liegt.

Aufgeklärter Fall

Aufgeklärter Fall ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Bei Einzeldelikten kann es zu einer AQ von mehr als 100 % kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus dem Vorjahr aufgeklärt werden.

Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Mit der KHZ kann die Kriminalitätsgefährdung für den Bürger einer Region ausgedrückt werden. Ein geringer Zahlenwert bedeutet dann eine geringe Kriminalitätsbelastung.

$$\text{KHZ} = (\text{Straftaten} \times 100.000) / \text{Einwohnerzahl}$$

Die Aussagekraft der KHZ wird dadurch beeinträchtigt, dass u.a. ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der statistischen Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Gleichwohl werden Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen werden, in der PKS gezählt.

Tatverdächtige

Tatverdächtig ist jede Person, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Schuldausschlussgründe bleiben unberücksichtigt, so dass z. B. auch schuldunfähige Kinder als Tatverdächtige gezählt werden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Personen, die zusätzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, werden den Deutschen zugerechnet.

Opfer

Opfer ist jede natürliche Person, gegen die sich eine rechtswidrige Tat richtet. Bei der statistischen Erfassung der bekannt gewordenen Straftaten werden bei einer begrenzten Anzahl von Delikten das Alter und Geschlecht des Opfers sowie die Täter-Opfer-Beziehung erhoben.

Als Opferdelikte werden die Straftaten gezählt, bei denen Personen in ihrer körperlichen Unversehrtheit beeinträchtigt werden.

Summenschlüssel

Bezeichnung für eine Anzahl von Straftaten, die einen gemeinsamen Bezug haben, z.B. Gewaltkriminalität, Straßenkriminalität etc.

Gewaltkriminalität

Zur Gewaltkriminalität gehören nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weibliche Genitalien, erpresserische Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

Die (einfache) Körperverletzung gemäß § 223 StGB zählt nicht zur Gewaltkriminalität.

Straßenkriminalität

Unter dem Begriff Straßenkriminalität werden Delikte zusammengefasst, die überwiegend aus dem Straßenraum heraus begangen werden. Der Fokus liegt hier auf dem „Tatort Straße“. Der Summenschlüssel Straßenkriminalität umfasst folgende Straftatbestände:

- Handtaschenraub
- Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
- Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen/Wegen oder Plätzen
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Diebstahl aus/an Kraftfahrzeugen insgesamt
- Diebstahl von/aus Automaten
- Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds und Krafträdern inkl. unbefugter Ingebrauchnahme
- Diebstahl von Fahrrädern inkl. unbefugter Ingebrauchnahme
- Taschendiebstahl insgesamt
- Landfriedensbruch
- Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
- Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Sexuelle Belästigung
- Straftaten aus Gruppen

Computerkriminalität

Unter dem Begriff Computerkriminalität werden Delikte aus dem Bereich Cybercrime zusammengefasst, dabei handelt es sich um folgende Delikte:

- Fälschung beweiserheblicher Daten
- Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, Datenveränderung, Computersabotage, Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei und den Bereich Computerbetrug

Nicht mehr unter den Begriff Computerkriminalität fallen folgende Delikte:

- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (Geldausgabeautomat)
- Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten
- Softwarepiraterie - private Anwendung oder gewerbsmäßig

Vermögens- und Fälschungsdelikte

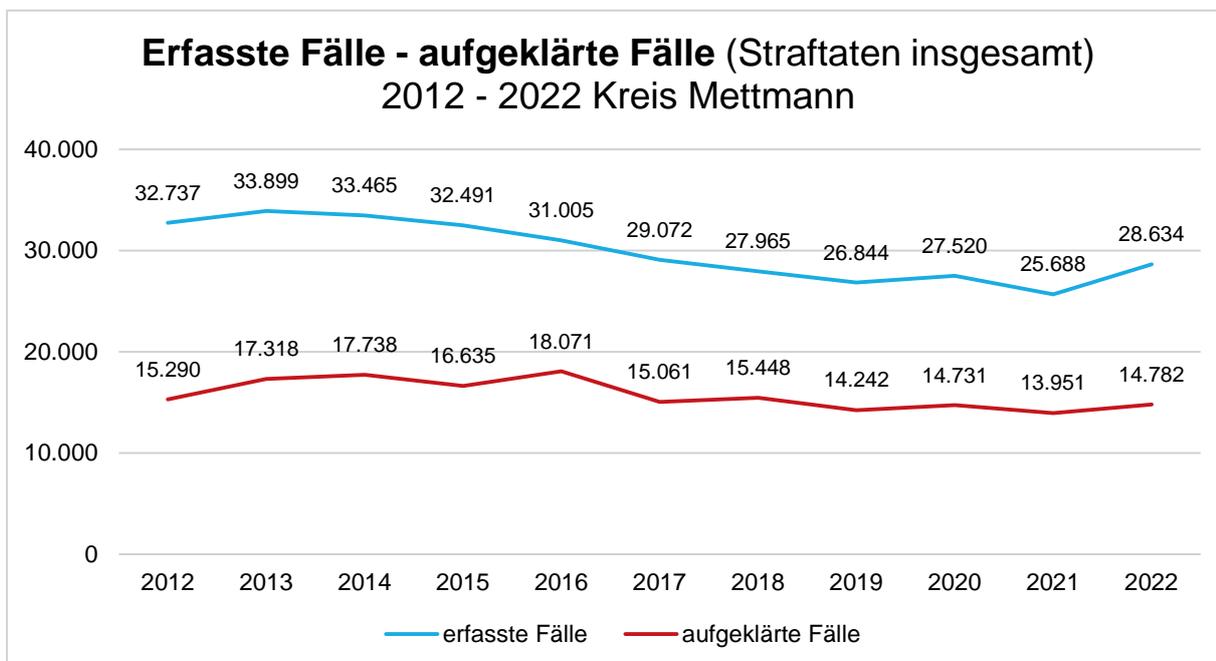
Eine Gruppe von Delikten, zu denen z.B. Betrug, Veruntreuung, Fälschung von Zahlungskarten, Computerbetrug u.a. gehören.

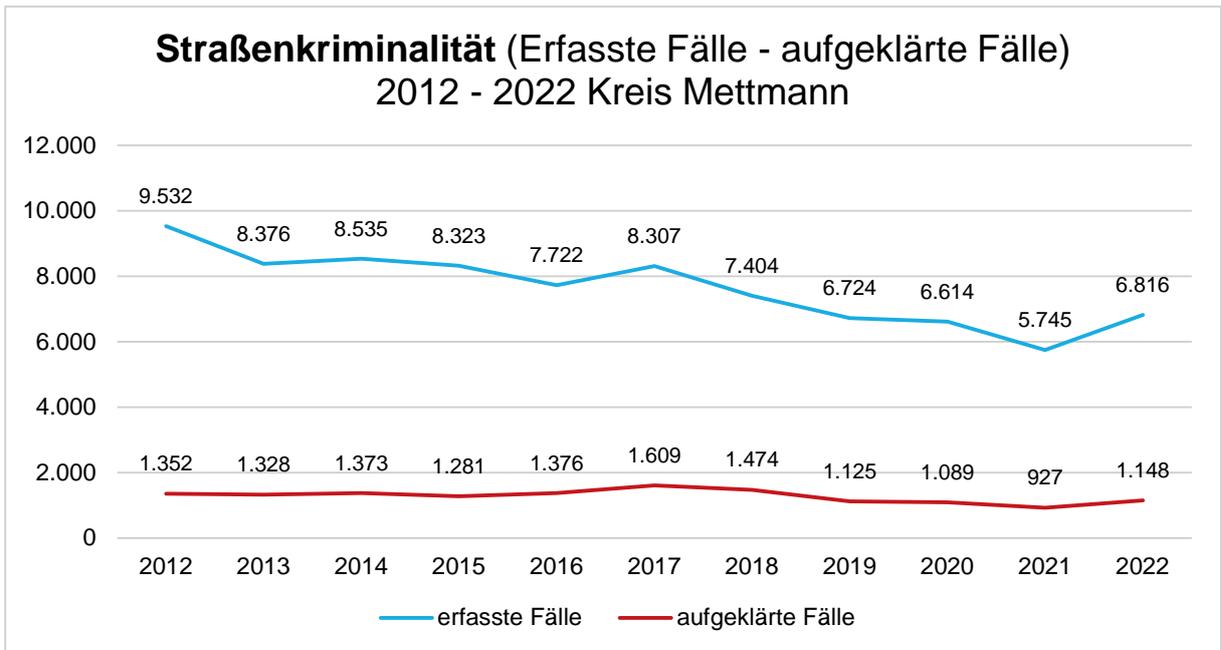
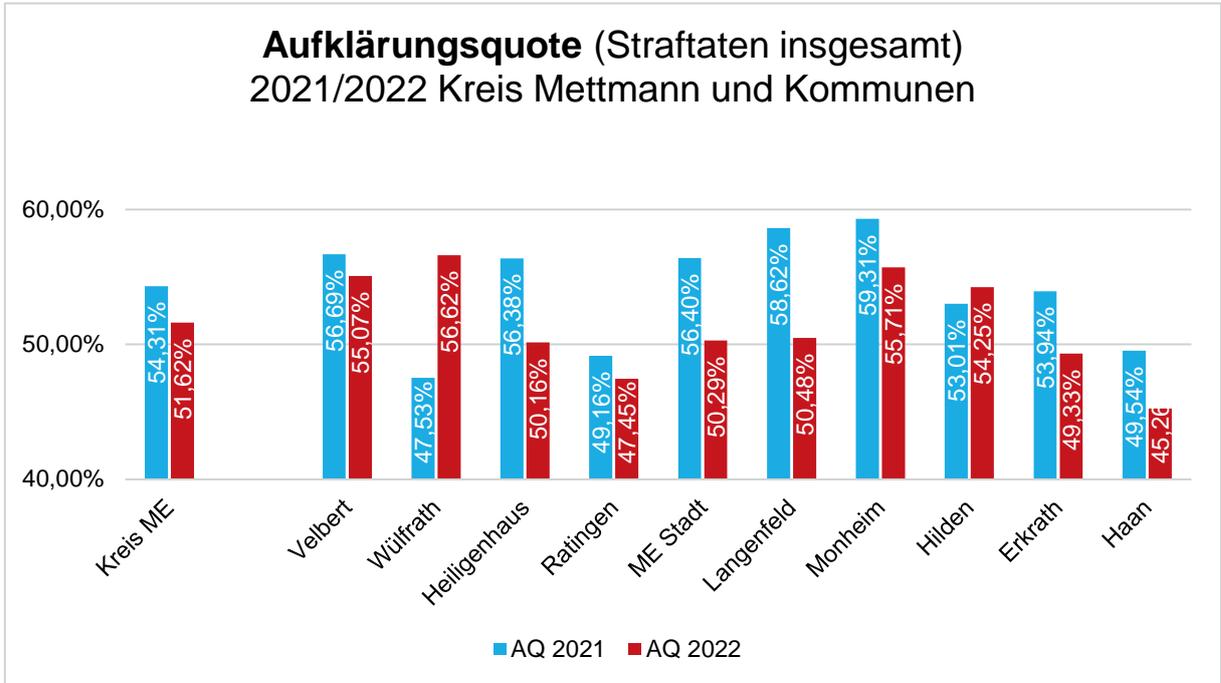
Kriminalität

Strukturdaten zum 31.12.2021

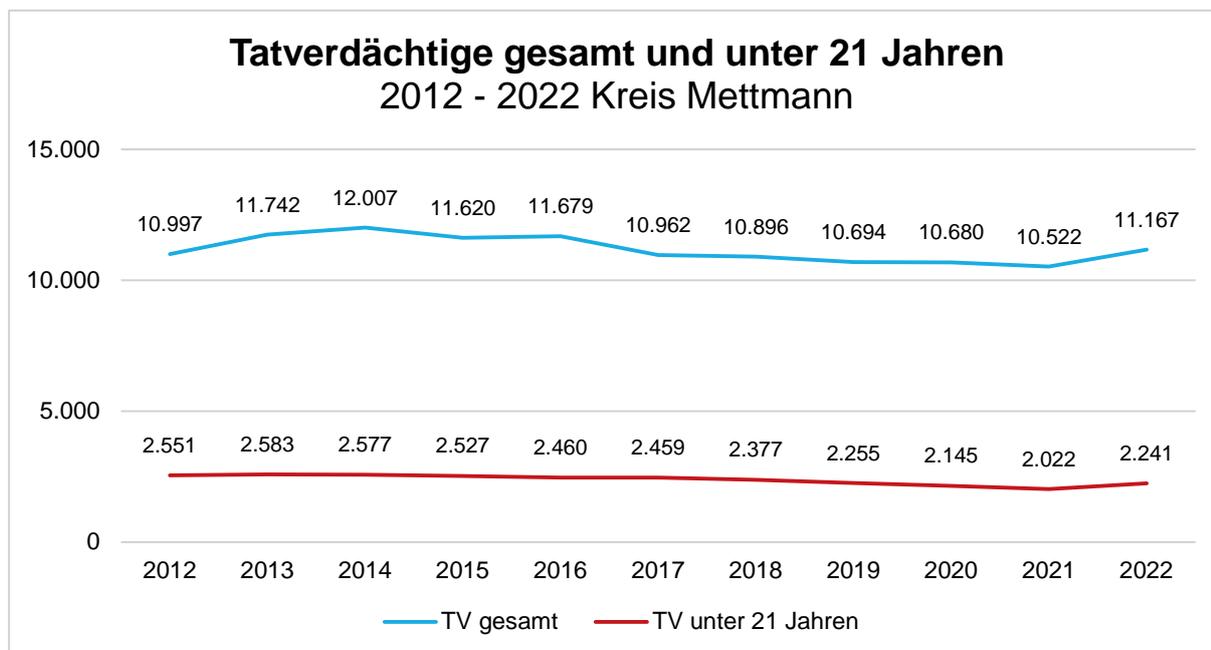
Kreis/Kommune	Bevölkerung insbesamt	Bevölkerung männlich	Bevölkerung weiblich	Bevölkerung unter 21	Bevölkerung Nichtdeutsche	Nichtdeutsche unter 21
KPB Mettmann	484 411	233 965	250 446	95 945	63 797	12 265
Erkrath	43 594	20 886	22 708	8 661	5 762	1 295
Haan	30 298	14 470	15 828	5 868	3 147	545
Heiligenhaus	26 367	12 843	13 524	5 387	4 351	830
Hilden	55 182	26 587	28 595	9 841	6 816	1 166
Langenfeld (Rheinl.)	59 223	28 744	30 479	11 406	6 199	991
Mettmann	38 808	18 605	20 203	8 009	4 921	952
Monheim am Rhein	41 913	20 142	21 771	9 362	6 052	1 358
Ratingen	86 424	41 521	44 903	16 534	10 917	2 023
Velbert	81 593	39 961	41 632	16 849	12 930	2 646
Wülfrath	21 009	10 206	10 803	4 028	2 602	459

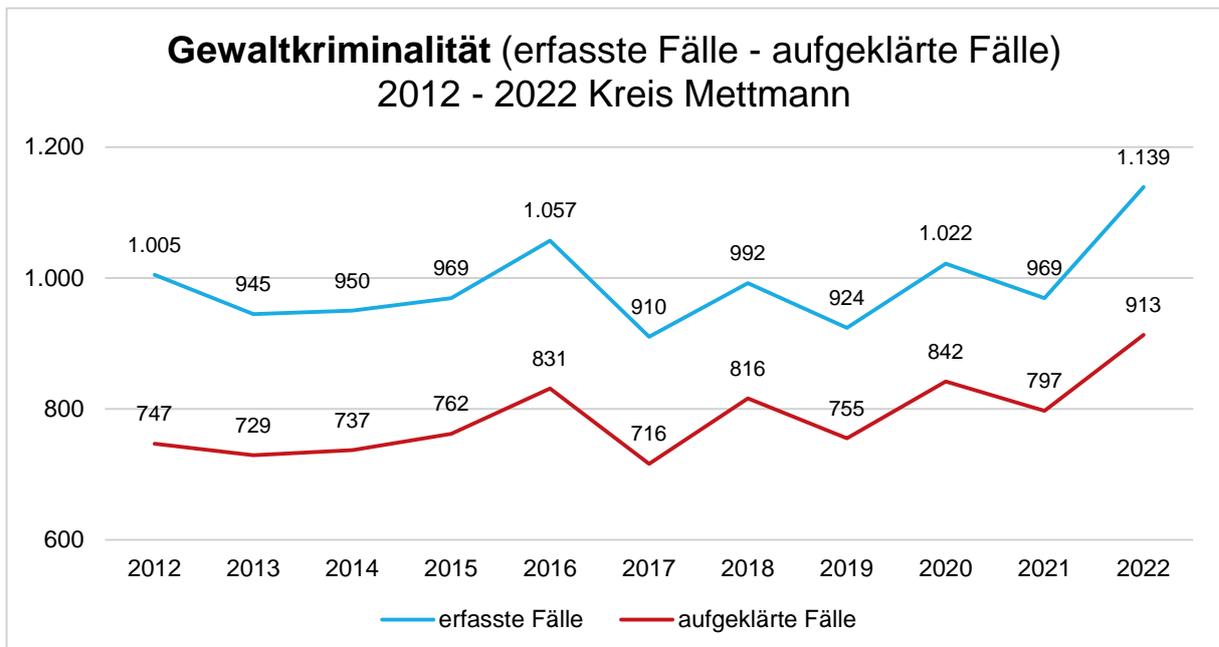
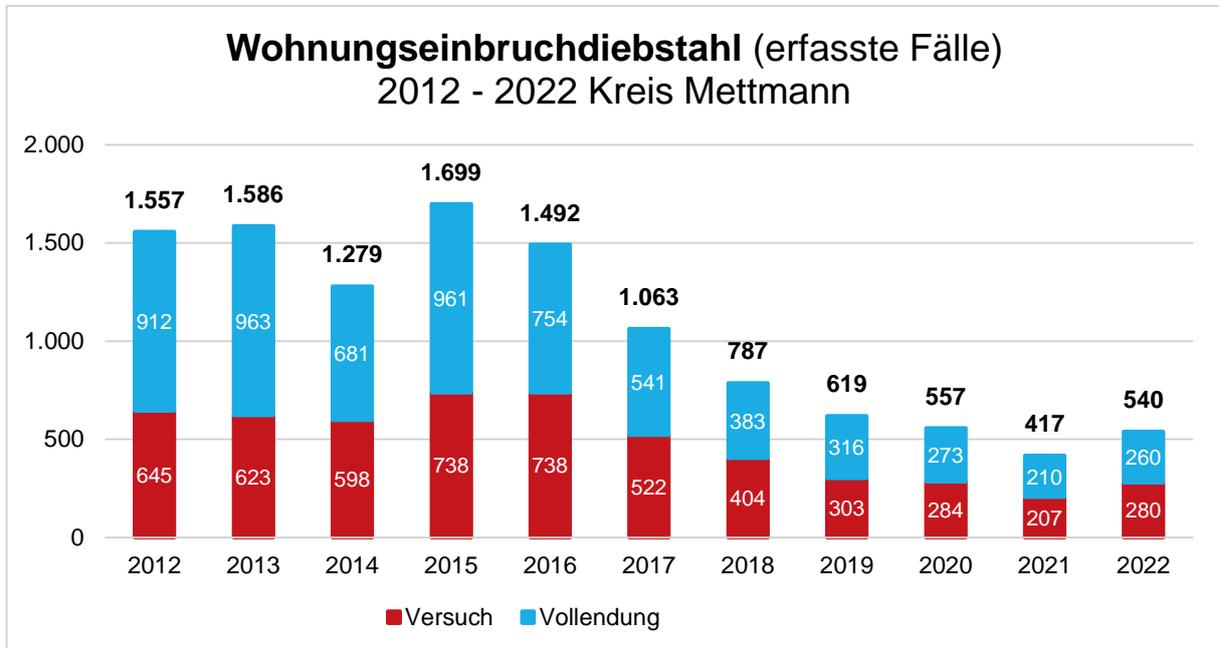
Quelle: IT NRW, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis der endgültigen Ergebnisse des Zensus vom 09.05.211





Tatverdächtige 2021 - 2022 Kreis Mettmann				
	2021	2022	Zu-/ Abnahme	
			in Fällen	in %
Tatverdächtige insgesamt	10.522	11.167	645	6,13
Kinder	371	493	122	32,88
Jugendliche	828	952	124	14,98
Heranwachsende	823	796	-27	-3,28
Unter 21 Jahre	2.022	2.241	219	10,83
Anteil Unter 21 Jahre	19,22%	20,07%	0,85%	4,42
männlich	7.972	8.445	473	5,93
weiblich	2.550	2.722	172	6,75
Nichtdeutsche insgesamt	3.035	3.593	558	18,39
Anteil Nichtdeutsche	28,84%	32,18%	3,34%	11,58
Nichtdeutsche männlich	2.441	2.883	442	18,11
Nichtdeutsche weiblich	594	710	116	19,53





Velbert		Fallzahlen 2022				Veränderung Fallzahlen	
		2021	AQ in %	2022	AQ in %	Total	%
Delikt							
Straftaten gesamt	.....	4.080	56,69	4.828	55,07	748	18,33
Straftaten gegen das Leben	000.000	1	100	2	100	1	100,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	95	90,53	87	82,76	-8	-8,42
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe	111.000	7	57,14	6	100	-1	-14,29
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	9	100	15	93,33	6	66,67
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.200	32	93,75	35	80	3	9,38
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	15	80	13	84,62	-2	-13,33
Raubdelikte	210.000	21	61,9	32	62,5	11	52,38
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	8	37,5	7	28,57	-1	-12,50
Körperverletzung	220.000	454	90,31	650	90	196	43,17
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	117	89,74	181	82,32	64	54,70
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*	1.253	36,07	1.603	35,18	350	27,93
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	* ..100	10	30	17	52,94	7	70,00
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.00	52	25	65	10,77	13	25,00
Diebstahl aus Kfz.	450.00	59	5,08	113	7,08	54	91,53
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.00	170	3,53	239	8,37	69	40,59
Fahrraddiebstahl	* ..300	95	15,79	89	51,69	-6	-6,32
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	95	1,05	116	0,86	21	22,11
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	732	49,86	779	46,47	47	6,42
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	475	18,53	571	24,52	96	20,21
Rauschgiftdelikte	730.000	175	89,14	111	90,99	-64	-36,57
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	145	84,14	220	80	75	51,72
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	889.000	851	16,1	1.019	21	168	19,74
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	114	29,82	100	22	-14	-12,28

Wülfrath		Fallzahlen 2022				Veränderung Fallzahlen	
		2021	AQ in %	2022	AQ in %	Total	%
Delikt							
Straftaten gesamt	.....	953	47,53	1.065	56,62	112	11,75
Straftaten gegen das Leben	000.000	1	100	0	0	-1	-100,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	20	80	20	90	0	0,00
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe	111.000	3	33,33	1	100	-2	-66,67
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	4	100	7	100	3	75,00
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.200	4	100	5	80	1	25,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	4	75	2	100	-2	-50,00
Raubdelikte	210.000	5	80	8	62,5	3	60,00
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	1	100	2	100	1	100,00
Körperverletzung	220.000	121	86,78	145	93,1	24	19,83
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	40	80	40	87,5	0	0,00
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	221	21,27	278	37,41	57	25,79
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	1	100	7	28,57	6	600,00
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	14	7,14	18	11,11	4	28,57
Diebstahl aus Kfz.	450.000	5	20	19	0	14	280,00
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.000	25	4	33	0	8	32,00
Fahrraddiebstahl	*.300	9	11,11	7	42,86	-2	-22,22
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	40	5	21	4,76	-19	-47,50
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	176	31,82	200	41,5	24	13,64
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	182	19,78	176	27,84	-6	-3,30
Rauschgiftdelikte	730.000	36	86,11	30	83,33	-6	-16,67
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	49	77,55	49	83,67	0	0,00
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	255	19,22	225	18,22	-30	-11,76
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	26	11,54	42	11,9	16	61,54

Heiligenhaus		Fallzahlen 2022				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		2021	AQ in %	2022	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	.....	1.144	56,38	1.274	50,16	130	11,36
Straftaten gegen das Leben	000.000	0	0	0	0	0	0,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	29	75,86	18	77,78	-11	-37,93
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe	111.000	0	0	1	100	1	100,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.00	5	60	6	100	1	20,00
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.200	13	92,31	2	100	-11	-84,62
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	5	80	4	50	-1	-20,00
Raubdelikte	210.000	3	33,33	5	60	2	66,67
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	0	0	2	0	2	200,00
Körperverletzung	220.000	148	93,92	174	91,95	26	17,57
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	30	83,33	46	89,13	16	53,33
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	268	33,96	334	27,84	66	24,63
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	8	12,5	4	0	-4	-50,00
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.00	10	30	20	15	10	100,00
Diebstahl aus Kfz.	450.00	11	9,09	38	2,63	27	245,45
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.00	38	2,63	64	1,56	26	68,42
Fahrraddiebstahl	*.300	9	33,33	14	14,29	5	55,56
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	25	0	13	7,69	-12	-48,00
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	218	40,37	261	41	43	19,72
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	179	30,73	202	13,86	23	12,85
Rauschgiftdelikte	730.000	57	91,23	13	92,31	-44	-77,19
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	33	78,79	52	86,54	19	57,58
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	245	23,27	307	13,68	62	25,31
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	29	17,24	44	34,09	15	51,72

Ratings		Fallzahlen 2022				Veränderung Fallzahlen	
		Vorjahr	AQ in %	aktuell	AQ in %	Total	%
Delikt							
Straftaten gesamt	.....	4.811	49,16	5.140	47,45	329	6,84
Straftaten gegen das Leben	000.000	1	100	1	100	0	0,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	103	83,5	89	87,64	-14	-13,59
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe	111.000	5	100	6	66,67	1	20,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	7	85,71	15	86,67	8	114,29
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.200	42	95,24	30	90	-12	-28,57
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	15	80	13	100	-2	-13,33
Raubdelikte	210.000	43	55,81	31	74,19	-12	-27,91
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	7	28,57	8	62,5	1	14,29
Körperverletzung	220.000	532	90,41	585	88,89	53	9,96
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	148	88,51	154	83,12	6	4,05
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	1.636	21,27	1.914	21,47	278	16,99
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	21	28,57	36	13,89	15	71,43
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	127	22,83	136	13,24	9	7,09
Diebstahl aus Kfz.	450.000	110	2,73	223	6,73	113	102,73
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.000	228	3,07	374	5,35	146	64,04
Fahrraddiebstahl	*.300	354	5,93	271	4,8	-83	-23,45
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	63	4,76	84	0	21	33,33
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	876	45,89	929	40,9	53	6,05
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	512	19,53	473	20,93	-39	-7,62
Rauschgiftdelikte	730.000	297	89,56	214	89,72	-83	-27,95
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	196	81,63	191	81,15	-5	-2,55
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	1.091	12,37	1.234	13,45	143	13,11
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	161	15,53	108	24,07	-53	-32,92

Mettmann		Fallzahlen 2022				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		2021	AQ in %	2022	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	.....	1.663	56,4	1.702	50,29	39	2,35
Straftaten gegen das Leben	000.000	2	100	2	100	0	0,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	39	97,44	34	88,24	-5	-12,82
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe	111.000	0	0	3	33,33	3	300,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	5	80	2	100	-3	-60,00
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.200	16	100	14	100	-2	-12,50
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	8	100	3	100	-5	-62,50
Raubdelikte	210.000	8	50	8	62,5	0	0,00
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	4	25	3	66,67	-1	-25,00
Körperverletzung	220.000	252	91,67	220	90,45	-32	-12,70
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	60	95	46	82,61	-14	-23,33
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	426	15,26	442	12,22	16	3,76
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	4	50	7	28,57	3	75,00
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.00	29	20,69	27	33,33	-2	-6,90
Diebstahl aus Kfz.	450.00	35	0	48	0	13	37,14
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.00	56	1,79	92	2,17	36	64,29
Fahrraddiebstahl	*.300	19	0	27	3,7	8	42,11
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	41	0	44	2,27	3	7,32
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	302	59,6	332	50	30	9,93
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	214	30,84	256	27,73	42	19,63
Rauschgiftdelikte	730.000	81	87,65	58	91,38	-23	-28,40
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	68	89,71	58	77,59	-10	-14,71
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	317	20,82	413	18,89	96	30,28
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	30	30	45	15,56	15	50,00

Langenfeld		Fallzahlen 2022				Veränderung Fallzahlen	
		2021	AQ in %	2022	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	.....	3.540	58,62	3.740	50,48	200	5,65
Straftaten gegen das Leben	000.000	0	0	2	50	2	200,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	85	80	70	78,57	-15	-17,65
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe	111.000	7	85,71	10	50	3	42,86
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	8	75	8	75	0	0,00
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.200	22	95,45	17	94,12	-5	-22,73
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	13	76,92	20	85	7	53,85
Raubdelikte	210.000	21	71,43	17	70,59	-4	-19,05
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	8	62,5	3	66,67	-5	-62,50
Körperverletzung	220.000	339	94,4	396	89,65	57	16,81
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	75	90,67	108	82,41	33	44,00
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	1.201	30,89	1.263	19,71	62	5,16
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	18	22,22	21	33,33	3	16,67
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	47	8,51	90	14,44	43	91,49
Diebstahl aus Kfz.	450.000	127	9,45	175	7,43	48	37,80
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.000	220	10	243	7,82	23	10,45
Fahrraddiebstahl	*.300	183	8,2	164	0,61	-19	-10,38
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	89	2,25	110	1,82	21	23,60
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	595	56,47	655	43,05	60	10,08
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	311	31,19	373	28,42	62	19,94
Rauschgiftdelikte	730.000	290	88,28	191	88,48	-99	-34,14
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	103	86,41	135	78,52	32	31,07
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	824	18,45	920	16,09	96	11,65
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	63	22,22	118	14,41	55	87,30

Monheim		Fallzahlen 2022				Veränderung Fallzahlen	
		2021	AQ in %	2022	AQ in %	Total	%
Delikt							
Straftaten gesamt	.....	2.460	59,31	3.064	55,71	604	24,55
Straftaten gegen das Leben	000.000	0	0	0	0	0	0,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	44	79,55	58	86,21	14	31,82
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe	111.000	2	100	0	0	-2	-100,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	6	50	10	60	4	66,67
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.200	22	86,36	23	95,65	1	4,55
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	4	50	9	100	5	125,00
Raubdelikte							
davon:	210.000	15	80	35	60	20	133,33
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	6	83,33	14	64,29	8	133,33
Körperverletzung							
davon:	220.000	378	90,21	433	88,45	55	14,55
gefährl.schwere KV	222.000	104	82,69	123	84,55	19	18,27
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*	695	28,49	909	29,15	214	30,79
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	* ..100	9	33,33	11	45,45	2	22,22
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.00	37	8,11	40	40	3	8,11
Diebstahl aus Kfz.	450.00	71	7,04	78	5,13	7	9,86
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.00	135	5,93	141	3,55	6	4,44
Fahrraddiebstahl	* ..300	69	11,59	99	6,06	30	43,48
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	23	0	27	7,41	4	17,39
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	386	51,3	512	48,44	126	32,64
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	259	26,64	382	32,72	123	47,49
Rauschgiftdelikte	730.000	126	92,06	97	89,69	-29	-23,02
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	882.000	122	82,79	158	79,11	36	29,51
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	489	18,81	671	22,65	182	37,22
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	887.000	49	34,69	73	32,88	24	48,98

Hilden		Fallzahlen 2022				Veränderung Fallzahlen	
		2021	AQ in %	2022	AQ in %	Total	%
Delikt							
Straftaten gesamt	.....	3.322	53,01	3.998	54,25	676	20,35
Straftaten gegen das Leben	000.000	0	0	0	0	0	0,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	43	83,72	54	79,63	11	25,58
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe	111.000	5	80	4	100	-1	-20,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	9	88,89	9	77,78	0	0,00
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.200	12	100	7	100	-5	-41,67
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	5	40	17	70,59	12	240,00
Raubdelikte	210.000	22	54,55	20	75	-2	-9,09
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	11	72,73	3	66,67	-8	-72,73
Körperverletzung	220.000	375	90,67	433	90,76	58	15,47
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	81	85,19	124	85,48	43	53,09
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	1.090	21,74	1.321	24,38	231	21,19
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	13	23,08	25	24	12	92,31
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	39	23,08	51	23,53	12	30,77
Diebstahl aus Kfz.	450.000	148	8,11	140	2,86	-8	-5,41
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.000	198	7,07	216	4,63	18	9,09
Fahrraddiebstahl	*.300	193	14,51	207	7,25	14	7,25
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	112	4,46	85	1,18	-27	-24,11
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	562	48,04	702	49,29	140	24,91
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	353	26,91	423	33,33	70	19,83
Rauschgiftdelikte	730.000	212	92,92	223	94,17	11	5,19
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	882.000	108	78,7	148	84,46	40	37,04
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	840	15,48	966	18,22	126	15,00
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	60	20	141	45,39	81	135,00

Erkrath		Fallzahlen 2022				Veränderung Fallzahlen	
		2021	AQ in %	2022	AQ in %	Total	%
Delikt							
Straftaten gesamt	.....	2.310	53,94	2.252	49,33	-58	-2,51
Straftaten gegen das Leben	000.000	0	0	1	100	1	100,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	28	82,14	45	80	17	60,71
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe	111.000	2	50	5	80	3	150,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	6	83,33	7	71,43	1	16,67
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.200	9	88,89	18	100	9	100,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	8	87,5	3	100	-5	-62,50
Raubdelikte							
davon:	210.000	18	61,11	18	44,44	0	0,00
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	3	33,33	6	33,33	3	100,00
Körperverletzung							
davon:	220.000	279	90,32	244	88,11	-35	-12,54
gefährl.schwere KV	222.000	74	89,19	57	75,44	-17	-22,97
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	637	20,72	675	17,33	38	5,97
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	12	16,67	16	12,5	4	33,33
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.00	36	11,11	57	21,05	21	58,33
Diebstahl aus Kfz.	450.00	80	2,5	115	0,87	35	43,75
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.00	139	3,6	179	2,23	40	28,78
Fahrraddiebstahl	*.300	55	7,27	64	6,25	9	16,36
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	60	1,67	40	0	-20	-33,33
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	487	56,88	403	52,61	-84	-17,25
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	289	21,8	339	25,66	50	17,30
Rauschgiftdelikte	730.000	77	84,42	87	93,1	10	12,99
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	882.000	94	82,98	80	68,75	-14	-14,89
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	889.000	521	14,59	623	14,29	102	19,58
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	887.000	38	26,32	36	44,44	-2	-5,26

Haar		Fallzahlen 2022				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		2021	AQ in %	2022	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	.....	1.405	49,54	1.571	45,26	166	11,81
Straftaten gegen das Leben	000.000	1	100	2	50	1	100,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	23	78,26	25	84	2	8,70
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe	111.000	2	100	1	100	-1	-50,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	3	100	2	100	-1	-33,33
Verbreitung, Erwerb, Besitz, Herstellung kinderporn. Inhalte	143.200	10	90	9	100	-1	-10,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	1	100	4	50	3	300,00
Raubdelikte	210.000	9	11,11	8	62,5	-1	-11,11
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	1	0	3	33,33	2	200,00
Körperverletzung	220.000	153	92,81	141	85,82	-12	-7,84
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	39	84,62	38	86,84	-1	-2,56
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*....	428	14,25	504	13,69	76	17,76
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	9	22,22	14	14,29	5	55,56
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	26	19,23	36	5,56	10	38,46
Diebstahl aus Kfz.	450.000	54	7,41	124	2,42	70	129,63
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.000	100	6	174	2,87	74	74,00
Fahrraddiebstahl	*.300	20	0	33	9,09	13	65,00
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	48	0	37	5,41	-11	-22,92
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	302	51,99	332	50,6	30	9,93
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	156	24,36	193	15,03	37	23,72
Rauschgiftdelikte	730.000	74	82,43	60	96,67	-14	-18,92
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	51	72,55	48	83,33	-3	-5,88
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	312	10,58	438	9,59	126	40,38
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	28	17,86	47	44,68	19	67,86

Verkehr

Erläuterungen

Vergleichszeitraum

ist das Kalenderjahr 2021. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher differieren. Die Analyse der verwendeten Unfalldaten erfolgte stichtagsbezogen am 08.02.2023.

Verkehrsunfälle (VU)

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Verkehrsunfälle mit Flucht (VU-Flucht)

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

Häufigkeitszahlen (HZ)

Das Verkehrssicherheitsniveau einer Region wird mit Häufigkeitszahlen gemessen. Dabei handelt es sich um die erhobene Anzahl pro 100.000 Einwohner. Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich der Bundesländer, Kreise und Städte untereinander hinsichtlich des Risikos, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und/oder dabei einen Personenschaden zu erleiden.

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten, Schwerverletztenhäufigkeitszahlen sowie der Getötetenhäufigkeitszahl für getötete Personen.

Leichtverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

Schwerverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

Getötet

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an dessen Folgen verstirbt.

ProViDa-Motorrad

bezeichnet ein speziell zur Verkehrsüberwachung umgerüstetes ziviles Motorrad der Kreispolizeibehörde Mettmann, welches in der Lage ist, Geschwindigkeitsüberschreitungen während der Fahrt festzustellen und beweiskräftig zu videografieren.

dB (A)

Die Einheit Dezibel (dB) dient der Messung von Schallintensität und anderen physikalischen Größen. Der Frequenzfilter (A) ist dem menschlichen Gehör und der Hörcharakteristik nachgebildet.

Meldepflichtige Verkehrsunfälle

Verkehrsunfällen mit einem Straftatbestand, wie es u. a. bei einem Personenschaden, einer Verkehrsunfallflucht oder einem Verkehrsunfall unter alkoholischen oder berausenden Mitteln der Fall ist sowie schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschäden (RdErl. des Ministeriums für Inneres und Kommunales vom 11.08.2011 - 41 - 61.05.01 - 3 -, Anlage 2).

Verkehr

Verkehrsunfallentwicklung

Im Berichtsjahr 2022 wurden 13.174 Verkehrsunfälle polizeilich gemeldet. Im Vergleich zum Jahr 2021 nahm die Anzahl von 12.385 um 789 (6,37 %) Unfälle zu.

Es verunglückten 1.676 Personen. Hierbei ist im Vergleich zum Vorjahr mit 1.422 verunglückten Personen eine Zunahme von 254 (17,86 %) zu verzeichnen.

Für das gesamte Jahr 2022 verzeichnete die Kreispolizeibehörde zwölf Verkehrstote. Damit nahm die Anzahl der bei Verkehrsunfällen tödlich verunglückten Personen im Vergleich zum Vorjahr um fünf zu.

Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ)	
Anzahl Verkehrsunfälle	13.174
UHZ KPB Mettmann	2.720

Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)	
Anzahl Verunglückte	1.676
VHZ KPB Mettmann	346
VHZ Land NRW	433

Getöteten-HZ (GHZ)	
Anzahl tödl. Verungl.	12
GHZ KPB Mettmann	2,48
GHZ Land NRW	2,41

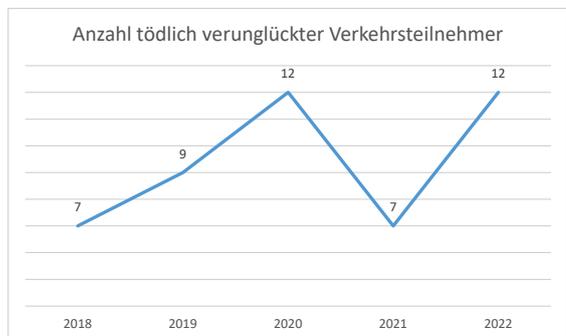
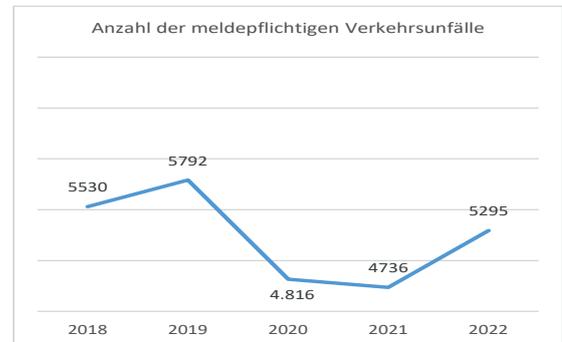
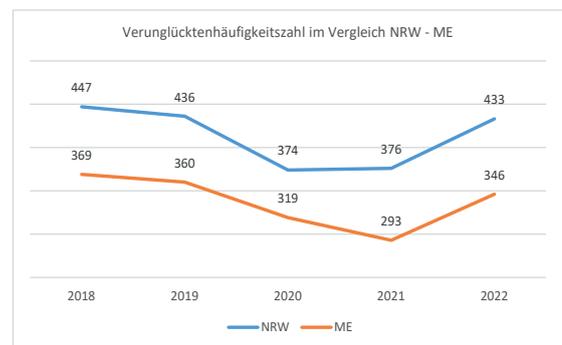
Schwerverletzten-HZ (SHZ)	
Anzahl schw. Verungl.	229
SHZ KPB Mettmann	47,27
SHZ Land NRW	62,3

Leichtverletzten-HZ (LHZ)	
Anzahl leicht Verungl.	1.435
LHZ KPB Mettmann	296,24
LHZ Land NRW	284,23

Verkehrsunfallzahlen im Jahresvergleich

Die Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) liegen im Kreis Mettmann in den Jahren 2018 bis 2022 deutlich unter dem Durchschnitt des Landes NRW*.

2022 lag das Risiko, bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden, im Kreis Mettmann um 20,09 % niedriger.



Quelle: VUD 02/2023

*Landeszahlen (GHZ, SHZ, LHZ) können aufgrund der statistischen Berechnung geringfügig abweichen

Verunglückte Verkehrsteilnehmer nach Verkehrsbeteiligung																
	tödlich verunglückt			schwer verletzt				leicht verletzt				gesamt				
	2021	2022	Total	2021	2022	Total	%	2021	2022	Total	%	2021	2022	Total	%	
Fußgänger	2	5	3	30	29	-1	-3,3	135	163	28	20,7	167	197	30	18	
Fahrrad	1	2	1	57	50	-7	-12	272	338	66	24,3	330	390	60	18,2	
Pedelec	0	2	2	25	33	8	32	76	127	51	67,1	101	162	61	60,4	
Pkw	3	3	0	74	63	-11	-15	498	557	59	11,8	575	623	48	8,3	
mot. Zweirad	1	0	-1	28	23	-5	-18	79	83	4	5,1	108	106	-2	-1,9	
Gesamt	7	12	5	214	198	-16	-7,5	1060	1268	208	19,6	1281	1478	197	15,4	

Verunglückte Verkehrsteilnehmer nach Altersklassen																		Bevölkerung	
	tödlich verunglückt			schwer verletzt				leicht verletzt				gesamt				Als Mitfahrer verunglückt			
	2021	2022	Total	2021	2022	Total	%	2021	2022	Total	%	2021	2022	Total	%	2021	2022	Anzahl	in %
Kinder 0 - 14 J.	0	0	0	14	10	-4	-29	100	134	34	34	114	144	30	26,3	35	41	68839	14,21
Jugendliche 15 - 17 J.	0	0	0	7	9	2	28,6	51	55	4	7,8	58	64	6	10,3	15	10	13583	2,8
Junge Erw. 18 - 24 J.	0	0	0	25	21	-4	-16	131	152	21	16	156	173	17	10,9	33	25	31609	6,53
Erwachsene 25 - 64 J.	4	7	3	131	118	-13	-9,9	710	846	136	19,2	845	971	126	14,9	82	98	253469	52,33
Senioren 65 - 74 J.	0	0	0	26	28	2	7,7	78	110	32	41	104	138	34	32,7	17	22		
Senioren + 75 J.	3	5	2	39	38	-1	-2,6	95	114	19	20	137	157	20	14,6	16	23	116911	24,13
unbekannt	0	0	0	1	5	4	400	7	24	17	243	8	29	21	263				
Gesamt	7	12	5	243	229	-14	-5,8	1172	1435	263	22,4	1422	1676	254	17,9	198	219	484411	100

Verkehrsunfallfluchten														
Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden					Verkehrsunfallfluchten ohne Personenschaden					gesamt				
	2021	2022	Total	%		2021	2022	Total	%		2021	2022	Total	%
Anzahl	106	135	29	27,4	Anzahl	3329	3612	283	8,5	Anzahl	3435	3747	312	9,1
AQ in %	62,26	55,55	-6,71	-10,8	AQ in %	41,45	36,07	-5,38	-13	AQ in %	42,09	36,80	-5,29	-12,6

Verkehrsunfälle bei denen mind. ein Beteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder berauschenden Mitteln stand												
	Alkohol				berauschende Mittel				gesamt			
	2021	2022	Total	%	2021	2022	Total	%	2021	2022	Total	%
Anzahl	130	177	47	36,2	43	44	1	2,3	173	221	48	27,7
Verunglückte	50	97	47	94	18	19	1	5,6	68	116	48	70,6

Verunglückte Verkehrsteilnehmer im kommunalen Vergleich 2022				
Stadt	tödlich verunglückt	schwer verletzt	leicht verletzt	gesamt
Erkrath	0	15	103	118
Haan	3	24	100	127
Heiligenhaus	0	7	42	49
Hilden	1	23	232	256
Langenfeld (Rhd.)	1	33	242	276
Mettmann	1	14	78	93
Monheim a. R.	1	27	122	150
Ratingen	1	47	259	307
Velbert	3	29	208	240
Wülfrath	1	10	49	60
Kreis Mettmann	12	229	1.435	1.676

Verkehrsunfälle im kommunalen Vergleich 2022				
Stadt	VU mit Personenschaden	VHZ	VU mit Unfallflucht	Aufklärungsquote in %
Erkrath	102	271	285	35,40
Haan	98	419	211	43,10
Heiligenhaus	45	186	179	34,10
Hilden	214	464	509	40,50
Langenfeld (Rhd.)	237	466	500	34,40
Mettmann	79	240	278	35,30
Monheim a. R.	123	358	335	34,90
Ratingen	263	355	683	37,80
Velbert	201	294	638	35,00
Wülfrath	47	286	129	19,50
Kreis Mettmann	1409	346	3.747	36,80

Impressum (V.i.S.d.P.)

Leitender Polizeidirektor Thomas Schulte

Kreispolizeibehörde Mettmann
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann

Tel. (02104) 982-0
Fax (02104) 982-1018
poststelle.mettmann@polizei.nrw.de
mettmann.polizei.nrw

